



Komplementärmedizin und konventionelle Medizin

## Komplementäre Onkologie

20  
JAHRE

### Brustkrebs

Jod, Meeresalgen und  $\Omega$ -3-FS  
in Prävention und Therapie

### Plattenepithel-Karzinom

Vielversprechende Ergebnisse  
mit Amanita phalloides

### Hyperthermie

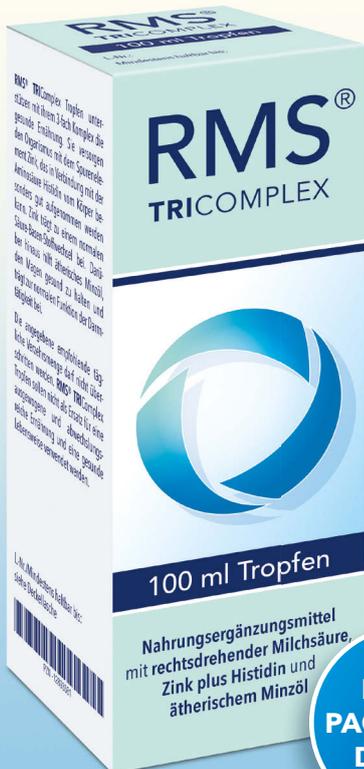
Sensibilitätstestung anhand  
von Hitzeschockproteinen

# Das Mikrobiom im Fokus!

Ihre Lösung  
für die Darm-  
gesundheit:



## RMS® TRICOMPLEX Tropfen



### Die einzigartige Dreifachformel

- **Milchsäure**, rechtsdrehend, unterstützt eine gesunde Darmflora und reguliert die Verdauung
- **Zink** ist wichtig für einen ausgewogenen Säure-Basen-Stoffwechsel
- **Pfefferminzöl** hilft bei Magenbeschwerden

#### Einfache Einnahme:

20 Tropfen in ein Glas Wasser einrühren und trinken.

Rezeptfrei • exklusiv in der Apotheke!

RMS® TRICOMPLEX • Lactosefrei • Glutenfrei • Vegan • Alkoholfrei • Gentechnik-frei

QUIRIS® Healthcare | D-33334 Gütersloh | Patent DE 10 2017 110 502.6

[www.rms-tricomplex.de](http://www.rms-tricomplex.de)



## Liebe Leserin, lieber Leser,

im November 2016 hielt die Chemikerin Dr. Claudia Friesen auf der Medizinischen Woche in Baden-Baden den vielbeachteten Vortrag mit dem Titel „Therapie mit Methadon bei malignen Erkrankungen“. Die vorgestellten Ergebnisse aus der Zellkulturforschung und aus der Praxis mit zahlreichen Fallbeispielen setzten das Fachpublikum – und auch mich – in Erstaunen. Dr. Friesen berichtete von Patienten mit kleinzelligem Lungenkarzinom, Plattenepithelkarzinom, Glioblastom oder mit Leber- und Knochenmetastasen, bei denen das Tumorwachstum mithilfe der (adjuvanten) Methadon-Therapie gestoppt oder sogar eine Komplettremission erreicht wurden.

Seit 1997 forscht Dr. Claudia Friesen am Institut für Rechtsmedizin an der Universität Ulm. Sie entdeckte, dass D,L-Methadon den Opioidrezeptorsignalweg aktiviert und so den Zelltod in der Krebszelle auslösen kann, wenn sehr viele Opioidrezeptoren auf deren Oberfläche sind. Gesunde Zellen werden dabei geschont, da ihre Oberfläche wenige oder keine Opioidrezeptoren besitzt. Für ihre wissenschaftlichen Publikationen wurde sie mit einigen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Franziska-Kolb-Preis, dem Dietrich-Schmähl-Preis und dem Georg-von-Hevesy-Preis.

Doch unmittelbar nach jenem November 2016 entbrannte in den Medien eine heftige Diskussion um die Validität ihrer Forschungsergebnisse. Etliche Stunden Sendezeit wurden im Fernsehen mit Diskussionen bestritten, heftiger Gegenwind kam von so manchen Fachgesellschaften und Kliniken. Der Hauptvorwurf: Dr. Friesen hätte keine klinischen Studien nach den „Gute Klinische Praxis“-Empfehlungen der Europäischen Union (EG-GCP) vorzuweisen. Also nach jenen

Standardkriterien, auf die sich alle Anhänger der evidenzbasierten Medizin berufen. Es bestehe die Gefahr, dass Patienten nicht untersuchten Risiken ausgesetzt und falsche Hoffnungen geschürt würden. Letztendlich wurde der Gegenwind so hoch, dass sich sogar die Uniklinik Ulm von den Aussagen zur Krebstherapie mit Methadon distanzierte!

In der Tat gibt es zu Methadon als adjuvantes Krebstherapeutikum keine klinischen Studien. Doch es ist eine Tatsache, dass Methadon bei vielen Patienten eine Chemotherapie wirkverstärkend unterstützen oder zumindest die Lebensqualität verbessern kann. Warum will keiner diese Ergebnisse als Erfahrungsmedizin bewerten – und nutzen? Seit vielen Jahren wächst in der Bevölkerung die Nachfrage nach naturheilkundlichen Therapien und Medikamenten. Man könnte es daher ihnen überlassen, für die Folgen und Konsequenzen einer Behandlung selbst die Verantwortung zu übernehmen. Die klinischen Studien scheiterten übrigens an den nicht zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln. Befürworter der Therapie vermuten, dass durch die kostengünstige Methadongabe der Pharmaindustrie ein lukratives Geschäft entgehen könnte.

Inzwischen hat sich die Lage beruhigt. D,L-Methadon kann nach heutigem Stand der Zulassung für Krebspatienten leider nur als Schmerzmittel verordnet werden. Als Fertig-arzneimittel ist es nicht erhältlich, sondern muss in der Apotheke hergestellt werden.

Handeln Sie im Sinne Ihres Patienten!

*Dagmar Beyer*



111 Jahre  
KOMPETENZ IN DER  
NATURHEILKUNDE

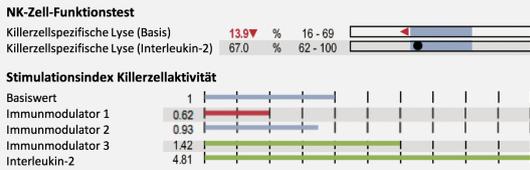
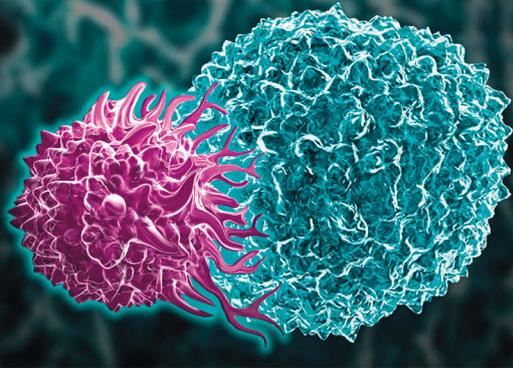
### COLIBIOGEN® für Schleimhäute und Immunsystem

- ▶ Regeneriert Schleimhäute und wirkt Entzündungen entgegen
- ▶ Verbessert Verdauungsbeschwerden und verringert allergische Reaktionen
- ▶ Mikrobiologisches Präparat ohne Bakterienzellen mit besonders guter Verträglichkeit



**Colibiogen®** | Wirkstoff: Zellfreie Lösung aus lysierten *Escherichia coli*, Stamm Laves. **Zusammensetzung:** 1 ml enthält: Zellfreie Lösung aus 2,3x10<sup>8</sup> lysierten *Escherichia coli*, Stamm Laves. **Andere Bestandteile:** Sucrose (Zucker), Glucose, Natriumchlorid, Natriumbenzoat (E211), Zitronensäure, Aminosäuren, Orangenaroma, 4,8 Vol.-% Ethanol sowie gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Enteritis; Colitis, u.a. Morbus Crohn und Radiogene Colitis; Dyspepsie; Reizdarmsyndrom; schmerzhafte Divertikelkrankheit; zur Rehabilitation nach Antibiotika-, Chemo- und Strahlentherapie; zur unterstützenden Behandlung bei endogener Belastung der Darmwand; Hautallergien und intestinal bedingte Hautaffektionen; Polymorphe Lichtdermatose; Neurodermitis; Heuschnupfen; rheumatische Erkrankungen; arthritische Erkrankungen. **Gegenanzeigen:** keine bekannt. Zur Anwendung von Colibiogen® oral während der Schwangerschaft und Stillzeit liegen keine Untersuchungen vor. **Nebenwirkungen:** keine bekannt. **Warnhinweis:** Colibiogen® oral enthält 4,8 Vol.-% Alkohol. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten Colibiogen® oral nicht einnehmen. Bei Dauergebrauch kann Colibiogen® oral schädlich für die Zähne sein (Karies).

Laves-Arzneimittel GmbH  
Barbarastr. 14 | 30952 Ronnenberg  
www.laves-pharma.de



## Ihr Labor in der Naturheilkunde seit 1958

### Untersuchungsschwerpunkte in der komplementären Onkologie

- NK-Zellfunktionstest mit Immunstimulatoren
- Zelluläre Immunprofile
- Detoxmarker
- Antioxidantienstatus
- Tumormarker

Als Entscheidungshilfe und zur Verlaufskontrolle adjuvanter Therapien.

### Unser Zusatzangebot

- Ausführliche Kommentierungen
- Telefonische Beratung
- Infomaterial und Newsletter
- Laufende Fortbildungen

Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial zu!

## LABOR DR. BAYER

Kompetenzzentrum für komplementärmedizinische Diagnostik im SYNLAB MVZ Leinfeldern

Nikolaus-Otto-Straße 6  
D-70771 Leinfeldern-Echterdingen  
Tel. +49(0)711-16418-0  
Fax +49(0)711-16418-18  
info@labor-bayer.de  
www.labor-bayer.de

Foto: © Photolake RM/Floriane

## INHALT



### Neues zum Thema Brustkrebs ..... 4

Endemische Erhebungen legen nahe, dass Jod und jodhaltige Luft aus Meeresalgen und die antientzündliche Wirkung mariner Omega-3-Fettsäuren eine Rolle in Prävention und Therapie spielen.



### Tumorbehandlung mit dem Grünen Knollenblätterpilz Amanita phalloides ..... 10

Amanita phalloides kann Plattenepithel-Tumorzellen bremsen, ein Ausbruch einer Krankheit kann verhindert werden. Dabei treten keine Nebenwirkungen auf.



### Hyperthermie nach Sensibilitätstest? .... 20

Um die Wirkung einer Hyperthermie abschätzen zu können, ist ein Test auf Hitzeschockproteine hilfreich, da eine erhöhte Produktion mit einer Resistenzbildung gegenüber der Hyperthermie korreliert.



### Elektroentstresste Umgebung ..... 28

Wir befinden uns heute schon in einem äußerst aggressiven, technischen Strahlungsumfeld. In diesem Beitrag wird erläutert, wie man vorsorglich negative Elektromog-Effekte wirkminimieren kann.



### Hörgeräte und ihre elektromagnetische Strahlung ..... 42

Träger von Hörgeräten klagen oft über Kopfdrücken oder Schwindel. Hat der permanente Datenaustausch der beiden Geräte durch den Kopf via Bluetooth damit zu tun?



### Chronische Borrelien-Infektion ..... 48

Bei einem chronischen Verlauf können mit einer Sauerstofftherapie (IHHT-Verfahren) die Mitochondrien rehabilitiert und damit die sauerstoffempfindlichen Borrelien angreifbar gemacht werden.

# DIE CURCUMIN INFUSION

Neues zum Thema Brustkrebs . . . . .	4
<i>Dr. med. Bettina Hees</i>	
Tumorbehandlung mit dem Grünen Knollenblätterpilz <i>Amanita phalloides</i> . . . . .	10
<i>Dr. rer. nat. Isolde Riede</i>	
Erfahrungen aus der Praxis mit biologischer Tumorthherapie . . . . .	14
<i>Dr. h.c. Leonhard Fricker</i>	
Die Integration adjuvanter Behandlungen mit Pilzen in onkologische Prozesse . . . . .	16
<i>Ein Interview mit Dr. med. Pere Gascón</i>	
Hyperthermie nach Sensibilitätstestung? . . . . .	20
<i>Dr. med. Hüseyin Sahinbas</i>	
Wie NBSA Selbstheilungskräfte und Immunabwehr bei Krebs stärkt . . . . .	24
<i>Dr. med. Sonja Reitz</i>	
Elektroentstresste Umgebung . . . . .	28
<i>Dr. sc. Florian M. König</i>	
Basistherapie Entgiften und Ausleiten . . . . .	32
<i>HP Siegfried Sulzenbacher</i>	
Neurodermitis bei Kindern . . . . .	36
<i>Abbas Schirmohammadi und Sandra Riesenhuber</i>	
Umweltbelastung – Prophylaxe mit Mikronährstoffen . . . . .	40
<i>Christian Ritzer</i>	
Hörgeräte und ihre elektromagnetische Strahlung . . . . .	42
<i>Prof. Dr. rer. nat. Peter C. Dartsch</i>	
Blauer Eisenhut, Herbstzeitlose und Brechnuss . . . . .	45
<i>Apotheker Ernst-Albert Meyer</i>	
Gesund durch die Ferien mit der naturheilkundlichen Reiseapotheke . . . . .	54
<i>Susanne Gärtner</i>	

## RUBRIKEN

Editorial . . . . .	1
Firmenforen . . . . .	48, 52
Kongressbericht . . . . .	50
Forschung . . . . .	56
Pharmanews . . . . .	58
Marktplatz . . . . .	61
Buchvorstellungen . . . . .	63
Veranstaltungen . . . . .	71
Vorschau/Impressum . . . . .	72

## FACHGESELLSCHAFTEN

Deutsche Akupunktur-Gesellschaft Düsseldorf e.V. . . . .	64
BNZ Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.	
BNZ-Fortbildungsakademie . . . . .	65
Gesellschaft für Medizinalpilz- und Apitherapie e.V. . . . .	66
Heilpraktiker-Zentral-Verband e.V. . . . .	67
Europäischer Verband für Naturheilkunde e.V. . . . .	68
Forum Orthomolekulare Medizin in Prävention und Therapie e.V. . . . .	69
Bundesverband der Colon-Hydro-Therapeuten e.V. . . . .	70

- ✓ Natürlicher und reiner Wirkstoff Curcumin
- ✓ Kein Glukose-freisetzender Lösungsvermittler
- ✓ Minimales Anaphylaxierisiko weil ohne Cremophor, Kolliphor, Solutol
- ✓ Kein Ethanol und somit leberschonend
- ✓ Keine Gabe von Cortison oder spezielles Infusionsbesteck nötig



Mehr Informationen erhalten Sie im  
Therapeutenbereich der Viktoria Apotheke:  
[www.internet-apotheke.de/therapeuten](http://www.internet-apotheke.de/therapeuten)



**Viktoria Apotheke**  
**Dr. Fritz Trennheuser e.K.**  
Bahnhofstraße 95-97  
66111 Saarbrücken  
**FON** 0681 91 00 55 026/-024  
**FAX** 0681 91 00 55 029  
versand@internet-apotheke.de  
[www.internet-apotheke.de](http://www.internet-apotheke.de)



# Neues zum Thema Brustkrebs

## Meeresalgen – neue Omega-3-Fettsäuren – Wachstumsfaktoren – Jodmangel

**Im Februar 2019 informierte der Weltkrebstag über Möglichkeiten der Krebsprävention und aktuelle Entwicklungen in Diagnose, Therapie und Nachsorge von Krebs und warb unter dem Motto „Ich bin und ich werde“ für mehr Selbstverantwortung. Die Deutsche Krebshilfe nennt Zahlen, nach denen jährlich etwa 500.000 Menschen neu an Krebs erkranken, wovon nach Experteneinschätzungen etwa die Hälfte vermeidbar wäre, wenn man mehr Wert auf einen gesunden Lebensstil legen würde, sich regelmäßig bewegt, vitalstoffreich und Fastfood-arm ernährt, Übergewicht vermeidet, nicht raucht und Sonstiges in Maßen genießt. Dass das nicht alles ist, dazu später mehr.**

Brustkrebs ist mit 30,5 % der weltweit am häufigsten diagnostizierte Tumor bei Frauen. Derzeit erkrankt eine von acht Frauen im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs, Tendenz steigend! Aktuell wird bei Frauen ungefähr 69.000 Mal im Jahr erstmalig die Diagnose „Mammakarzinom“ gestellt, als Vorstufe von Brustkrebs werden pro Jahr zusätzlich 6.500 In-situ-Karzinome gefunden (► Tab. 1).

Die mit über 80 % häufigste Brustkrebsform ist das duktales Karzinom der Milchgänge, mit 10 % bis 15 % gefolgt vom lobulären Karzinom des Milchdrüsenkörpers, beides sind durch Östrogen beeinflusste Prozesse, bei denen die krebsartig mutierten Zellen von Epithelzellen abstammen, die das Innere der Milchgänge auskleiden. Das Risiko ei-

2006	2008	2010	2013
57.970	71.660	70.340	71.640

Tab. 1: Brustkrebs: Zahl der Neuerkrankungen 2006 bis 2013 [1]

ner Erkrankung steigt mit zunehmendem Alter, beginnend ab dem 40. und besonders ab dem 50. Lebensjahr, um ab dem ca. 70. Lebensjahr wieder abzusinken.

Das mittlere Erkrankungsalter für Brustkrebs liegt mit ca. 64 Jahren einige Jahre unter dem Durchschnitt aller Krebserkrankungen, fast 30 % der betroffenen Frauen sind bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre und jede Zehnte ist jünger als 45 Jahre ([www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de); [www.krebsdaten.de](http://www.krebsdaten.de)).

Trotz Früherkennung und neuer Therapien verläuft die Erkrankung zu oft tödlich – auch wenn die Zahlen rückläufig sind. Und auf jeden Fall bedeutet die Diagnose Brustkrebs eine enorme psychische Belastung, sie beeinflusst das tägliche Leben und die Lebensfreude der betroffenen Frauen und ihrer Familien dramatisch. Aber: Viele Frauen kämpfen auch, streng nach der Devise „Mit mir nicht!“. Sie bemühen sich alles zu tun, was den Brustkrebs in die Schranken weist, betreiben Sport, gleichen Vitalstoffdefizite aus, sorgen für einen Ausgleich ihrer Psyche und ändern ihre Ernährung.

Dass das absolut Sinn macht, zeigen die folgenden sehr interessanten Zahlen: Eine vom Internationalen Krebsforschungszentrum (IARC) geleitete und im British Medical Journal 2010 veröffentlichte Studie gab das Bild von der Entwicklung der Brustkrebsmortalität, also der Wahrscheinlichkeit daran zu sterben, in 30 Ländern wieder: In 15 Ländern fiel die Mortalität von 1989 bis 2006 um mehr als 20 %, in Mitteleuropa blieb sie dagegen stabil oder nahm sogar zu.

Die Entwicklungsspanne erstreckte sich von einem Rückgang um 45 % in Island bis zu einem Anstieg um 17 % in Rumänien. Die stärksten Rückgänge waren nach Island in England und Wales (35 %), Schottland (30 %), Nordirland (29 %), Schweden (16 %), Frankreich (11 %) und Finnland (12 %) zu verzeichnen. Dagegen nahm die Mortalität in Griechenland, Estland und Lettland weiter zu und in Bulgarien und Litauen nicht sichtlich ab (WHO Weltgesundheitsorganisation [www.euro.who.int](http://www.euro.who.int)) [2].

Schaut man sich die oben genannten nördlichen Küstenländer und Regionen an, dann liegt die Vermutung nahe, dass zum einen Jod und jodhaltige Luft aus Meeresalgen und zum zweiten die antientzündliche Wirkung mariner Omega-3-Fettsäuren eine nicht zu vernachlässigende Rolle in der Prävention und Therapie von Krebs spielen könnten.

## Omega-3-Fettsäuren aus Fischöl, Algen, Krill und Calanus-Öl

Reich an Omega-3-Fettsäuren sind nördliche Kaltwasserfische wie Lachs, Kabeljau oder Dorsch, sie beziehen die Omega-3-Fettsäuren aus Algen im Plankton bzw. kleineren Fischen als Plankton-Fresser. Für Veganer stehen inzwischen auch Omega-3-Öle aus Algen zur Verfügung, diese enthalten jedoch mehr DHA als EPA und wirken damit etwas weniger entzündlich.

Eine ganz neue Omega-3-Quelle ist das Calanus-Öl, es wird aus Calanus finmarchicus (Zooplankton) gewonnen. Calanus finmarchicus kommt in sehr großen Mengen im nördlichen Atlantischen Ozean und in den angrenzenden Meeren vor. Die Biomasse aus Zooplankton in den nördlichen Meeren wird auf 300 Millionen Tonnen geschätzt, sie ist damit um ein Vielfaches größer als die Biomasse aus Fisch in diesen Gewässern. Jährlich wird nur eine sehr geringe Menge von 0,1 % geerntet. Der Fang steht unter der Kontrolle der norwegischen Behörden. Da der Calanus finmarchicus am Anfang der Nahrungskette steht und in sauberen Gewässern gefangen wird, enthält das Öl kaum Schwermetalle, PCBs und sonstige Verunreinigungen.

Die Wachsester im Calanus-Öl (Ester einer Fettsäure und eines Fettalkohols) enthalten nicht nur die bekannten mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren Eicosapentaensäure (EPA) und Docosahexaensäure (DHA), sondern sind gleichzeitig reich an Stearidonsäure (SDA), dies findet man auch in Meeresalgen. Die Omega-3-Fettsäure SDA kommt dagegen kaum im Fischöl vor.



Die Diagnose Brustkrebs ist eine enorme psychische Belastung für die betroffenen Frauen und ihre Familien. Aber viele Frauen kämpfen auch, um wieder gesund zu werden. © RFBSIP – Fotolia

Calanus-Öl enthält das Antioxidans Astaxanthin, das dem Öl ähnlich wie beim Krill die rote Farbe gibt und vor Oxidation schützt. Calanus enthält Omega-3-Fettsäuren in Form von Wachsestern. Im Gegensatz zu Omega-3-Fettsäuren aus Fisch werden Wachsester erst in tieferen Regionen von Dünn- und Dickdarm freigesetzt. Diese Darmareale sind reich an Rezeptoren, die auf freie Fettsäuren reagieren, die sogenannten Fettsäure-Sensoren FFA4 (Free Fatty Acid receptor 4), auch GPR120 genannt. Studien zu diesen Rezeptoren sind relativ neu. Eine verringerte FFA4-Funktion kann ein wichtiger Faktor bei Übergewicht, Insulinresistenz und Entzündungsprozessen sein. EPA, DHA und Stearidonsäure sind starke Stimulatoren von FFA4.

Die Konzentration der mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren in Fisch und Krill übersteigt die pflanzlicher Lebensmittel wie Avocado, Nüssen oder z. B. Leinöl. Omega-3-Fettsäuren sind für unseren Stoffwechsel

und unsere Gesundheit unentbehrlich, sie sind essentiell, müssen also mit der Nahrung zugeführt werden. Als Quelle der anti-entzündlich wirkenden Eicosapentaensäure (EPA) sind Omega-3-Fettsäuren besonders ab dem 40. Lebensjahr ein unentbehrlicher Bestandteil in der Vorbeugung und Behandlung chronischer Entzündungen. Aktuelle Forschungen zeigen auch, dass Omega-3-Fettsäuren wichtiger Bestandteil des Anti-Agings sind, da sie offenbar den Alterungsprozess und die typischen Altersbeschwerden aufhalten können.

## Omega-3-Fettsäuren aus Krill

Krill gehört zum Plankton im Meer, er lebt im sauberen Wasser der Antarktis, steht im Ökosystem am Anfang der Nahrungskette und ist daher – im Gegensatz zum Fisch – nahezu frei von Schwermetallen und kumulativen Schadstoffen. Krill besitzt eine Biomasse von 500 Millionen Tonnen und gilt als



# Vorsprung in der Mikrobiomforschung

Klinische Studien zu medizinisch relevanten Probiotika aus Deutschland, Österreich und der ganzen Welt wollen von Ihnen entdeckt und für Ihre Patienten genützt werden.

Wir informieren objektiv und prägnant:

[www.allergosan.net/mikrobiomforschung](http://www.allergosan.net/mikrobiomforschung)

OMNi-BiOTic® =  
KOMPETENZ!



die am häufigsten auf der Erde vorkommende Spezies. Pro Jahr wird der Krill-Fischerei ein Fang von 200.000 Tonnen genehmigt, dies wird per Satellit kontrolliert.

Krill ernährt sich von antioxidativ wirkendem Astaxanthin-reichem Phytoplankton und ist eine bevorzugte Nahrungsquelle für den Blauwal, der pro Tag ca. 2.000 Kilo Krill frisst. Krill ist reich an Proteinen (> 40 % der Trockenmasse) und den marinen Omega-3-Phospholipiden EPA (Eicosapentaensäure) und DHA (Docosahexaensäure). Zusammensetzung: Der EPA-Anteil beträgt > 13 g/100g (Limit > 11), DHA > 8,2 g/100g (Limit > 6), Astaxanthin >1041 mg/kg (Limit >1000), Phospholipide 40 g/100 g.

Das Besondere am Krill ist die Phospholipid-Struktur, die eine leichte Absorption der Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA durch die Zellwand hindurch in die Zellen möglich macht. Im Vergleich zu Fischöl werden so geringere Mengen an Omega-3 benötigt. Im Gegensatz zu Omega-3-Fischöl, bei denen die Omega-3-Fettsäuren als Triglyceride auf der Oberfläche des Mageninhaltes schwimmen, verbinden sich die Omega-3-Phospholipide aus Krill homogen mit dem Mageninhalt und werden sofort resorbiert. Dies führt zu einer besseren Wirkung in den Zellen, ohne das bei Fischölkapseln bekannte Aufstoßen und den Fischgeruch. Einige Hersteller klassischer Omega-3-Fischöl-Kapseln aus Fisch bieten inzwischen hochgerei-

nigte Produkte an, die auch nicht mehr zu Aufstoßen führen, dies kann beim jeweiligen Hersteller erfragt werden.

Krillöl verbessert den Cholesterinspiegel, senkt den Blutzuckerspiegel, unterstützt die gesunde Funktion von Knochen und Gelenken, besitzt antiinflammatorische Eigenschaften und verbessert Hirnleistung und Gedächtnis. Wichtig in der Gesundheit von Frauen: Es lindert Dysmenorrhö, senkt das Brustkrebsrisiko und wirkt antidepressiv.

## Dosierungsempfehlungen EPA/DHA aus Omega-3-Fettsäuren

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt die Einnahme von täglich mindestens 250 mg Omega-3-Fettsäuren (EPA und DHA) aus Fisch. Die empfohlenen Bedarfsmengen an Omega-3-Fettsäuren für Gesunde liegen bei 300 mg bis 600 mg EPA/DHA pro Tag, die Gesamt-Omega-3-Fettsäurezufuhr kann bei chronisch entzündlichen Erkrankungen gerne bei 2 bis 4 g pro Tag liegen, die Dosierung hängt aber davon ab, ob man die Fettsäuren aus Krill, Fisch, Algenöl oder Calanus-Öl zuführt. Bei der Zufuhr als Nahrungsergänzung ist darauf zu achten, dass der Gehalt an EPA ausreichend hoch ist und die Kapseln hochgereinigt angeboten werden.

## Brustkrebs in Japan

Meeresalgen gehören seit 5.000 Jahren zur täglichen Ernährung in Japan und Korea. Sie werden zusätzlich in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und der traditionellen Medizin Japans (TJM) zur Therapie von Tumorerkrankungen eingesetzt. Japanische Frauen, die sich traditionell mit Meeresalgen ernähren, zeigen eine deutlich geringere Inzidenz (Erkrankungshäufigkeit) an benignen und malignen Brustkrankungen [12, 13]. So konnten epidemiologische japanische Studien aus den 1980er-Jahren zeigen, dass die Rate des prämenopausal auftretenden Brustkrebses in Japan im Vergleich zu westlichen Populationen bei einem Viertel lag, beim postmenopausal auftretenden Brustkrebs lag sie sogar nur bei einem Neuntel [14, 15].

Japanische Frauen, die in die USA emigrierten und sich nicht mehr traditionell ernährten, wiesen 10 Jahre später eine deutlich erhöhte Rate an fibrotischen Veränderungen und Verdichtungen der Brust auf [17, 18] und eine fast doppelt so hohe Inzidenzrate

## Jod als „Torhüter einer gesunden Brustdrüse“ -- Studien zu Jod + Meeresalgen + Brustkrebs

- 2005 beschrieb Carmen Aceves Jod als „Torhüter einer gesunden Brustdrüse“ [6].
- Tierexperimentelle Studien zeigten, dass ein Jodmangel in der Brust zu Proliferationen mit Dysplasien, vergleichbar einer Mastopathie Grad III mit 4- bis 5-fach erhöhtem Brustkrebsrisiko führen kann. Durch eine optimierte Jodzufuhr war dieser Zustand umkehrbar [1, 3]. In weiteren Tierversuchen führte die Zufuhr von Meeresalgen zu einer stark tumorsupprimierenden Wirkung, ohne die Schilddrüsenfunktion zu beeinträchtigen. In den am stärksten supprimierten Karzinomzellen der Tiere fand sich der höchste intrazelluläre Jodgehalt (6).
- In-vitro-Experimente mit Mamma-Karzinomzellen zeigten eine gesteigerte Apoptose-Rate durch Meeresalgensuspensionen (Mekabu). Im Vergleich zum Zytostatikum 5-Fluoruracil erwies sich die Meeresalgensuspension als stärker antikanzerogen wirksam [6].
- In-vitro-Untersuchungen an menschlichen Mamma-Karzinomzellen zeigten, dass die Wachstumsraten der Zelllinien durch Jodid unverändert blieben, aber durch relativ hohe Konzentrationen von molekularem Jod (100 bis 500 µM) deutlich vermindert wurden [8]. Delta-Jodlaktone verminderte die Zellproliferation hochsignifikant bereits in sehr geringen Dosierungen von 5 bis 10 µM in einer dosisabhängigen Wirkung um bis zu 82%. Elementares Jod und jodhaltige Lipide können daher eine Wachstumshemmung und Apoptose-Induktion bewirken [8].
- Humanstudien: Epidemiologische Studien zeigten den Zusammenhang zwischen Jodmangel und einer erhöhten Inzidenz an Mamma-Karzinomen auf. Erste Humanstudien konnten die Proliferationsrate von Tumoren bei Patientinnen mit bioptisch nachgewiesenem Mamma-Karzinom, die zusätzlich zur Standardtherapie über 4 Wochen 4 mg Jod/Tag erhielten, deutlich reduzieren [8].
- Tierexperimentelle Studien: Die zusätzliche Gabe von molekularem Jod konnte die Chemosensitivität des Mamma-Karzinoms bei Ratten unter Therapie mit Doxorubicin erhöhen. Neben der antineoplastischen Wirkung wurde auch eine Verminderung der Kardiotoxizität gezeigt [8].
- Umweltfaktoren: Nitrat führt zu eingeschränktem Jodidtransport, Benzoesäure und Hydroxybenzoesäure in Konservierungsmitteln beeinträchtigen die Verstoffwechslung von Jod, Phtalsäureester in der Kunststoffherstellung führen zu einer verminderten Aufnahme [8].

für Mammakarzinome, und zwar von 20/10.000 auf 35/10.000 [16]. Darüber hinaus leiden JapanerInnen deutlich seltener an Schilddrüsen-Erkrankungen wie Struma und Autoimmunthyreoiditis [19].

Diese Zahlen weisen darauf hin, dass Lebensstil beeinflussende Faktoren wie die Ernährung und damit assoziierte epigenetische Faktoren zu Brustkrebs führen bzw. umgekehrt auch zusätzlichen Schutz bieten können. Hier kommt der traditionellen asiatischen Ernährung mit Meeresalgen eine besondere Rolle zu, was in Studien nachgewiesen werden konnte. Bis zu 45% der täglich zubereiteten Lebensmittelgerichte in Südkorea und Japan enthalten Algen.

### Brustkrebs, Wachstumsfaktoren, Soja + Meeresalgen

Wachstumsfaktoren wie das IGF-1 (Insulin Growth Factor-1) sind im Körper als anaboles Hormon verantwortlich für Wachstum und Entwicklung. Studien konnten den Einfluss von IGF-1 auf die Regulation sowohl von physiologischen Zuständen als auch von pathologischen Zuständen vor allem in der Krebsentwicklung nachweisen [32]. Hierbei wurde ein Einfluss auf die Zellproliferation und die Apoptoseverhinderung beschrieben. Die Serum-Spiegel von IGF-1 werden durch Ernährung und Lebensmittel beeinflusst. IGF-1 ist auch ein wichtiger Biomarker für das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken.

Eine Metaanalyse von 17 Brustkrebs-Studien und IGF-1-Konzentrationen konnte nachweisen, dass hohe IGF-1-Serumspie-

LE* Ranking weltweit	Ort	LE*	Mamma**	Ovar	Prostata	Colon
1	Okinawa	81,2	6	3	4	8
2	Japan	79,9	11	3	8	16
3	Hong Kong	79,1	11	3	4	11
4	Schweden	79,0	34	10	52	19
8	Italien	78,3	37	4	23	17
10	Griechenland	78,1	29	3	20	13
18	USA	76,8	33	7	28	19

\* Lebenserwartung \*\* Jährliche Krebsmortalitätsrate (pro 100.000 Menschen)

Quelle: World Health Organization 1996; Japan Ministry of Health and Welfare 1996; Rose, D.P.; Boyar, A.P.; Wynder, E.L., 1986. International comparisons of mortality rates for cancer of the breast, ovary, prostata, and colon, and per capita food consumption. Cancer 58: 2363-71 (ovarian cancer data) In: Willcox, B. et al. The Okinawa Program, 2001

Tabl. 2: Jod in der Ernährung – Zahlen aus Japan. Quellen: [4,5]

gel mit einem erhöhten postmenopausalen Brustkrebsrisiko verbunden sind. Die Thematik wurde interessant, als Soja-haltige Produkte in den USA in Studien als neue Waffe gegen Brustkrebs eingesetzt wurden und man erstaunt beobachtete, dass es durch die Supplementierung der Ernährung mit Soja oft zu signifikant hohen unerwünschten Anstiegen an IGF-1 kam, obwohl Soja, fermentierte Sojaprodukte und Meeresalgen in Japan genau das Gegenteil zeigten. Diese amerikanischen Ergebnisse sollten daher in einer Studie überprüft werden.

In der in Nutrition and Cancer 2011 veröffentlichten doppel-blinden, randomisierten und Plazebo-kontrollierten Cross-over-Studie mit 30 gesunden postmenopausalen Frauen (durchschnittliches Alter 58 Jahre) wurde über 14 Wochen geprüft, ob Meeresalgen den Soja bedingten Anstieg von IGF-1 bei amerikanischen Frauen modifizieren können [29]. Die Teilnehmer nahmen über 7 Wochen täglich 5 g getrocknete Meeresbraunalgen oder Plazebo in Kapselform zu sich. In Woche 7 wurde ein Soja Pulver

(2 mg/kg KG Aglycone Equivalent Isoflavon) hinzugefügt.

### Ergebnisse:

- Verglichen mit Plazebo erhöhte Soja den Serum IGF-1-Spiegel hochsignifikant um 25 % (21,2 nmol/L für Soja versus 16,9 nmol/L für Plazebo); P < 0,0001)
- Die Kombination von Meeresalgen und Soja reduzierte den Anstieg hochsignifikant um 40 % (21,2 nmol/L für Soja alleine versus 19,4nmol/L; P < 0,01).
- Ergänzend zu diesen Ergebnissen sei darauf hingewiesen, dass Grüner Tee den durch Soja bedingten Anstieg des IGF-1 ebenfalls senkt [35]. Grüner Tee gehört wie Soja und Meeresalgen zur traditionellen asiatischen Ernährung.
- Angelehnt an die asiatische Ernährung ist in der Ernährung die gleichzeitige Zufuhr von Meeresalgen und fermentiertem Soja zu empfehlen, um den IGF-1 erhöhenden Einfluss von Soja abzumildern und die Tumor-protektive Wirkung der Soja-Flavonoide an der Brust zu erhöhen.



# CHOLESTO-AKTIV+

## Rot fermentierter Reis + Artischocken- & Knoblauchextrakt



Zutaten	pro Kapsel à 860 mg	pro Tagesverzehr-empfehlung (= 2 Kapseln)	% NRV
Rot fermentiertes Reispulver* (Monascus purpureus)	350 mg	700 mg	
- enthält Monacolin K <sup>2)</sup>	5 mg	10 mg	1)
Artischockenextrakt* (Cynara Scolymus)	300 mg	600 mg	
- enthält Cynarin	6 mg	12 mg	1)
Knoblauchextrakt* (Allium sativum)	100 mg	200 mg	
Kapselhülle: Hydroxypropylmethylcellulose	+/- 110 mg		1)

\* aus kontrolliert-biologischem Anbau (CERTYSIS) BE-BIO-01; <sup>1)</sup> Kein Nährstoffbezugswert (NRV) nach VO (EG) Nr. 1169/2011 vorhanden; <sup>2)</sup> Eine tägliche Aufnahme von 10 mg Monacolin K aus Rotschimmelreis trägt zur Aufrechterhaltung eines normalen Cholesterinspiegels im Blut bei.

Zulassungs-nr. belg. Gesundheitsministerium: PL-AS97/186



Dieses Produkt ist nicht geeignet für schwangere oder stillende Frauen, Kinder, und Jugendliche, Personen über 70 Jahre, Menschen mit Leber-, Nieren-, Gallen- oder Muskelproblemen sowie Personen, die andere Arzneimittel mit Wechselwirkungen einnehmen (z.B. cholesterinsenkende Medikamente) oder solche, die eine Unverträglichkeit gegen Statine haben. Wir empfehlen monacolinhaltige Nahrungsergänzungsmittel nur in Absprache mit dem Arzt/ Apotheker zu verzehren.

In Ihrer Apotheke oder auf [www.sanitas.de](http://www.sanitas.de)

Apotheken-Bestellnummer  
60 Kaps. PZN 15634319

Hersteller: Bio-Life sprl.  
rue Camille Hubert 33 · BE-5032 Isnes  
www.biolife.be  
BE-BIO-01

Vertrieb D: sanitas GmbH & Co. KG  
Billerbecker Str. 67 · D-32839 Steinheim  
www.sanitas.de  
DE-BIO-039



Japanische Frauen, die sich traditionell mit Meeresalgen ernähren, zeigen eine deutlich geringere Inzidenz an benignen und malignen Brusterkran- kungen. © rdnzl – Fotolia

## Iodmangel + Wachstumsfaktoren = Brustkrebs?

Dass es einen Zusammenhang geben könnte zwischen einem Jodmangel und der Entstehung von Brustkrebs, darauf wurde bereits in Studien hingewiesen [3]. Ein Mechanismus könnte hier die verstärkte Wirkung von Wachstumsfaktoren sein, zu der es kommt, wenn es bei einem Jodmangel und einer Schilddrüsenunterfunktion zur vermehrten Bildung von TSH in der Hypophyse kommt: Die Zellen der Schilddrüse (Thyreozyten) produzieren in Folge Wachstumsfaktoren wie EGF (epidermal growth factor), IGF-1 (insulin-like-growth-factor, stark durch TSH beschleunigt [2]), TGF (transforming growth factor) und bFGF (basic fibroblast growth factor), die jedoch nicht nur schilddrüsenpezifisch wirken, sondern im gesamten Organismus, so auch in der Brust, wo sie verantwortlich sind für die normale Entwicklung und Differenzierung duktaler und lobulärer Strukturen des Brustgewebes. Das Andocken der Wachstumsfaktoren an die Zellmembranen löst Zellteilungs- und Differenzierungsvorgänge aus, die wiederum Hydrolysereaktionen auslösen. Sie führen zur unerwünschten Freisetzung von Fettsäuren wie Arachidonsäure oder Linolsäure oder Eicosapentaensäure aus Zellmembranphospholipiden. Die freien, mehrfach ungesättigten Fettsäuren und daraus gebildete Stoffwechselprodukte entfalten weitere zellteilungsfördernde und zelldifferenzierende Effekte [3]. In diesen Prozess können Jod und Jodlaktone (Jodlipide) eingreifen. Jodlaktone reagieren gegenüber oxidativen Angriffen durch freie Radikale weniger empfindlich als freie Fettsäuren. Gelangt Jod in jodarmes Schilddrüsen- und Brustgewebe, so ermöglicht dies die Jodierung von freien Fettsäuren und die Jodlaktonebildung. Nur bei ausreichender Jodversorgung wird genügend Jodlaktone gebildet. Jodlaktone wie das delta-Jodlaktone der Arachidonsäure blockieren spezifisch und do-

sisabhängig (!) die Folgereaktionen aktivierter Wachstumsfaktor-Rezeptoren und unterbinden damit die Zellteilung. Für das delta-Jodlaktone der Eicosapentaensäure konnte bereits im nanomolaren Bereich eine antiproliferative Wirksamkeit nachgewiesen werden [2, 4, 5].

## Dosierungsempfehlung Jod

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt eine tägliche Jodzufuhr von 200 bis 260 µg. Die EU begrenzt dies auf 150 µg pro Tag, so darf ein Nahrungsergänzungsprodukt nicht mehr als 150 µg Jod pro Kapsel enthalten. Ist der Jodgehalt nicht deklariert, sollte man die Finger von dem Produkt lassen. In einer Studie mit marinem Jod konnte gemessen werden, dass eine tägliche Jodzufuhr von 356 µg ausreicht, um die Jodversorgung auf 140 µg/g Kreatinin/L anzuheben (Messung im Urin) und gesundheitsprotektive Jodspiegel im Organismus zu erreichen. 300 µg marines Jod pro Tag sind eine empfehlenswerte Dosierung, diese kann bei Brustkrebs auf 450 µg pro Tag angehoben werden. Mehr als 600 µg Jod pro Tag sollten nicht zugeführt werden.

Jod ist nicht nur für die Gesundheit der Schilddrüse sondern auch und vor allem für Schwangere, Stillende und Kinder sowie zum Schutz der Brust wichtig. Auf eine saubere Quelle ist unbedingt zu achten. Auch bei Autoimmunerkrankungen wie der Hashimoto-Thyreoiditis und Schilddrüsenfunktionsstörungen darf natürliches Jod in einer Dosierung von bis zu 300 µg kontrolliert eingesetzt werden. Ausführlich wurde das Thema „marines Jod“ in Ausgabe Juli 2018 des Naturheilkunde Journal besprochen (auch als Sonderdruck bei der Autorin erhältlich).

## Zusammenfassung

Sowohl die Prävention als auch die komplementäre Therapie von Brustkrebs können erfolgreich angegangen werden, wenn Tumor-protektiv wirkende Ernährungsfaktoren wie die ausreichende Zufuhr von marinem Jod, Omega-3-Fettsäuren und Antioxidantien wie Astaxanthin in der Ernährung berücksichtigt werden und diese Vitalstoffe in ausreichender Dosierung in die tägliche Ernährung einfließen. Vitalstoffdefizite sollten nach Labor ausgeglichen werden. Meeresalgen bieten vielfältige Ansätze in Tumorprävention und Therapie, diese wurden in diesem Beitrag auszugsweise am Beispiel der Wachstumsfaktoren und des Jod gezeigt.

Wie sehr Mangelerscheinungen wie hier beim Jod eine Kaskade an Mechanismen wie die Mobilisierung von Wachstumsfaktoren und damit auch eine verstärkte Zellteilung und Tumorbildung nach sich ziehen können, wird vermutlich viel zu wenig berücksichtigt, und zwar sowohl in der Prävention als auch in der Therapie.

**Dr. med. Bettina Hees**  
**MMR Medical Marine Research**  
[www.marine-therapy.com](http://www.marine-therapy.com)  
[www.mmr-info.com](http://www.mmr-info.com)  
[info@marine-therapy.com](mailto:info@marine-therapy.com)



### Die Autorin:

Dr. med. Bettina Hees hat sich im Anschluss an ihre Tätigkeit an der Universitätsklinik fachlich auf die Bereiche Gesundheitsprävention, Anti Aging und Ernährungsmedizin konzentriert. Sie ist Ernährungsmedizinerin (DGE), Anti Aging Medizinerin (GSAAM), arbeitet mit der Orthomolekularen Medizin (Diplom) und ist Algologin (Algenforscherin). 2012 gründete Dr. Hees die MMR Medical Marine Research, die sie bis heute leitet. Die MMR gehört zu den führenden Instituten mit Spezialwissen rund um das Thema Gesundheit aus dem Meer.

### Literatur:

- 1] Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016. Zentrum für Krebsregisterdaten im Robert Koch-Institut (Hrsg). Berlin, 2016
- 2] Jemal A et al, Global Cancer Statistics. CA Cancer J Clin. 2011 Mar-Apr;61(2):69–90.
- 3] Turken O et al, Breast cancer in association with thyroid disorders. Breast Cancer Res. 2003; 5(5): R110–R113.
- 4] World Health Organization 1996; Japan Ministry of Health and Welfare 1996
- 5] Rose, D.P.; et al, International comparisons of mortality rates for cancer of the breast, ovary, prostate, and colon, and per capita food consumption. Cancer. 1986 Dec 1;58(11):2363–7.
- 6] Aveces C et al, Is Iodine A Gatekeeper of the Integrity of the Mammary Gland? J Mammary Gland Biol Neoplasia (2005) 10: 189.

Eine vollständige Literaturliste ist bei der Autorin erhältlich

**Keywords:** Brustkrebs, Meeresalgen, Omega-3-Fettsäuren, Jodmangel

Egal ob Fischkopp oder nicht,

wenn Omega-3, dann **omega3-Loges**<sup>®</sup>



**Hochdosiert, mit dem Plus an Astaxanthin, dem stärksten natürlichen Antioxidans**

- Vielseitig einsetzbar
- Kein fischiges Aufstoßen, dank magensaftresistenter Kapseln
- Aus nachhaltigem Fischfang

**Die pflanzliche Alternative mit DHA und EPA aus Mikroalgen-Öl**

- Zum Schutz von Herz, Gehirn und Augen, auch für Schwangere und Stillende
- Kleine, leicht schluckbare Weichkapseln
- Aus nachhaltiger Algenzucht

**Dr. Loges**   
Naturheilkunde neu entdecken



# Tumorbehandlung mit dem Grünen Knollenblätterpilz *Amanita phalloides*

## Vielversprechende Ergebnisse bei Plattenepithel-Karzinomen

**Oftmals sind klassische Tumorthapien nicht erfolgreich. Nach einem Rezidiv werden später weitere Operationen, Bestrahlungen oder Chemotherapien durchgeführt. Trotz dieser destruktiven Maßnahmen kann es erneut zu Tumorwachstum kommen. Alternative Methoden zu entwickeln ist wichtig. Das Knollenblätterpilztoxin in *Amanita phalloides* kann Antitumoraktivität haben. Die Gabe einer Dilution D2 aus einem alkoholischen Extrakt des Pilzfruchtkörpers kann ein Plattenepithel-Karzinom (PEK) aufhalten.**

Das PEK ist der häufigste Tumor der Schleimhäute im Kopf- und Halsbereich. Kürzlich gab es eine größere Anzahl an Publikationen, die diesen Tumor mit Erregern in Verbindung brachten: *Helicobacter pylori*, der Magenkrebs verursachen kann, wurde in 50 % der Ösophagus-Karzinom-Patienten gefunden. Allerdings ist der Erreger auch in der gesamten Population ähnlich häufig anzutreffen [1].

### Neue Studien zu möglichen PEK-Erregern

Das Humane Papillomavirus wurde identifiziert in PEK im Kopf- und Halsbereich [2], aber nicht in Ösophagus-Karzinomen [3].

Auch in PEK, die den Kehlkopf betreffen, wurde es identifiziert [4].

Das Hepatitis-C-Virus ist häufiger in Menschen mit einem Halstumor anzutreffen, als in der gesamten Bevölkerung. Dies macht diesen Erreger zu einem Risikofaktor für PEK [5]. Das Epstein-Barr-Virus konnte in PEK gefunden werden, andere Herpesviren wie Cytomegalievirus, Humanes Herpesvirus 6, 7 oder 8 sind hingegen nur minimal oder nicht präsent [6].

### Switch-Gene als Therapieansatz

Eine Studie identifizierte die zentralen Angriffspunkte für eine Therapie, um Tumorzellen am Wachsen zu hindern: die Switch-Gene (Schalter-Gene). In Tumorzellen werden zu viele davon aktiviert [7, 8]. Das schaltet den Tumor auf EIN. Alle diese Schalter-Gene gehören zur Klasse der sogenannten HOX-Gene und benutzen ein Enzym, die RNA-Polymerase (RNAP), um ihre Wirkung zu entfalten.

Wenn diese Gene nun überaktiv sind, so ist die RNAP voll ausgelastet. Dies ergibt einen Flaschenhals für das Tumorwachstum: Der Tumor wächst nur so schnell, wie diese arbeiten kann. Das Extrakt von *Amanita phal-*

*loides* enthält Amanitin, das die RNAP inhibiert. Wenn man 50 % aller RNAP hemmt, so hemmt man das Tumorwachstum, ohne den normalen Zellen zu schaden. Die gebremsten Tumorzellen werden im Allgemeinen vom Immunsystem erkannt und abgebaut. So ist es möglich, Patienten über Jahre stabil zu halten.

### So wird *Amanita* eingesetzt

Dilutionen von *Amanita phalloides* werden seit 300 Jahren eingesetzt. Die klassische Indikation ist die Todesangst. Nach einer Anamnese wird der Patient mit *Amanita phalloides* D2 (Herbamed) behandelt. Standardmäßig werden 4 x 10 Tropfen täglich eingenommen, dies entspricht 50 ml im Monat. Die Tagesdosis enthält etwa 150 Moleküle Amanitin für jede Zelle. Mit 100 ml werden etwa 50 % aller RNAP Moleküle gehemmt [7]. Normalerweise bleibt dies ohne Nebenwirkungen. Die Therapie wird mit geeigneten Tumormarkern stetig überprüft, außerdem wird die regelmäßige Messung der Laktatdehydrogenase (LDH) empfohlen. Wenn die LDH steigt, werden Zellen abgebaut. Erfolgreiche Therapien von Brustkrebs, Schilddrüsen-Karzinom, Darmkrebs, Prostata-Tumoren oder Leukämien sind beschrieben [7].

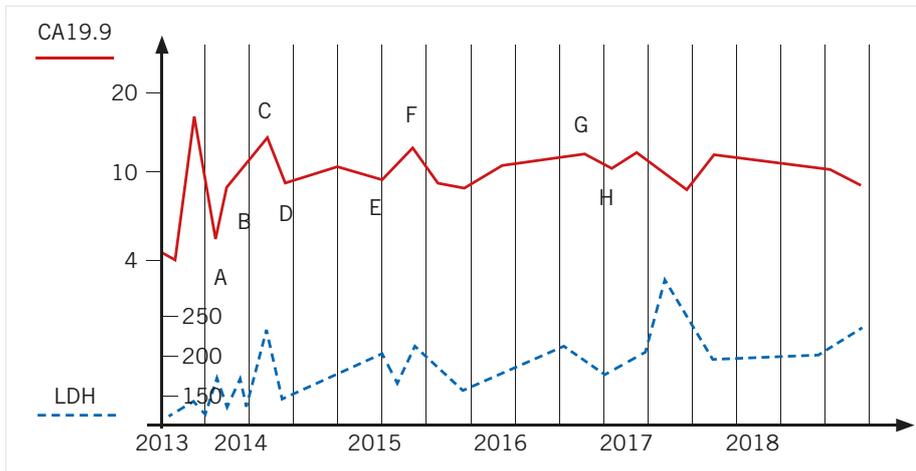


Abb. 1: Tumormarker und LDH während der Amanita-Therapie. Gezeigt sind CA19.9 [E/ml] (rote Linie) und LDH [U/ml] (blaue gestrichelte Linie). A: Reduktion der Amanita-Dosis auf 2 x 10 (20) Tropfen täglich; B: 40; C: 80; D: 40; E: 30; F: 40; G: 20; H: 10.

	CRP	TSH	ft3	ft4
Standard	< 10 mg/l	0.27–2.5 µU/ml	0.18–0.46 ng/dl	0.85–1.7 ng/dl
2.8.13	215	25	0.11	0.43
3.8.13	123			
4.8.13	78			
5.8.13	62	25	0.12	0.51
7.8.13	64	23	0.51	0.56

Tab. 1: Laborwerte vor der Amanita-Therapie. Nach der Operation in 2013 litt der Patient an einer Infektion mit hohem CRP, das nur langsam abfiel. Erhöhte TSH-Level zeigen eine Schilddrüsen-Unterfunktion.

Nur selten kann die ursprüngliche Amanita-Dosis reduziert werden. Meist muss die Standarddosierung beibehalten werden. Alle Patienten sollten ihre Ernährung umstellen. Insbesondere die Einnahme von vielen essenziellen Fettsäuren ist wichtig: Diese erhöhen die Fluidität der Zellmembranen und senken das Risiko, eine Autoimmunität zu entwickeln.

### Fallbeispiel: Patient mit PEK

Der Patient wurde 1952 geboren. Er trägt eine familiäre Disposition für Tumorerkrankungen: Sein Vater litt an Blasenkrebs im Alter von 50 Jahren, seine Mutter bekam Lungenkrebs mit 77 und sein Großvater starb an Lungenkrebs. In seiner Jugend hatte er eine Mandeloperation. Er leidet an Gicht. Er kann sich an keinen Zeckenbiss erinnern, aber seine Frau hatte mehrere.

Im Juli 2011 wurde ein keratinisierendes PEK im Rachen diagnostiziert. Die histologische Untersuchung von Biopsie-Stanzen zeigte moderat differenzierte Zellen, die in die anliegenden Bindegewebe und Muskeln infiltrierten. Das PEK wurde als T2 N0 M0 G1-2 R0 klassifiziert. Bei der Operation wurden auch 19 tumorfreie Lymphknoten mit entfernt, 33 Bestrahlungen folgten.

Im Juli 2013 wurde ein Rezidiv diagnostiziert. Die histologische Untersuchung ergab moderat differenzierte keratinisierende Zellen und Nekrosen eines PEK im Rachen. Eine Operation erfolgte mit Hilfe eines Lasers, sechs tumorfreie Lymphknoten wurden mit-entfernt. Die Läsion wurde bedeckt mit Haut vom Arm. Ende Juli 2013 musste die untergegangene Abdeckung ersetzt werden, dieses Mal wurde Haut aus dem Bein eingesetzt.

Im Juli 2013 ergab ein Szintigramm, dass keine Metastasen vorhanden sind. Degenerative Prozesse wurden festgestellt. Ein Tomogramm, ein MRT des Kopfes und ein Röntgenthorax waren negativ. Seit August 2013 nahm der Patient Thyroxin 100 µg täglich ein, die Bestrahlungen hatten die Schilddrüse geschädigt. Täglich wurde Ramipril 5 mg und Pantoprazol eingenommen. Eine Nierenkolik mit Fieber folgte, Schmerzmittel wurden gegeben. Einige Laborwerte aus dieser Zeit fasst ► Tab. 1 zusammen.

### Tumorzellen hören auf zu wachsen und werden abgebaut

Ende August 2013 beginnt die Amanita-Therapie mit der Standarddosis 4 x 10 Tropfen der D2 täglich. Die Therapie wird mit CA19.9 und LDH überwacht (► Abb. 1). Der

JETZT NEU IN IHRER APOTHEKE

# Cannabidiol

Mit der Kraft der Natur

Natürlicher Hanfextrakt  
für Ihr Wohlbefinden



Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene Ernährung verwendet werden.

WWW.LUCOVITAL.DE

Fragen Sie Ihren Apotheker nach:  
**LUCOVITAL**

- Cannabidiol Hanftée PZN 15267602
- Cannabidiol Kapseln 20 mg PZN 15267594
- Cannabidiol Kapseln 5 mg PZN 15267588
- Cannabidiol Öl 2,8 % PZN 15267571

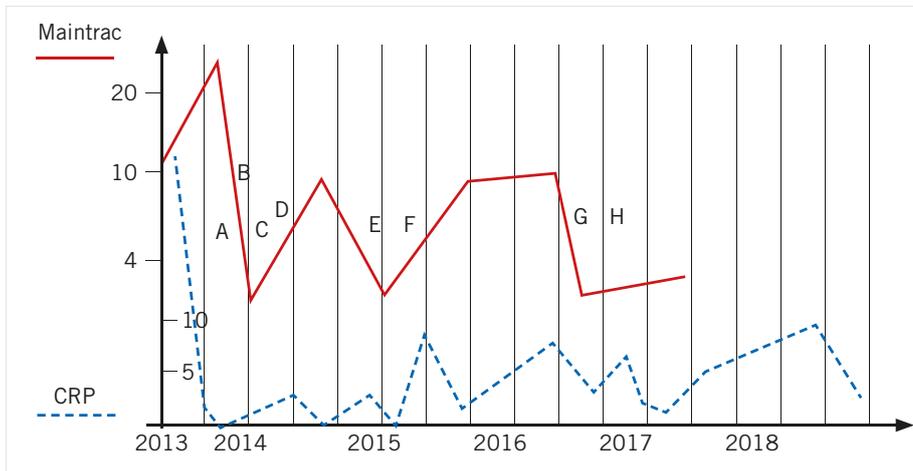


Abb. 2: Maintrac und CRP während der Amanita-Therapie. Gezeigt sind die Werte des maintrac [Mio circulating cells] (rote Linie) und CRP [mg/l] (blaue gestrichelte Linie). A–H wie in Abb. 1.

Patient leidet unter einer Sommergrippe mit Fieber, die CRP-Werte sind hoch. Innerhalb eines Monats fällt der CA19.9-Wert von 5,2 auf 4,4 E/ml, was zeigt dass die Tumorzellen aufhören zu wachsen. Die LDH steigt von 138 auf 143 U/ml, was zeigt, dass Zellen abgebaut werden. Diese beiden Zeichen bedeuten, dass Amanita hier wirken kann: Tumorzellen hören auf zu wachsen und Zellen werden abgebaut.

Die Therapie führt in den folgenden fünf Jahren dazu, dass CA19.9 und LDH alternativ immer wieder ansteigen und abfallen (► Abb. 1). Im Oktober 2013 steigt CA19.9 stark an. Dies geschieht oft zu Anfang der Therapie: Die Patienten vergessen manchmal, ihre tägliche Dosis zu nehmen. Die Operation des Tracheostomas erfolgt im Januar 2014. Im Februar 2014 wird die Amanita-Dosis halbiert auf 2 x 10 Tropfen täglich (► Abb. 1: A). Ein Szintigramm zeigt keine Metastasen an. Der Patient treibt wieder Sport. Im März 2014 zeigt der CA19.9 einen Wiederanstieg an (B), was zu einer Verdoppelung der Amanita-Dosis auf 4 x 10 Tropfen führt. Ein weiterer Anstieg des CA19.9 im Mai 2014 führt zu einer weiteren Verdoppelung der Dosis auf 80 Tropfen täglich (C). Ein Abfallen des CA19.9 führt dann wieder zu einer Verringerung der Dosis auf 40 Tropfen

täglich (D). Im März 2015 wird die Dosis auf 30 Tropfen täglich reduziert (E), was nicht dauerhaft erfolgreich ist, der Tumormarker steigt wieder an. Im Mai 2015 wird die Amanita-Dosis wieder auf 4 x 10 Tropfen korrigiert (F).

Im Oktober 2015 wird eine Borrelienerkrankung vermutet aufgrund von rheumatischen Beschwerden, Gicht und ansteigendem CRP (► Abb. 2). Terebinthina laricina D1 (Lärchenterpentin) wird mit 2 x 10 Tropfen täglich zusätzlich eingesetzt. Terebinthina ist ein sehr wirkungsvolles Mittel gegen Borrelien [9]. Im Dezember 2015 konnte eine Borrelienerkrankung in Labortests nachgewiesen werden. Insgesamt werden 200 ml Terebinthina innerhalb eines Jahres eingenommen.

Im November 2016 wird aufgrund stabiler Tumormarkerwerte die Amanita-Dosis wieder reduziert (► Abb. 1: G). Dieses Mal ist dies erfolgreich. Im Februar 2017 kann die Dosis erfolgreich auf 10 Tropfen täglich weiter reduziert werden bis zum Ende der Therapie 2018 (H). Ein MRT zeigt 2018 kein Anzeichen eines Rezidives oder einer Metastase.

Da die CA19.9-Werte insgesamt immer niedrig sind, wird zur Absicherung ein zwei-

ter Tumormarker eingesetzt: der Maintrac (► Abb. 2) [10]. Insgesamt korrelieren die weniger häufigen Ergebnisse des Maintracs gut mit den CA19.9-Werten. Nur einmal ergibt sich eine deutliche Differenz: Nach der Operation Anfangs 2014 bleibt der CA19.9 niedrig, wogegen der Maintrac sehr hoch ist (► Abb. 1, 2: A)

Im Serum des Patienten werden häufig hohe CRP-Werte festgestellt (► Abb. 2) Die Behandlung mit Terebinthina kann dieses Phänomen nicht eliminieren.

## Diskussion

Borrelien stehen im Verdacht, das Wachstum von Tumoren zu unterstützen oder gar auszulösen [11]. Der hier beschriebene Patient mit PEK wurde mit Amanita therapiert. Zu Beginn scheitern alle Versuche die tägliche Dosis zu verringern. Immer wieder beginnt der Tumor dabei zu wachsen. Erst nach der Behandlung mit zusätzlich Terebinthina, kann die tägliche Dosis erfolgreich reduziert werden: Der Tumor wächst nun nicht weiter. Dies könnte darauf hinweisen, dass Borrelien auch hier das Tumorstadium unterstützen. Da der Patient keinen Zeckenbiss erinnert, aber seine Frau mehrere hatte, könnte dies als Zeichen für eine direkte Übertragung verstanden werden. Verwandte der Borrelien, wie Treponema, werden sexuell übertragen. Leptospiren können sogar über die Haut direkt in einen Körper eindringen.

CA19.9 und Maintrac können jeweils als Tumormarker dienen. Beide zeigen hier während der Therapie in etwa gleich das Geschehen an, mit einer Ausnahme: Nach der Operation steigt der Maintrac an, wobei der CA19.9 niedrig bleibt. Der Maintrac misst zirkulierende Tumorzellen, wobei CA19.9 das Zytokeratin misst, das aus zerstörten Tumorzellen freigesetzt wird. Dies bedeutet, dass Tumorzellen bei dieser Operation nicht betroffen waren, aber dass Epithelzellen dadurch freigesetzt wurden. Dies bedeutet, dass der Maintrac einige Zeit nach einer Operation nicht genutzt werden kann.

Amanita wird immer in einer minimal wirksamen Dosis eingesetzt. Für lange Zeit entsteht so keine Resistenz gegen das Mittel. Speziell für Patienten mit einem PEK-Rezidiv kann diese Behandlung sinnvoll sein: Die 5-Jahres-Überlebensrate liegt hier nur bei 20 % [12]. Amanita könnte hier möglicherweise Leben verlängern.



**Vielfältige Fachliteratur auf einen Klick**

Stöbern, Entdecken und Probelesen auf [shop.mgo-fachverlage.de!](http://shop.mgo-fachverlage.de)



## Zusammenfassung

Der Patient mit einem PEK im Rachen wurde zunächst konventionell behandelt. Nach dem Auftreten eines Rezidives wird Amanita eingesetzt. Zunächst wird die Standard-Dosierung von 4 x 10 Tropfen angewendet, diese Dosis wird immer wieder reduziert. Fünf Jahre lang bleibt ein Tumorwachstum aus. Zwei Jahre nach Beginn der Amanita-Therapie wird eine Borrelieninfektion diagnostiziert und es wird zusätzlich Terebinthina laricina D1 eingesetzt. Die Amanita-Dosis kann drei Jahre nach Beginn der Amanita- und Terebinthina-Therapie erfolgreich reduziert werden, was eine Reduzierung von Tumorzellen anzeigt.

Ein Szintigramm im Jahr 2014 und ein MRT im Jahr 2018 zeigen keinen Verdacht auf einen Tumor. Daraus kann geschlossen werden, dass Amanita das Tumorwachstum von PEK-Zellen hemmen kann. Borrelien unterstützen eventuell das Tumorwachstum.

## Fazit

Amanita phalloides kann Plattenepithel-Tumorzellen bremsen, ein Ausbruch einer Krankheit kann verhindert werden. Dabei treten keine Nebenwirkungen auf.

**Dr. Isolde Riede**  
**Independent Cancer Research**  
**Im Amann 9**  
**88662 Ueberlingen**  
**riede@tumor-therapie.info**

### Literatur:

1] Kgomo M, Elnagar AA, Mokoena T, Jeske C, Nagel GJ 2016. Prevalence of *Helicobacter pylori* In-



Dr. Isolde Riede

fection in Patients with Squamous Cell Carcinoma of the Oesophagus. A Descriptive Case Series Study. *J Gastrointest Cancer* 47(4):396–398.  
2] Khan A, Liu Q, Chen X, Stucky A, Sedghizadeh PP, Adelpour D, Zhang X, Wang K, Zhong JF 2018. Detection of human papillomavirus in cases of head and neck squamous cell carcinoma by RNA-seq and VirTect. *Mol Oncol*. doi: 10.1002/1878-0261.12435. [Epub ahead of print]  
3] Cappellesso R, Coati I, Barzon L, Peta E, Masi G, Scarpa M, Lanza C, Michelotto M, Ruol A, Cesaro S, Castoro C, Palù G, Nuovo GJ, Fassan M, Ruggie M 2018. *Hum Pathol*. pii: S0046-8177(18)30421-0. doi: 10.1016/j.humpath.2018.10.024. [Epub ahead of print] Human papillomavirus infection is not involved in esophageal verrucous carcinoma.  
4] Hotz MA, Christen B, Sahli R, Arnold AM 2018. Human papilloma virus-associated squamous cell carcinoma of the larynx in an 18-year-old woman. *Head Neck* doi: 10.1002/hed.25572. [Epub ahead of print]  
5] Rangel JB, Thuler LCS, Pinto JFDC 2018. Prevalence of hepatitis C virus infection and its impact on the prognosis of head and neck cancer patients. *Oral Oncol*. 87:138-143. doi: 10.1016/j.oraloncology.2018.10.024. Epub 2018 Nov 8.  
6] Broccolo F, Ciccarese G, Rossi A, Anselmi L, Drago F, Toniolo A 2018. Human papillomavirus (HPV) and Epstein-Barr virus (EBV) in keratinizing versus non-keratinizing squamous cell carcinoma of the oropharynx. *Infect Agent Cancer*. 13:32. doi:

10.1186/s13027-018-0205-6. eCollection 2018.  
7] Riede I. 2013. Switch the Tumor Off: From Genes to Amanita Therapy. *American Journal of Biomedical Research* 1, no. 4: 93–107. doi: 10.12691/ajbr-1-4-5. www.sciepub.com/ajbr/content/1/4  
8] Rozovskaia T, Feinstein E, Mor O, et al. 2001. Upregulation of Meis1 and HoxA9 in acute lymphocytic leukemias with the t(4 : 11) abnormality. *Oncogene* 20(7):874–8  
9] Riede, I. 2012. Terebinthina laricina in Borreliosis: Comparison with Antibiotic Therapies. *J. Homeop. Ayurv.Med.* 1:110 doi:10.4172/2167-1206.1000110, www.omicsgroup.org/journals/2167-1206/2167-1206-1-110.php?aid=5682  
10] Pachmann K, Camara O, Kavallaris A, et al. 2005. Quantification of the response of circulating epithelial cells to neoadjuvant treatment for breast cancer: a new tool for therapy monitoring. *Breast Cancer Res*. 7(6):R975-9. Epub 2005 Oct 4  
11] Riede, I. 2015. Borrelia infection appears as Chronic Lymphocytic Leukemia: Therapy with Amanita phalloides and Terebinthina laricina (Case Report). *British Journal of Medicine and Medical Research* 7(7): 630–637 DOI: 10.9734/BJMMR/2015/16449, www.sciencedomain.org/issue.php?iid=947&id=12  
12] Zhou S, Liu S, Zhang L, Guo S, Shen J, Li Q, Yang H, Feng Y, Liu M, Lin SH, Xi M 2018. Recurrence Risk Based on Pathologic Stage After Neoadjuvant Chemoradiotherapy in Esophageal Squamous Cell Carcinoma: Implications for Risk-Based Postoperative Surveillance Strategies. *Ann Surg Oncol*.25(12):3639-3646. doi: 10.1245/s10434-018-6736-7. Epub 2018 Sep 7.

**Keywords:** Amanita phalloides, Tumortherapie, Onkologie

# FAKODH

**Fachakademie für  
klinische & komplementäre Onkologie  
Deutscher Heilpraktiker**

[www.fakodh.de](http://www.fakodh.de), [fakodh-buero@gmx.de](mailto:fakodh-buero@gmx.de)

## Grundkurs 2020

**Naturheilkunde in der Onkologie -  
Grundkursbeginn jeweils im Januar!**

**Beginn Januar 2020**

Die richtige Kombination von Schulmedizin und Naturheilkunde zum Wohle des Patienten

Mit dem onkologischen Therapieschema AMPWOCHE 17 GCR



## Erfahrungen aus der Praxis mit biologischer Tumorthherapie

**Im Artikel werden Erfahrungen aus der biologischen Tumorthherapie, welche in unserer Praxis adjuvant zu einer laufenden standard-onkologischen Behandlung oder als Monotherapie eingesetzt wird, skizziert.**

Die Behandlung von Patienten mit einer sogenannten Krebserkrankung stellt eine besondere Herausforderung dar an den biologisch arbeitenden Arzt oder Heilpraktiker, aber ebenso an die betroffene Patientin. Die Begleitung von Krebspatienten erfordert einen intensiven Einsatz an den jeweiligen Therapeuten. Besonders aufwändig ist eine solche Behandlung, wenn eine Patientin/Patient jegliche konventionelle oder standardisierte Behandlung strikt ablehnt. Ich vergewissere mich vor dem Therapiebeginn sehr genau, wie ernsthaft und durchdacht dieser Entschluss zu Stande gekommen ist oder gefasst wurde.

In unserer Praxis verwenden wir seit über 20 Jahren Amygdalin zur intravenösen Anwendung. Wir beginnen mit 3 g in 250 ml NaCl 0,9 % und steigern die Dosis bis 9 g in 500 ml NaCl.

Bei Patienten mit diversen Knochenmetastasen erhöhen wir die Amygdalin-Dosis auf 18 g pro Infusion. Bei nierenbelasteten Patienten nehmen wir Jonosteril anstatt NaCl. Am Ende einer Infusion spritzen wir häufig eine Kurzinfusion mit EGCG ins Infusionssystem und zum Schluss 10 – 20 ml Natri-

umhydrogencarbonat 8,4 mg. Mit letzterem kann eine eventuell auftretende Herxheimerreaktion verhindert werden.

Auch ergänzen wir häufig noch Artesunat (Malariaarznei) oder auch Thymuspeptide.

Im Wechsel zu den Amygdalin-Infusionen geben wir gerne Curcumin parenteral und beginnen bei der ersten Infusion mit 50 mg auf 250 ml NaCl. Bei der nächsten Infusion kommen 100 mg zum Einsatz und ab der 3. Infusion jedesmal 250 mg Curcumin auf 500 ml Trägerflüssigkeit. Am Ende der Infusion setzen wir zusätzlich Glutathion 600 mg ein.

Falls die Tumorpatienten gleichzeitig parallel eine Chemotherapie erhalten, verabreichen wir 1 Tag vor der vorgesehenen Zytostatikabehandlung eine Vitamin-C-Infusion. Am 3. bis 4. Tag nach einer Chemo verabreichen wir dann die Amygdalin- oder Curcumin-Infusion nach dem selben Schema.

Zusätzlich unterstützen wir die Therapie eines jeden Patienten mit individuell ausgesuchten homöopathischen Einzelgaben. Ergänzend kommen auch phytotherapeutische Präparate und gegebenenfalls sorgfältig gewählte Nahrungsergänzungen zum Einsatz.

Bevor bei einem Krebspatienten überhaupt eine Therapie angesetzt wird, lasse ich meis-

tens zuerst Agaricus phalloides D4 (Amanita phall.) einnehmen, 5 – 15 Tropfen 3 x täglich über die Mundschleimhaut für wenige Minuten im Mund behalten, die Tropfen nicht schlucken.

Die A.phall.-Anwendung hat sich in unserer Praxis besonders bei Pankreas- und Prostata-Ca als sehr wirksam erwiesen bei einer Beobachtungszeit von 20 Jahren. Mit der Amanita-Therapie allein haben wir nicht selten eine spontane Remission erleben dürfen.

### Fallbeispiel 1: Patientin mit metastasiertem Nieren-Ca

Die 66-jährige Patientin aus Kroatien kommt am 12.05. zur Erstkonsultation in meine Praxis. Status: Nephrektomie links wegen Nierenzell-Karzinom und Teilentfernung der re. Niere wegen Metastasen. Verordnung:

Sofort eine Gabe Staph.C 1000, Lach. LM18 täglich 3 Tropfen, Carz. C200 1 x wöchentlich.

26.05. – Zweitkonsultation: Die Patientin fühlt sich insgesamt wohl und jünger, auch die früheren Ohrgeräusche seien fast ganz verschwunden; die orale Therapie wird fortgesetzt.

22.07. – 2 Monate nach der Erstkonsultation: Die Patientin ruft an: Sie habe Schmerzen in

der rechten Nierengegend. Verordnung:  
Sofort Staph.1000,  
Lach.C 1000 1 x monatlich

05.10. – Konsultation weitere 10 Wochen  
später: Ihr Zustand sei stabil, laut Klinik kei-  
ne weiteren Metastasen. Verordnung:  
Sofort eine Gabe Lach. C10.000 +  
Phos. C200,  
1 x monatlich Carz.1000

02.04. – 11 Monate nach der Erstkonsultati-  
on: Klinischer Befund: Krebs und Metasta-  
sen seien weg.

01.03. – weitere 11 Monate später: Patientin  
hat braune Flecken an den Unterschenkeln.  
Verordnung:  
Crataegus 300 mg 2 x tägl. 1 Tabl.,  
Lach. C10.000 und  
Phos. C200 am ersten Sonntag im Monat.

03.12. – 9 Monate später:  
Anruf: Es gehe gut, und sie sei beschwerde-  
frei. Verordnung:  
Weiterhin 1 x tägl. eine Crataegus Tabl.

## Fallbeispiel 2: Patientin mit Brustkrebs

56-jährige Patientin mit Mamma-Tumor  
links oben außen. Ektomie 14.01.2016.  
Nach der OP Beginn der Einnahme eines  
Aromatase-Hemmers, Radiation und Che-  
mo dringend empfohlen, jedoch abge-  
lehnt.

3.3.2016 – Konsultation  
Staph. C1000, Bellis per. 200 sofort  
Infusion: 250 ml NaCl 0,9 % + Amygdalin  
3 g + Glutathion 600 mg + Natriumselenit  
600 µg.

Therapiefortführung zu Hause:  
Oral: A.phall. D4 – 3 x tägl 15 Tr. perlingual  
Injektionen: Helixor A Serie I und II – 2 x wö-  
chentlich s.c. zu Hause selbst zu verabrei-  
chen.

Infusionen bei einem Arzt am Wohnort:  
1 x wöchentlich: 250 ml NaCl 0,9 % +  
Amygdalin 4,5 g (2 x) danach 9 g + Natriumse-  
lenit 600 µg über 8 Wochen.

2.6.2016 – Konsultation  
Infusion: 250 ml NaCl 0,9 % + Natriumsele-  
nit 600 µg + Germaniumssequioxid 1 ml.

3.6.2016 – Konsultation  
Patientin war bei der Sonokontrolle, Rest-  
tumor regredient. Patientin sagt die vorge-

sehene Standardbehandlung ab, erhält ei-  
ne Infusion in der Praxis: 250 ml NaCl, 9 g  
Amygdalin, 900 µg Natriumselenit, 2  
Amp. Zitronensäurecyclus, Glutathion  
600 mg.

Fährt damit 1 x wöchentlich zu Hause so  
fort, Helixor A Serie IV

Oral: A.phall.D4 – 2 x tägl. 15 Tr. perlingual  
Injektionen: Helixor A Serie 1, 2 und 4 – 2 x  
wöchentlich s.c.

21.11.2016 – Konsultation  
Bei der letzten Sonographie ist kein Resttu-  
mor mehr erkennbar.

Oral: A.phall. dil. 4 – 1 x tägl. 15 Tr. perlingu-  
al, Helixor 50 mg 1 x wöchentlich s.c. selbst.

Die Infusionen ab jetzt alle 14 Tage wie ge-  
habt.

Die Patientin kommt noch einmal pro Jahr in  
die Praxis und lässt dieselben Infusionen  
einmal monatlich durchführen.

Bei der Konsultation im Mai 2019 fühlt sich  
die Patientin gut und ist beschwerdefrei. Sie  
möchte zur Sicherheit alle 2 Monate noch ei-  
ne Infusion beim Hausarzt erhalten.

Helixor A 100 mg jetzt noch 1 x pro Monat.  
Oral noch A.phall. D4 1 x täglich, ein Monat  
ja, dann 1 Monat Pause usw.



### Der Autor:

Dr. h.c. Leonhard Fricker ist seit 1976 in eigener Praxis als Heilpraktiker niedergelassen. Parallel besuchte er Vorlesungen der Human Medizin in Freiburg und Gießen und arbeitete beim Roten Kreuz als Ausbilder für Transportsanitäter. Seine Landpraxis führt Leonhard Fricker bis heute als biologische Hausarztpraxis. Seine Patienten kommen aus 130 Nationen. Leonhard Fricker war Gastdozent in Kasachstan und arbeitete 15 Jahre lang als Gastprofessor für Naturheilverfahren in Ägypten.

Interessierten Lesern stehe ich über meine E-Mailadresse für Fragen zur Verfügung.

**Prof. Dr. h. c. Leonhard Fricker**  
**Praxis für Naturheilverfahren**  
**Volkenbachstr.16**  
**79798 Jestetten**  
**praxis.fricker@t-online.de**

**Keywords:** *Biologische Tumorthherapie, Amygdalin, Amanita, Curcumin*



MUSHROOM BIOSCIENCE

## Standardisierte Myko-Immuntherapie

Hifas da Terra ist ein spanisches Biotech-Unternehmen für angewandte Mykologie. Das Unternehmen erforscht und entwickelt aus europäischen Heilpilzen hergestellte Produkte für die Anwendung in der Mykotherapie.

### Forschungsschwerpunkte sind:

- Krebs · Diabetes · Neurodegenerative Erkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen · Autoimmunerkrankungen

Erhältlich in ihrer Apotheke oder direkt bei:  
[www.hifasdaterra.de](http://www.hifasdaterra.de)



# Die Integration adjuvanter Behandlungen mit Pilzen in onkologische Prozesse

## Ein Interview mit Dr. med. Pere Gascón

**Pilze haben therapeutische Wirkungen im Bereich der Onkologie. Für Dr. med. Pere Gascón, einen der international erfahrensten Onkologen auf dem Gebiet der integrativen Medizin, sollten reine Pilzextrakte ein integraler Bestandteil der Behandlung von Krebspatienten sein, da sie krebshemmende Eigenschaften haben, das Immunsystem aktivieren, mit Krankenhausbehandlungen kompatibel sind und die Nebenwirkungen konventioneller Chemo- und Strahlentherapie reduzieren können. In einem Interview gibt er Einblicke in die therapeutischen Wirkungen von Heilpilzen.**

*Herr Dr. Gascón, wie können Pilze bei der adjuvanten Behandlung von Tumorerkrankungen hilfreich sein?*

**Dr. Pere Gascón:** In der englischsprachigen Literatur gibt es mehr als 5000 Publikationen, die auf die positive Wirkung der Extrakte bestimmter Pilze bei Krebs hinweisen. Es wurden eine Verbesserung der Lebensqualität, die Reduktion von Nebenwirkungen durch Krebsbehandlungen und eine verbesserte Überlebensrate bei der Anwendung mit Chemotherapie und Strahlentherapie beschrieben. Die meisten der Hauptwirkstoffe der Pilze wurden identifiziert und charakterisiert. Zu diesen gehören Di- und Triterpene, Beta-Glucane, Polyphenole,

Sterole und Glykoproteine wie das Polysaccharid Krestin (PSK). In der Literatur werden immunmodulatorische und sogar krebshemmende Eigenschaften für bestimmte Pilzextrakte beschrieben.

*Wie genau wirken sich diese nachgewiesenen krebshemmenden Eigenschaften auf den Tumor aus?*

**Dr. Pere Gascón:** Pilze agieren auf der Ebene der Metastasierung, der Angiogenese und der Proliferation von Krebszellen. Pilze sind in erster Linie Immunmodulatoren, denn sie verbessern die T-Lymphozyten-Wirkungen sowohl in der Anzahl als auch der Qualität und stärken sogar die Antikörper-produzierenden B-Lymphozyten. Pilze führen zudem zur Freisetzung von Zytokinen wie Interleukin 2 (IL-2) und Interleukin 10 sowie von Interferonen. Von diesen ist bekannt, dass sie die Aktivität von NK-Zellen verstärken, die zusammen mit T-Lymphozyten den Tumor direkt angreifen können.

*Welche Pilzextrakte können das Wachstum von Tumoren am besten stoppen?*

**Dr. Pere Gascón:** In der wissenschaftlichen Literatur finden sich bestimmte Pilze, die bei Studien zur Krebsbekämpfung eine führende Rolle einnehmen, unter anderem der

Glänzende Lackporling (*Ganoderma lucidum*), die Schmetterlingstramete (*Coriolus versicolor*), der Klapperschwamm (*Grifola frondosa*), der Chinesische Champignon (*Lentinula edodes*) und der Mandelpilz (*Agaricus blazei murill*).

*Können Heilpilze in allen Krebsstadien nützlich sein, auch in den metastasierenden Stadien der Erkrankung?*

**Dr. Pere Gascón:** Bei der Analyse der Literatur zeigt sich, dass Pilze tatsächlich zur Prävention, zur adjuvanten Behandlung und gegen fortgeschrittene und metastasierende Tumore eingesetzt werden können. Zwei Beispiele: Zum einen gibt es eine australische Studie aus dem Jahr 2009 über chinesische Frauen, die gezeigt hat, dass diejenigen, die jeweils 4 g getrockneten Chinesischen Champignon (Shiitake) und Laubporling (*Grifola frondosa*) pro Tag einnahmen, eine 64-prozentige geringere Wahrscheinlichkeit hatten, Brustkrebs zu bekommen [1]. Zum anderen gibt es eine japanische Studie aus dem Jahr 2012, die gezeigt hat, dass Patienten mit fortgeschrittenem Magenkrebs, die Schmetterlingstramete (*Coriolus versicolor*) während einer Chemotherapie einnahmen, 16 % mehr Überlebenschancen hatten als Patienten, die sich nur einer Chemotherapie unterzogen haben [2].

Nach Ihren klinischen Erfahrungen, welche Wirkungen wurden Ihnen von Ihren Patienten berichtet und welche Verbesserungen haben Sie bei der adjuvanten Behandlung mit Pilzen beobachtet?

**Dr. Pere Gascón:** Im Allgemeinen berichten mir die Patienten, dass sie sich wohler fühlen. In meinen 12 Jahren Erfahrung mit Pilzen habe ich sehr signifikante krebsbekämpfende Wirkungen gesehen und bei Dutzenden von Kranken festgestellt, dass die Nebenwirkungen der Chemotherapie abgemildert wurden.

Konkret meine ich Verbesserungen im Hinblick auf den Ernährungszustand des Patienten, in seiner immunologischen Reaktion und in Bezug auf psychisches Wohlbefinden, das Ansprechen auf Chemo- und Strahlentherapie, Angstzustände und Schlafstörungen. Ich habe sogar eine Abnahme von Übelkeit und Erbrechen gesehen, die typisch für Krankenhausbehandlungen sind.

70 – 80 % der Krebspatienten geben an, dass sie während ihrer Behandlung ergänzende Therapien anwenden. Welche Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden?

**Dr. Pere Gascón:** Wenn ein Patient eine adjuvante Behandlung durchführt, ist die Wechselwirkung mit den Medikamenten der Krebsbehandlung eines der Themen, die uns am meisten beschäftigen. Und zwar entweder, weil sie den therapeutischen Effekt der Behandlung hemmen oder weil sie die toxischen Eigenschaften der Krebsbehandlung verstärken kann. In dieser Hinsicht ist es unerlässlich, dass wir die Informationsquellen nutzen, um nach Zusicherungen und Garantien zu fragen, welche ergänzende Behandlung durchgeführt wird und welche Wechselwirkungen es gibt.

Viele Patienten, die eine ergänzende Behandlungsmethode anwenden, informieren ihre Ärzte nicht. Warum ist es wichtig, ihren Onkologen über die von ihnen gewählte integrative Behandlung zu informieren?

**Dr. Pere Gascón:** Es ist absolut notwendig, das medizinische Personal, das den Patienten betreut, zu informieren. Wenn Ihr Onkologe die adjuvante Therapie nicht kennt, kann er Informationen suchen. Er muss wissen, was der Patient einnimmt, um eine Beeinträchtigung der Leber, toxische Wechselwirkungen oder eine Beeinträchtigung der Krebsbehandlung zu vermeiden.



Pilze sind in erster Linie Immunmodulatoren, denn sie verbessern die T-Lymphozyten-Wirkung sowohl in Anzahl als auch Qualität und stärken die Antikörper-produzierenden B-Lymphozyten.

Vermeiden oder verhindern Pilze auch Nebenwirkungen im Zusammenhang mit bestimmten Behandlungen?

**Dr. Pere Gascón:** Die Mehrheit der mit Oxaliplatin behandelten Darmkrebspatienten entwickelt hochgradig nicht-flüchtige Neuropathien, die bis zu fünf Jahre anhalten können. In der konventionellen Medizin haben wir versucht, solche Situationen durch den Einsatz von Magnesium und Kalzium zu reduzieren, allerdings ohne nennenswerte Ergebnisse. Wenn jedoch Pilzextrakte in die Behandlung einbezogen werden, treten diese Neuropathien nicht auf. Wir wissen, dass Pilze Schutzfunktionen aus dem Nervensystem freisetzen, wie z. B. den Nervenwachstumsfaktor BDNF (= Brain-derived neurotrophic factor). Ausgehend von dieser Erfahrung möchte ich eine klinische Studie durchführen, die Ergebnisse sammelt, die anderen Ärzten und Patienten helfen können, ein ernsthaftes Problem zu lösen, für das es im Moment keine Lösung gibt. Hinzu kommen Untersuchungen, die gezeigt haben, dass Pilzextrakte die Nebenwirkungen konventioneller Therapien deutlich reduzieren und die Lebensqualität im Direktvergleich erhöhen. Ein wichtiger Grund dafür ist ein Erhalt der basalen Immunantwort, die bei der Krebsbehandlung beeinträchtigt wird.

Welche Sicherheitsanforderungen sollten Pilzextrakte bei der adjuvanten Behandlung von Krebs erfüllen?

**Dr. Pere Gascón:** Pilzextrakte haben sich während dieser Behandlungen in mehreren Studien als völlig sicher erwiesen. Demnach gibt es, wenn es sich um Extrakte handelt, keine Wechselwirkungen mit Chemotherapie und Strahlentherapie. Deshalb dürfen sie nicht mit anderen Kräutern oder Präparaten vermischt werden. Es gibt für das medizinische Fachpersonal bei der Integration von Behandlungen zwei grundlegende Kriterien: die Sicherheit, dass es an sich nicht toxisch ist (Pilze sind es nicht) und das Nichtvorhandensein von Wechselwirkungen.

Zusätzlich ist es wichtig, auf ein qualitativ hochwertiges Produkt zurückzugreifen. Es sollten nur solche Produkte in Frage kommen, die aus streng kontrollierter Zucht stammen, unter GMP-Bedingungen aufbereitet wurden und eine standardisierte und definierte Menge Wirkstoffe enthalten. Die spanische Firma Hifas da Terra gehört zu den wenigen Produzenten, die eine streng kontrollierte Aufzucht, Verarbeitung und Produktformulierung unter GMP-Bedingungen garantieren können.

Kann jede Art von Tumorbehandlung mit der Gabe von Heilpilzen ergänzt werden?

**Dr. Pere Gascón:** Ja. In einer Studie der Fundación Medina ([www.medinadiscovery.com](http://www.medinadiscovery.com)), wurde beobachtet, dass die Einnahme von Pilzextrakten nicht mit hepati-



**Vitalpilze Chiemsee**

Beratung und Verkauf:  
☎ Telefon +49 9071 - 7089980  
🌐 [www.vitalpilze-chiemsee.de](http://www.vitalpilze-chiemsee.de)



DE-ÖKO 006  
Non-EU-Agricultur

**\* NEU!**  
Mischungen nach Ihrer Rezeptur

👤 Beratung und Vertrieb von Bio Vitalpilzen  
👤 Pulver – Extrakte – lose oder verkapselt

schen Cytochromen konkurriert und daher zusammen mit einer Chemotherapie verwendet werden kann.

*Können die Extrakte bei Krebspatienten Nebenwirkungen auslösen?*

**Dr. Pere Gascón:** Glücklicherweise sind uns keine Nebenwirkungen von Pilzextrakten bekannt. Lediglich das Auftreten von Übelkeit und weniger festem Stuhl wurde in Einzelfällen beschrieben.

*Warum ist die biologische Produktion von Pilzen wichtig?*

**Dr. Pere Gascón:** Pilze sind Chelatoren aller toxischen Stoffe des sie umgebenden Nährbodens, weshalb die biologische und streng kontrollierte Produktion von Bedeutung ist. Diese Art der Produktion stellt sicher, dass wir von ihren Eigenschaften profitieren können, anstatt eine chronische Toxizität zu för-

dern. Daher würde ich nur auf Hersteller vertrauen, die das garantieren können, wie das spanische Unternehmen Hifas da Terra.

*Sehr herzlichen Dank für das Interview!*

**Das Interview führte Dr. Esteban Sinde Stempel**

*Literatur:*

1] Zhang, M., J. Huang, X. Xie, and C. D. Holman. *Dietary Intakes of Mushrooms and Green Tea Combine to Reduce the Risk of Breast Cancer in Chinese Women. Int J Cancer* 124, no. 6 (Mar 15 2009): 1404-8. <https://dx.doi.org/10.1002/ijc.24047>.

2] Ito, G., et al.. *Correlation between Efficacy of Psk Postoperative Adjuvant Immunochemotherapy for Gastric Cancer and Expression of Mhc Class I.* *Exp Ther Med* 3, no. 6 (Jun 2012): 925-30. <https://dx.doi.org/10.3892/etm.2012.537>.

**Keywords:** *Heilpilze, Onkologie, Brustkrebs, Adjuvante Krebstherapie*



### Der Experte:

Dr. Pere Gascón Vilaplana, ist seit 2009 Dozent an der Universität Barcelona und seit 2003 Koordinator der On-

kologischen Klinik. Er ist auch Direktor der Medizinischen Onkologie und wissenschaftlicher Koordinator des Klinischen Instituts für Hämato-Onkologische Erkrankungen (ICMHO) an der Hospital Clínic de Barcelona. 1974 schloss er sein Studium der Medizin und Chirurgie an der Universität Barcelona ab und wurde zum außerordentlichen Professor am Lehrstuhl für Pharmakologie und Klinische Therapie der Medizinischen Fakultät derselben Institution ernannt.

## NATURHEILKUNDE DAMALS

### Die Autoklavierung tierischer Ausgangsprodukte ist zunächst verschoben

Auch nach dem 1. August 2000 müssen tierische Ausgangsprodukte für homöopathische Arzneimittel nicht autoklaviert oder auf eine andere Art keimfrei gemacht werden. Anlässlich einer Besprechung unter Leitung von BMG-Staatssekretär Jordan (Bündnis 90/Die Grünen) im Bundesministerium für Gesundheit in Bonn am 28. Juli (2000) konnte von den anwesenden Fachgesellschaften – darunter die AgV – eine Übergangsfrist von einem Jahr erreicht werden. Die Verordnung sollte am 1. August in Kraft treten und hätte wohl eine Lücke in den homöopathischen Arzneimittelschatz geschlagen. Die Hersteller homöopathischer Arzneimittel müssen nun glaubhaft nachweisen, dass die von ihnen verwendeten Rohstoffe „frei von pathogenen Agenzien“ sind. Aus (berechtigter) Furcht vor BSE-Erregern sollten die tierischen Ausgangsprodukte so stark erhitzt werden, dass keine Übertragung mehr stattfinden kann. Das bezieht sich nach der Verordnung nicht nur auf das Rind, sondern ebenso auf die Biene, den Tintenfisch

und die Auster. Eine Autoklavierung verändert jedoch nach Meinung der Homöopathen den gesamten Ausgangsstoff. Die Arzneimittel würden weder den Herstellungs-Monografien noch den bisherigen Arzneimittelprüfungen entsprechen, könnten aus juristischen Gründen weder hergestellt noch zuverlässig verordnet werden, so die Meinung der Fachgesellschaften. Deshalb fordert auch die AgV, dass das deutsche und das europäische homöopathische Arzneibuch die Keimfreiheit des Endproduktes festschreibt, nicht aber des Ausgangsstoffes.

Bereits im November 1998 hat die Homöopathische Arzneibuch (HAB) Kommission, ein Gremium aus Ärzten, Pharmazeuten und anderen Experten, dem Gesundheitsministerium folgende Formulierung vorgelegt: „Die Ausgangsstoffe bzw. ihre Zubereitung sind den Vorschriften ... entsprechend einer Risikobewertung zu unterziehen, die glaubhaft erweist, dass das Endprodukt den Forderungen der Monografie Homöopathische Zubereitungen entspricht ...“. Dies



ist eine Formulierung, die auch dem Verbraucherschutz Rechnung trägt und den besonderen Bedingungen der Homöopathie entspricht. Die HAB-Kommission hatte dem Ministerium eine Übergangsfrist von fünf Jahren vorgeschlagen, um den Herstellern Gelegenheit zu geben, Verfahren für die Elimination pathogener Agenzien zu entwickeln. Das Bundesgesundheitsministerium wollte nun aber aufgrund der neuerlichen Erkenntnisse (BSE) überhaupt keine Übergangsfrist mehr vorsehen, sodass es zu der Anhörung der Fachgesellschaften unter Leitung von Staatssekretär Jordan am 28. Juli kam, mit dem vorstehend geschilderten Ergebnis.

**Anmerkung der Redaktion:** Der Gesetzesentwurf wurde umgesetzt. Nach dem Homöopathischen Arzneibuch müssen Nosoden, Urtinkturen und Verdünnungen, die potenziell infektiöse Bestandteile beinhalten, sterilisiert werden.

*Quelle:*

*Natur-Heilkunde Journal Dezember 2000*

# SYMBIO<sup>®</sup>

## DERMAL

Spezialpflege  
auch bei  
atopischer und  
trockener Haut



### Die Symbiose aus innovativer Mikrobiotik und moderner medizinischer Hautpflege

- Verbesserung der Hautfeuchtigkeit
- Reduktion des transepidermalen Wasserverlustes
- Reduzierung der Trockenheit/Schuppung
- 5-Sterne-Siegel von Dermatest



## Hyperthermie nach Sensibilitätstestung?

**Die Therapie der chronischen Erkrankungen einschließlich Krebserkrankung ist sehr komplex und erfordert ein koordiniertes Zusammenspiel aller Disziplinen sowohl aus der klassischen als auch aus der Erfahrungsmedizin. Nach meinen Erfahrungen existieren keine wirklichen „alternativen“ Therapien. Der Erfolg kommt aus der richtigen Kombination von Therapieoptionen aus vielen Bereichen, wenn es individualisiert werden kann. Die Hyperthermie ist eine dieser Optionen. Publikationen über verschiedene Hyperthermieformen deuten auf eine Steigerung der meisten eingesetzten Chemotherapeutika-/Strahlentherapie-Wirkungen. Doch wirkt die Hyperthermie bei jedem Patienten/Tumor? Gibt es ein Testverfahren, um die therapeutische Wirkung abzuschätzen? Auf diese Fragen soll im Folgenden eingegangen werden.**

In den letzten Jahren sind zahlreiche Arzneimittel entwickelt worden (Antikörper/Immuntherapeutika), die gezielt gegen Krebszellen vorgehen sollen. Viele dieser Therapeutika können zunächst das Wachstum hemmen, aber nicht selten kommt es zu einem Rezidiv bzw. Progress. Um ein „unnötige und nicht erfolversprechende Therapie“ zu vermeiden, existieren gute und belastbare Publikationen mit „Chemosensitivitäts-Tests“. Diese wurden bei den klassischen Chemotherapien bereits hinreichend untersucht und fließen teilweise in die Therapien ein.

Beim komplementären Einsatz der Hyperthermie fehlt ein solches Testverfahren weitgehend. Gibt es überhaupt diese Möglich-

keit? Inwieweit ist es evidenzbasiert und belastbar? Sollte/hat es für die „Hyperthermiker“ eine therapeutische Konsequenz, wenn diese Messungen keine Wirkung zeigen? In diesem Beitrag möchte ich diese Fragen diskutieren. Hier werden die ersten Testungen auf die Hyperthermiewirkung („Hitzeschockproteine“) unter Laborbedingungen aufgezeigt.

### Die Hyperthermie in der onkologischen Therapie

Es gibt im Wesentlichen vier Formen der Hyperthermie:

1. Aktive Hyperthermie (Fiebertherapie). Heute wurde diese Möglichkeit sehr restriktiert, hat aber mit Infusionen von Mistelextrakten einen nicht unbedeutenden Stellenwert in der ganzheitlichen und speziell anthroposophischen Onkologie.
2. Ganzkörper-Hyperthermie (passive Form mit Zuhilfenahme von Geräten): Bei der Ganzkörper-Hyperthermie wird der gesamte Körper auf Temperaturen von 39–40°C (moderate Form) oder 41,5–42,5°C (extreme Form) erhitzt.
3. Lokale Hyperthermie: Die lokale Hyperthermie kann durch externe, intraluminal oder interstitielle Methoden erreicht werden. Die externe Anwendung von Wärme wird für die Oberflächenhyperthermie und lokoregionale Tiefenhyperthermie benutzt. Für die interstitielle Hyperther-

mie wird die Energie meist durch Laser oder Hochfrequenzströme übertragen.

4. Regionale Hyperthermie: z. B. mit kapazitiv gekoppelten Elektroden oder radiativen Hochfrequenzmethoden können Teilkörper-Hyperthermien erzielt werden.

Die verschiedenen Formen der Hyperthermie können – je nach Indikation – miteinander kombiniert werden. Zum Beispiel die aktive HT mit der passiven, gerätgesteuerten GKHT. Es kann sogar noch weiter mit der lokalen Hyperthermie an einer bestimmten Körperregion kombiniert werden (z. B. an der Leber oder Lunge).

### Klinische Ergebnisse

Untersuchungen zeigen übereinstimmend deutlich höhere Raten an kompletten Remissionen in der Kombination von Strahlentherapie mit Hyperthermie im Vergleich zur Strahlentherapie allein. In mehr als 28 randomisierten, kontrollierten klinischen Studien wurde die Hinzunahme von Hyperthermie zur Radio- oder Chemotherapie untersucht.

In anderen, weiteren 35 Studien zeigten sich ebenfalls signifikant bessere Ergebnisse in der kombinierten Therapie mit HT. Insbesondere bei der Behandlung von Patienten mit primären hochmalignen Hirntumoren (Gliome WHO Grad III und IV) wurden bei fortgeschrittenen, therapieresistenten Patienten komplette und lang anhaltende partielle Remissionsraten erzielt, die sehr viel versprechend und den bis-

herigen Methoden deutlich überlegen sind (► Abb. 1).

## Einsatz der Hyperthermie-Formen nach „Sensibilitätstest“?

### Warum sind Sensitivitätstests wichtig?

- Um zu entscheiden, welche Medikamente/Therapieoptionen für bestimmte Krebsarten zu verwenden sind.
- Weil nach Therapien Mikrometastasen verbleiben.
- Weil Interesse an individueller Krebstherapie besteht und notwendig ist.
- Weil dadurch die beste Wirkung für den Krebs eines Individuums erzielt werden kann.
- Da der Test an patienteneigenen Krebszellen stattfindet.
- Weil der Test die „Akkumulatoren“ oder „schnelle Metabolisierer“ bestimmt.
- Weil der Tumor einem ständigen Wandel unterliegt und ca. 300 Mutationen in seinen Zellen hat.
- Weil diese Tests eine Anleitung in der klinischen Praxis bieten.
- Weil dieser Test die veränderte und neue Tumorbiologie (Antikörperpräsenz-, Hormon-Status, immunologische Eigenschaften, genetic shifting, ect.) zeigt. uvm

### Warum Hitzeschockproteine als Marker für den Sensibilitätstest?

Hitzeschockproteine (englisch: Heat Shock Protein, HSP) sind Proteine, die anderen Proteinen bei der Faltung oder bei der Erhaltung ihrer Sekundärstruktur unter Extrembedingungen helfen. Sie werden in erhöhtem Maße gebildet, nachdem Zielen Hitze,

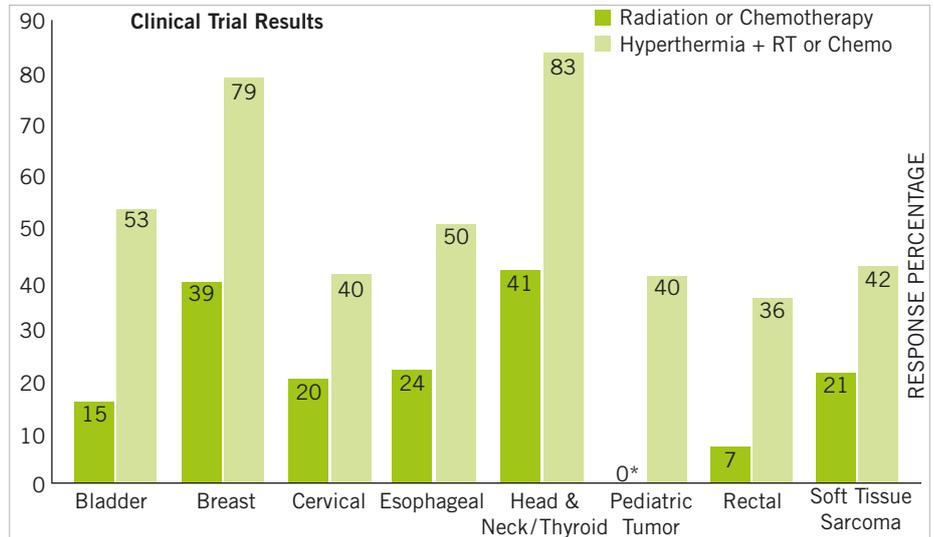


Abb. 1: Wie hier zu erkennen, gibt es hinreichende Daten für den Einsatz der Hyperthermie als Kombinationspartner zu den onkologischen Therapieoptionen. (Quelle: [2])

Strahlung oder anderen Arten von belastenden Chemikalien ausgesetzt wurden. In diesen Situationen zellulären Stresses stabilisieren HSP's die zellulären Proteine, um sie vor Denaturierung zu schützen oder beschleunigen den Abbau nicht mehr funktionsfähiger Proteine über das Proteasom.

In Studien wurde gefunden, dass eine erhöhte Produktion von HSPs mit der Resistenzbildung auch gegenüber hyperthermen Therapieformen (HSP correlated with resistance to HT) korreliert. Beispiele für relevante HSPs sind HSP27 (HSPB1), HSP70 (HSPA1A) oder HSAP90, die als Marker für den zu erwartenden Erfolg der Hyperthermie dienen können (► Tab. 1). Wenn (Krebs-)Zellen in der Lage sind, sich gegenüber den Stressoren (Ionisierende Strahlen, Toxische Medikamente, Hit-

ze) zu schützen, sind die Therapien nicht sehr effektiv, die Krebszellen aus den Zellverbänden haben eine Überlebensstrategie entwickelt. Dies hat zur Folge, dass eine effektive Therapie nach primärer guter Wirkung, keinen weiteren Schaden an den Krebszellen setzen kann. Dies bedeutet für die betroffenen Menschen, dass die Krebserkrankung, nach einer Rückbildung, zum Stillstand kommt, danach trotz der fortgeführten tumortoxischen Therapien erneut wieder wächst. Dabei ist die Gefahr einer Metastasierung oder eines erneuten Progresses bzw. Rezidivs um ein vielfaches größer, da das Immunsystem nach wie vor unter den Therapien weiter unterdrückt wird.

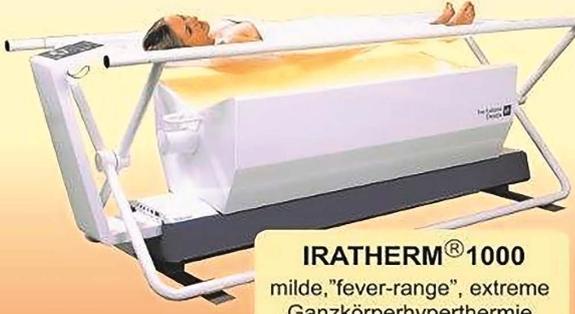
### Ziele der Testung im Vorfeld:

- Individualisierte Therapie für den Betrof-

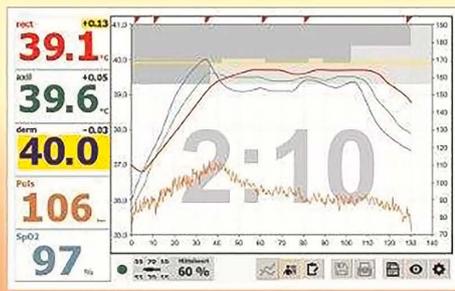
# von ARDENNE HYPERTHERMIE

**ausschließlich wassergefilterte Infrarot-A-Wärmestrahlung (WIRA)**

## Tiefenwärme für Praxis und Klinik



**IRATHERM® 1000**  
milde, "fever-range", extreme Ganzkörperhyperthermie



**Aktivierung von**  
Perfusion  
Metabolismus  
Immunsystem  
Hormonsystem

**Anwendung bei**  
Chronische Infektionen  
Entzündungen  
Integrative Onkologie



Von Ardenne Institut für  
Angewandte Medizinische Forschung  
Zepplinstraße 7 • 01324 Dresden

Fon 0351-2637 400 Fax 0351-2637 444

[www.iratherm.de](http://www.iratherm.de)

# Einstieg in die Pharmakologie



Eine Fülle von allopathischen Wirkstoffen beherrscht die Therapielandschaft. Wie können Heilpraktiker Beschwerden, die aus Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen von derartigen Arzneimitteln resultieren, erkennen und lernen damit umzugehen? Dieses Buch bietet eine kompakte und gut verständliche Übersicht über die wichtigsten Arzneimittelgruppen, die Patienten in die Naturheilpraxis mitbringen. Jeder Wirkstoff im Zusammenhang mit verschiedenen Indikationen betrachtet und durch naturheilkundliche Therapien, die sich in der 20-jährigen Praxiserfahrung der Autorin bewährt haben, ergänzt. Ziel ist es zu erkennen, ob bei dem Patienten auftretende Symptome allein auf eine Erkrankung zurückzuführen sind oder ob Neben- oder Wechselwirkungen von Medikamenten das Symptomenbild bewirken oder beeinflussen. Das ist die Grundlage zur Optimierung des Zusammenspiels von schulmedizinischen Präparaten und Naturheilmitteln zum Wohl des Patienten.

Dr. Edith Götttsche  
**Umgang mit klinischen Medikamenten**  
 1. Auflage 2019, 184 Seiten, Hardcover  
 ISBN 978-3-947396-25-2  
**39,95 Euro**

Leseprobe unter [www.ml-buchverlag.de](http://www.ml-buchverlag.de)

## Unser Bestellservice



09221 / 949-389



vertrieb@mgo-fachverlage.de



[www.ml-buchverlag.de](http://www.ml-buchverlag.de)

- Vermeidung bzw. Verminderung von Nebenwirkungen
- Erhaltung der Lebensqualität
- Verringerung der psychischen Belastung
- Vermeidung von Zeitverlust mit Tumorprogress
- Verringerung der Therapiekosten
- Längere Überlebenszeiten, mit besserer Lebensqualität

### Vorhersagbarkeit durch diese Testungen:

Es existieren viele Daten zur Spezifität und Sensitivität dieser Tests. Als Beispiel sei die Aussage von Kurbacher CM et al. zitiert [1]: „Bei Ovarial- und Brustkarzinomen liegt die Vorhersagegenauigkeit bei über 90 %, bei einem positiven Vorhersagewert von 85–90 % und einem negativen Vorhersagewert nahe 100%“. Dies ist ein hoher Vorhersagewert!

### Wie können diese Resistenzen überwunden werden?

Eine Auswahl möglicher Optionen:

#### 1. Quercetin:

In Zellkulturen zeigt Quercetin inhibitorische Eigenschaften auf Tumorzelllinien verschiedener Tumorentitäten (Mamma-, Endometrial-, Lungen-, Oral-, Ovarial- und Prostatakarzinome).

#### In Kombination mit Hyperthermie verhindert Quercetin die Ausbildung des Hitzeschock

### Relevante HSP für den Sensitivitätstest

#### HSP27 (HSPB1):

Hochregulierung verbunden mit:

- Progression
- Metastasenbildung
- Schlechte Prognose
- Resistenzbildung

#### HSP70 (HSPA1A):

- Metastasenbildung
- Antiapoptotische Eigenschaften

#### HSP90:

In allen typischen Merkmalen von Krebs verwickelt.

**Schlussfolgerung** der Autoren aus den Publikationen: Erhöhte Produktion von HSP korreliert mit der Resistenzbildung auch gegenüber hyperthermen Therapieformen.

*Als Facharzt für Strahlentherapie, Radiologie und Palliativ-Medizin ist es mit das Wichtigste, wenn der Patient nach einem Gespräch sagen kann, dass er wieder „einen Weg für sich“ sieht und zuversichtlicher geworden ist. „Ich bin ein Sucher. Immer auf der Suche nach dem richtigen, dem erfolgreichsten Weg für meine Patienten. Das treibt mich an. Jeden Tag. Meine Erfahrung als Arzt. Und meine Hoffnung als Mensch.“*

Dr. Hüseyin Sahinbas

**proteins HSP 70** und verstärkte die Empfindlichkeit von u. a. Ewing-Tumorzellen gegenüber wärmeinduzierter Zytotoxizität.

### 2. Hyperthermie – Therapie mit Interwallen

Es gibt seit den 80'er Jahren unzählige Publikationen, die die Wirkung von Wärme, elektrischen- und elektromagnetischen Feldern auf verschiedene Tumorzellen entweder alleine oder mit Kombination von Chemotherapeutika u/o Strahlentherapien nachgewiesen haben. Die Entdeckung der HSP geht auch auf diese Forschungsarbeiten zurück. Die Bildung der HSP's aus dem Zellkern, Transport durch die Zelle und die Präsentation auf der Zelloberfläche entstehen unter einer Stresssituation für die Zellen. Nach Erlöschen dieser Trigger, ebbt die HSP-Bildung ab und geht 24–48 h später auf ein „normales“ Niveau zurück.

Diese Erkenntnis kann behilflich sein beim Einsatz z. B. der HT, um der Resistenzbildung entgegenzuwirken; indem die HT jeden 2. oder 3. Tag durchgeführt wird.

#### Diskussion:

Es ist Evidenz, dass diese HSP sowohl positiven („immunologische Triggerung“) als auch negativen (Resistenzbildung gegenüber verschiedenen Therapieformen) Einfluss auf die Krebstherapien haben.

Zur Bildung von HSP unter der HT-Anwendung scheint jedoch die hohe Temperatur eine wichtigere Rolle zu spielen als die moderaten Temperaturen unter 39–40° Celsius, wie es bei der Anwendung in der milden/moderaten Ganzkörperhyperthermie oder kapaz. HT-Geräten der Fall zu sein scheint.

Wenn bei der primären Diagnose oder Sensitivitätstestung bereits eine hohe Resistenz vorhanden ist, ist die erste Frage, wie kann dies überwunden werden und ist der Einsatz der Hyperthermie trotzdem gerechtfertigt oder

sollte man, wie bei der Negativ-Testung der Medikamente, von Einsatz der HT absehen? Es gibt viele verschiedene Testverfahren, einige sind sehr gut in ihrer Sensitivität und Spezifität, einige sind weniger gut geeignet. Man muss sich dessen nur bewusst sein. Dennoch können sie uns Ärzten in der alltäglichen Arbeit hilfreich sein um zu einer Entscheidung zu kommen.

## Fazit

Die Testung im Vorfeld ist eine gute Hilfsmöglichkeit, ein Instrument in der Hand des Therapeuten, im Sinne seiner anvertrauten Patienten, nach bestem Wissen und Gewissen sowie nach den neuesten, wissenschaftlichen Kriterien zu einer Entscheidung zu kommen.

Dies kann eine individualisierte Therapie für den Betroffenen nach tumorbiologischen Kriterien und Sensibilitäten zur Vermeidung bzw. Verminderung von Nebenwirkungen, Verlust der Lebensqualität, Verringerung der psychischen Belastung, Vermeidung von Zeitverlust mit Tumorprogress, Verringerung der Therapiekosten, längeren Überlebens-

zeiten mit besserer LQ führen. Daher ist eine Testung im Vorfeld empfehlenswert.

**Dr. med. Hüseyin Sahinbas**  
**Praxis-Klinik für Hyperthermie**  
**Massenbergstr. 19–21**  
**44787 Bochum**  
**post@hyperthermie-bochum.de**

### Literatur:

1] Kurbacher CM, Cree IA.: Chemosensitivity Testing Using Microplate Adenosine Triphosphate-Based Luminescence Measurements. In: Blumenthal R.D. (eds) Chemosensitivity. Methods in Molecular Medicine™, vol 110, 101–20.

2] Datta NR et al. Local hyperthermia combined with radiotherapy and/or chemotherapy: Recent advances and promises for the future. Cancer Treat Rev (2015), <http://dx.doi.org/10.1016/j.ctrv.2015.05.009>

*Erklärung: In dieser Arbeit wurden Publikationen aus Onlineschriften, Büchern, Case-Reports, etc. von verschiedenen Autoren eingefügt und/oder nur in Teilen zitiert, um ein inhaltliches und praktisches Verständnis dieser Tests geben zu können. Es ist und war nie beabsichtigt, die Autoren der zitierten*



### Der Autor:

Dr. med. Hüseyin Sahinbas: Die Schwerpunkte seiner Praxis sind lokale- und Ganzkörper-Hyperthermie

sowie komplex-komplementäre Infusionstherapien als integrativer Bestandteil in der Therapie von Krebserkrankungen sowie chronischer Erkrankungen. Bei der Krebstherapie werden seine Therapien mit den konventionellen Therapien wie z. B. dosisangepassten Chemotherapeutika und/oder Strahlentherapie ergänzt. Das Krankheitsspektrum seiner Praxis umfasst überwiegend onkologische Erkrankungen aller Altersgruppen, sowie Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und Autoimmunerkrankungen.

*Bereiche unerlaubt zu kopieren oder den eigentlichen Sinn zu verändern.*

**Keywords:** Hyperthermie, Hitzeschockproteine, Chemo-Sensitivitätstest, Onkologie



# Lebensqualität aktiv erfahren

## Tumorpatienten integrativ behandeln mit Misteltherapie

- Wirkungsvoll bei Cancer-Related Fatigue<sup>1</sup>
- Steigerung der Leistungsfähigkeit<sup>2</sup>
- Normalisierung der Körperrhythmen<sup>3</sup>
- In über 30 Studien belegt<sup>4</sup>
- Anwendung in allen Phasen der Erkrankung

## Helixor® Supportivtherapie

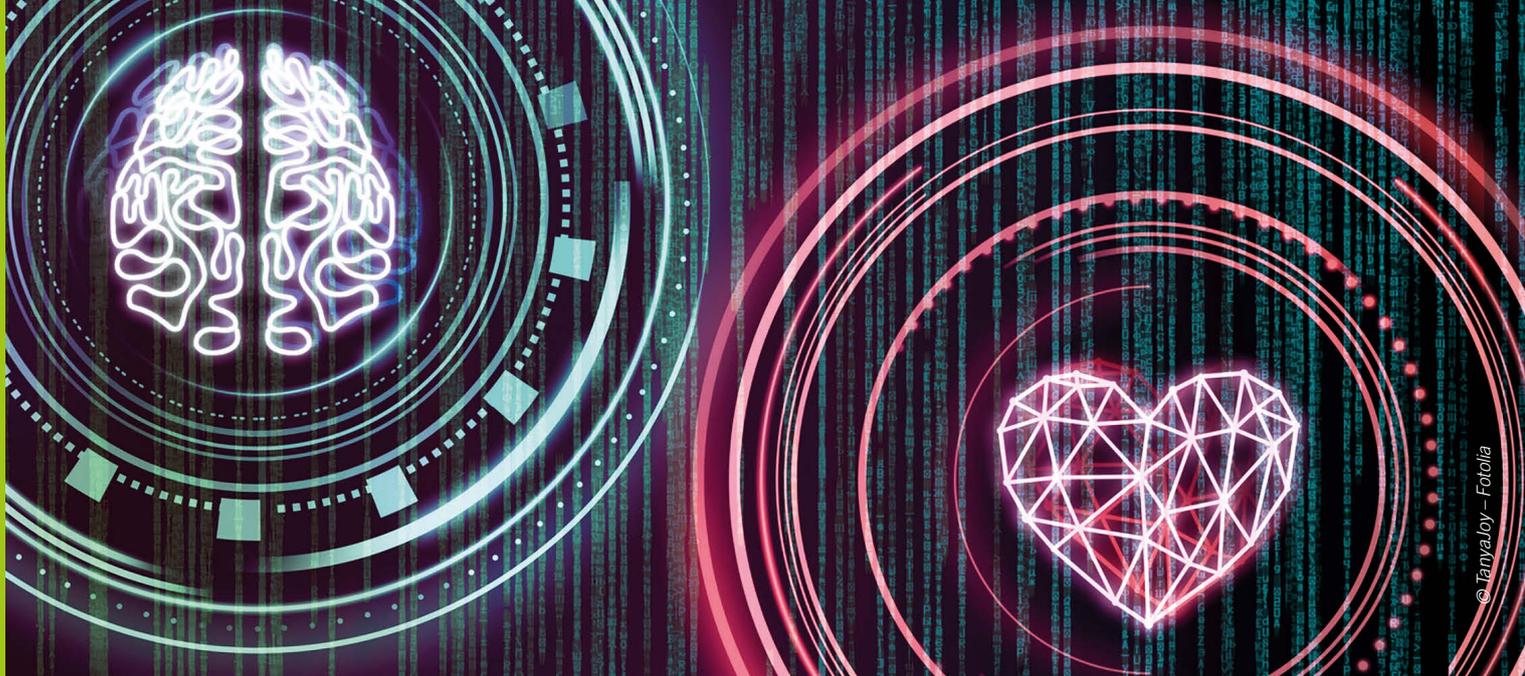
1. Piao BK, Wang YX, Xie GR, Mansmann U, Matthes H, Beuth J, Lin HS. Impact of complementary mistletoe extract treatment on quality of life in breast, ovarian and non-small cell lung cancer patients. A prospective randomized controlled clinical trial. Anticancer Research 2004; 24(1):303-10. 2. Tröger W et al. Additional therapy with a mistletoe product during adjuvant chemotherapy of breast cancer patients improves quality of life: an open randomized clinical pilot trial. eCAM Article-ID 430518, 9 pages (2014). 3. Matthes H. Onkologische Misteltherapie (*Viscum album* L.) aus klinisch-anthroposophischer Sicht. In: Scheer R et al. (ed.) Die Mistel in der Tumortherapie. KVC Verlag; 2001, 253-74. 4. Die Literaturangaben können Sie bei uns anfordern.

**Helixor® A-/M-/P Injektionslösung** enthält **Wirkstoff:** Auszug aus frischem Mistelkraut (1:20). Herstellung von Helixor® A aus Tannenmistel, Helixor® M aus Apfelbaummistel, Helixor® P aus Kiefernmistel. Die zur Herstellung einer Ampulle verwendete Frischpflanzenmenge ist in mg angegeben. **Auszugsmittel:** Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid (99.91:0,09). **Anwendungsgebiete:** Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erwachsenen: Bösartige Geschwulstkrankheiten auch mit begleitenden Störungen der blutbildenden Organe, gutartige Geschwulstkrankheiten, Vorbeugung gegen Rückfälle nach Geschwulstoperationen, definierte Präkanzerosen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Mistelzubereitungen, akut entzündliche fieberhafte Erkrankungen, chronisch granulomatöse Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen mit stark ausgeprägten Krankheitszeichen oder solche unter einer immunsuppressiven Behandlung, Schilddrüsenüberfunktion mit Herzrasen. **Nebenwirkungen:** Lokale entzündliche Reaktionen an der s.c. Injektionsstelle, Fieber, grippeartige Symptome, regionale Lymphknotenschwellung, Aktivierung von Entzündungen, allergische Reaktionen. Über chronisch granulomatöse Entzündungen, Autoimmunerkrankungen, Symptome einer Hirndruckerhöhung bei Hirntumoren/-metastasen während Misteltherapie wurde berichtet. **Dosierung:** s.c. nach Richtlinien für die Therapie mit Helixor®. Grundsätzlich mit kleinen Dosen beginnen. Dosis unter Beachtung der Patientenreaktion allmählich steigern. **Handelsformen:** Serienpackungen (SE I-IV) mit 7 Ampullen; Originalpackungen (OP 0,01–100 mg) mit 8 Ampullen; Großpackungen (GP) mit 50 Ampullen sowie Bündelpackungen (BP) mit 4 x 7 Amp. von SE II + SE IV. Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld



**Kostenlose medizinische Beratung:**  
 0800 9353-440 (gebührenfrei) • [beratung@helixor.de](mailto:beratung@helixor.de) • [www.helixor.de](http://www.helixor.de)

**Helixor**  
 Dem Leben Leben geben.



# Wie NBSA Selbstheilungskräfte und Immunabwehr bei Krebs stärkt

## Diagnoseschock, Angst vor Behandlungen und Behandlungstraumata überwinden

**Traumaerfahrung und Krebsdiagnose sind eng miteinander verknüpft. Manchmal liegen Traumata der Krebserkrankung zu Grunde, manchmal löst die Diagnose ein Maximaltrauma aus und nichts ist mehr wie vorher. Oft sind die empfohlenen Behandlungsmethoden so beeinträchtigend, dass auch dadurch Ängste, Schocks und Traumata entstehen, ganz abgesehen von der chronischen Angst, dass die Krankheit wiederkommen könnte. Auch Sätze von Behandlern wie „wenn Sie nicht das tun, was ich Ihnen empfehle, dann sterben Sie in xx Monaten und oder Behandlungsverweigerung, wenn z. B. eine Patient\*in etwas anderes wünscht als empfohlen wurde, wirken nicht selten traumatisierend. Auch im sozialen Umfeld wenden sich oft viele ab, wenn die Diagnose Krebs bekannt wird. Außer der Krankheit an sich gibt es also viele weitere seelische Belastungen und Traumatisierungen, mit denen eine Krebspatient\*in klar kommen muss.**

Viele herkömmliche Psychotherapiemethoden greifen methodisch ins Leere, da es sich bei den psychischen Folgen einer Krebserkrankung nicht um eine „Verhaltensstörung“ oder um einen „neurotischen Konflikt“ handelt. „Gut zureden“ reicht auch nicht aus, um die seelischen und körperlichen Auswirkungen dieser komplexen Traumaerfahrungen oder die tiefsitzenden

Ängste um die eigene Existenz aufzulösen, denn die Bedrohung eines Rezidivs schwebt jahrzehntelang über diesen Patienten. Auch sonst hilfreiche Traumatherapien greifen dabei nicht richtig, denn fortdauernde Bedrohung und auch unbewusste Traumatisierungen können auch vom EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) nicht erreicht werden.

Ängste, Dauer-Seelenstress, Bedrohungen, Depressionen oder Traumata erhöhen den inneren Krankheitsdruck. Sie wirken sich negativ auf die Aktivität unseres Immunsystems aus und wirken wissenschaftlich nachgewiesen bis in die Zellkernsteuerung negativ auch auf den Krankheitsverlauf der Krebserkrankung [1–16]. Es braucht daher eine wirksame und am besten auch eine für die über 400.000 jährlich neu an Krebs erkrankten Patient\*innen gut erreichbare und auch ggf. selbst anwendbare Methode, um diese seelischen Faktoren bessern oder sogar ausheilen zu können.

### NBSA schließt therapeutische Lücken

Um hier wirksame Möglichkeiten der Behandlung und auch Selbstbehandlung anbieten zu können, wurde 2007 der Neurobi-

ologische Stressabbau n. Dr. Reitz®, kurz NBSA®, aus den wirksamsten und sichersten Elementen anderer Methoden (u. a. des EMDR) entwickelt. NBSA wurde u. a. entwickelt, um auch unbewusste Traumaerinnerungen zu erreichen, die von anderen Traumatherapien nicht erreicht werden können und um Patient\*innen auch dann antitraumatisch behandeln zu können, wenn sie noch mitten in der bedrohlichen Situation stecken, was ja bei Krebspatient\*innen regelmäßiger der Fall ist. Beides Gründe, weswegen andere Traumatherapien nicht angewendet werden können.

NBSA ist in seiner Struktur einfach aber tief wirksam und lässt sich für viele Situationen anwenden, z. B. in Medizin, Psychotherapie, Beratungs- oder pädagogischen Situationen, Lernförderung, Entscheidungsfindung, Mentaltraining, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheitsprävention und Coaching. Es eignet sich für die Individual- und Gruppentherapie wie auch für die Selbstanwendung.

NBSA erreicht auch unbewusste Traumatisierungen oder negative selbstschädigende innere Programme, wie z. B. unbewusste Todeswünsche. Oft kann eine Erleichterung in Seele und/oder Körper bereits nach Minuten gespürt werden.

## Diagnose und Operation lösen Todesangst aus

Bei vielen Krebspatienten bleibt der Augenblick der Mitteilung der Erstdiagnose oder einer erneuten Erkrankung vor dem inneren Auge stehen oder drängt sich wieder und wieder auf. Dies sind die Zeichen einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). NBSA ermöglicht hier ein schnelles Überwinden dieser Ängste und der oft dabei erfolgten „Freeze“-Reaktion und befreit so Energien, die vorher gebunden waren.

NBSA hilft, sich vor einer Operation aufs Wesentliche konzentrieren zu können, bei sich zu bleiben und einer evtl. notwendigen Operation entspannter und auch ggf. positiver und angstfreier entgegen zu gehen. Damit sinkt absehbar das Risiko von Komplikationen.

Todesangst, aber auch Hoffnung liegen vor Tumoroperationen nah beieinander, da oft erst währenddessen das Ausmaß der Erkrankung wirklich gesehen werden kann. Dieses versetzt das Nervensystem in höchste Anspannung, die wiederum negative Auswirkung auf die Narkosetiefe hat, da die herkömmliche Dosis von Narkotika dann nicht ausreicht, so dass hier nicht selten unbewussten Schmerztraumata entstehen, da insbesondere am Anfang einer Operation die Narkosetiefe noch nicht erreicht war.

Manche Patienten berichteten, dass dies sogar während der gesamten Operation so war und sie intraoperativ erwachten und erneut in Narkose versetzt wurden oder dass sie sich sogar während der Operation von oben gesehen hätten, d. h. dass die Seele mit der Wahrnehmungsfähigkeit sich im Sinne einer Dissoziation vom Körper weitestgehend gelöst hatte, welches weiteren Schreck und Schock in diesen Menschen auslöste (Out of Body-Erlebnis) [33].

## Hilfreich auch bei unbewussten Schmerztraumata

Noch Monate nach einem solchen unbewussten Schmerzereignis können sich posttraumatische Symptome entwickeln wie z. B. Depressivität, Ängste, Persönlichkeitsveränderung oder/und es entwickeln sich körperliche Symptome wie z. B. unerklärliche Schmerzen, Bewegungseinschränkungen an Gelenken, chronische Erschöpfung, innere Unruhe, vegetative Symptome, Herzrhythmusstörungen, Morbus Hashimoto, Energiemangel, Funktionsstörungen von Or-

ganen, Schlafstörungen, Bauchbeschwerden, Schmerzen an der Narbe oder an weit entfernten Gelenken [33]. Hier ist es für die Diagnose „Narbenstörung“ wichtig, diese Diagnose im Kopf zu haben und gezielt die Narbenanamnese immer im zeitlichen Zusammenhang mit dem Auftreten von Beschwerden zu erheben.

Da NBSA diese unbewussten Traumaspeicherungen auch im Körper erreicht, können sich diese Symptome einer komplexen posttraumatischen Belastungsstörung oft innerhalb kurzer Zeit reduzieren. Dass sich bilaterale Bewegungen mit antitraumatisierender Behandlung beim EMDR normalisierend aufs vegetative Nervensystem auswirken, ist bereits wissenschaftlich bewiesen [26,27], für NBSA liegen ähnliche und darüber hinaus gehende Beobachtungen vor.

## Krebsnarben brauchen immer ganzheitliche Entzörung mit NBSA

Krebsnarben entwickeln sich oft zum Narbenstörfeld. Sie speichern oft traumatische Erinnerungen wie z. B. zu flache Narkosen oder Todesangst vor der Operation und reduzieren nachweislich die vegetative Regulationsfähigkeit in den entsprechenden Segmenten. Dadurch entsteht ein erhöhtes Erkrankungsrisiko für weitere Erkrankungen oder ein Rezidiv.

Sie schwächen den Meridianfluss in der Narbenregion und deren Umgebung und stellen so auch eine Gesundheitsgefährdung für ganz andere Regionen des Körpers dar [28–30].

Um die vegetative Regulation wie auch den Fluss der Meridianenergien zu normalisieren und so den Krankheitsdruck zu reduzieren ist es notwendig, diese Narben ganzheitlich zu entzören, d. h. körperliche wie auch seelische Faktoren der Narbenstörung zu behandeln. Hierfür werden mit der sympathikolytisch wirkenden Injektion mit Mepivacainhydrochlorid (2 %) die Traumaspeicherungen mobilisiert, die dann gleichzeitig mit NBSA und kausal ansetzenden klassischen Homöopathika und Rescue Remedy behandelt werden. Durch diese ganzheitliche Kombinationsbehandlung werden sehr oft sehr schnelle und auch tiefgreifende Heilreaktionen beobachtet.

Selbst bei metastasierten Krebspatienten (n= 15) reagierten hier über 75 % sehr posi-



Ähnlich wie beim Schwimmen das Wasser, nutzt man beim NBSA die eigenen z.T. auch verletzten Gefühle, um sich weiterzuentwickeln und Stress und Trauma zu überwinden und so das Immunsystem zu stärken. © Microgen – Fotolia

tiv mit mindestens Besserung von 2 beeinträchtigenden Symptomen [31].

## Seelische Krebsursachen zart, genau und individuell angehen

Für viele Krebsselfhilfegruppen aber auch für viele Therapeut\*innen sind psychische Krebsursachen eine Tabuzone, weil sie befürchten, bei Patienten sonst ggf. krankmachende Schuldgefühle zu erzeugen und weil eine Krebspersönlichkeit nicht gefunden

## Kompakt-Seminare für Chelat-Therapie

Nächstes Einsteiger-Seminar:

**02. & 03. November 2019 in Mainz**

Weitere Fortbildungs-Seminare für Mitglieder, jedes Jahr mit neuen Themen.  
Eine erfolgreiche und zukunftsweisende Therapie.  
Lernen Sie den sicheren und effektiven Umgang nach den internationalen Richtlinien.



Therapeutenverein mit über 250 Mitgliedern

Geschäftsstelle:  
Frankfurter Str. 45  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103-8700831  
(vormittags)  
Fax: 06103-9950140  
office@chelat.biz  
www.chelat.biz

## Wie wirkt NBSA® ?

NBSA® nutzt die natürlichen Heilmechanismen des Menschen. Er nutzt eine bilaterale rhythmische Stimulation an verschiedenen Stellen des Körpers in Verbindung mit Heilung induzierenden Sätzen und erreicht so nicht-manipulativ, sanft und sicher bewusste und unbewusste Ebenen wie auch die körperliche Ebene, d. h. das physische Nervensystem, das Vegetativum sowie die Programmierung der Zellen der Organe. Er setzt mit seinen einfach zu praktizierenden Protokollen an den zentralen inneren „Krankmachern“ und deren Speicherungen im Körper an und wirkt dort stabilisierend und heilungsfördernd.

NBSA® orientiert sich immer am individuellen Lebenssinn und stellt damit sicher, dass die formulierten Ziele auch zu dem Menschen, der sie spricht, passen. Er verbessert so automatisch auch den Zugang zur inneren Wahrheit und zur Intuition.

Bereits nach wenigen Minuten spüren viele eine stärkere Gelassenheit oder auch größere Leichtigkeit und Wärme in Händen, Füßen oder im ganzen Körper. Tiefreichende Entspannungreaktionen ermöglichen eine Normalisierung des Vegetativums: Oft verschwinden sogar langandauernde Beschwerden wie z. B. Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Schlafstörungen [34], Atembeklemmungen, depressive Erschöpfung oder Herzfrequenzerhöhungen nach der ersten oder wenigen Behandlungen und es treten weniger Infekte auf. Fast nebenbei verbessern sich Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl, Lebensmut und die Motivation, für sich selbst mehr zu tun [17–20].

werden konnte. Dies heißt jedoch nicht, dass es nicht viele und wichtige seelische Ursachen für Krebs gibt außerhalb „der Persönlichkeit“: Diese sollte man systematisch suchen und behandeln, denn viele dieser Krebsursachen können gut behandelt werden und jede Krebsursache, die beseitigt werden konnte reduziert den Druck, mit dem die Krankheit ggf. wiederkommt.

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass nicht nur Menschen mit einer chronischen Schwermetallbelastung oder durch Umweltgifte, sondern auch Menschen mit Dauerstress, Depressionen, bewussten oder unbewussten Konflikten, inneren Schuldgefühlen, selbstschädigendem und Sucht-Verhalten Traumatisierungen, unbewusste innere Todeswünsche oder Selbstbestrafungstendenzen, fortgesetzter sozialer Entwertung und Missachtung oder chronischer langjähriger (Selbst-)Überforderung schneller und häufiger an Krebs erkranken.

Es ist auch nachgewiesen, dass sie ohne Behandlung dieser Ursachen auch deutlich schneller an Krebs sterben als andere, deren Traumata oder Depressionen behandelt wurden oder die ihren Lebensstil entsprechend umstellen [6,15,21,22]. Jede Krebs-

patient\*in sollte daher auf diese sehr häufigen Krebsursachen hin untersucht und behandelt werden. NBSA gibt hier erstmals sowohl dem Behandler wie auch der Patient\*in Möglichkeiten an die Hand, viele Faktoren der Krebsentstehung und von Krebsfolgeerscheinungen in wenigen Minuten in der Sprechstunden und ggf. auch selbst durch tägliches Praktizieren selbst positiv zu beeinflussen.

## Lebenssinn und Intuition werden besser spürbar

Während einer NBSA-Übung werden immer wieder Sätze gesprochen, die eine bessere Verbindung mit der eigenen Intuition fördern und sich am individuellen Lebenssinn orientieren. NBSA reduziert so ggf. vorhandene Selbstschädigungswünsche und ermöglicht so eine schnelle und sehr schonende Änderung all derjenigen Gefühle und Programme, die in die Krankheit geführt haben.

NBSA wirkt hilfreich bei Entscheidungsfindungen, da es unbewusste Ressourcen, Selbstliebe und Selbstakzeptanz aktiviert. Sehr oft sind dann gesundheitsförderliche Entscheidungen und Handlungen möglich, die vorher unmöglich erschienen, wie z. B. dass jemand eine förderliche Gymnastik wirklich auch regelmäßig macht oder die Ernährung umstellt.

NBSA verbessert die Selbst-Wahrnehmung wie auch die Selbstwirksamkeit, da die Wirkung ja sofort gespürt wird und Patient\*innen selbst etwas tun können, was ihnen hilft.

Es stärkt so Immunsystem, Selbstbewusstsein, Selbstakzeptanz, Kompetenz und die Autonomie von Patient\*innen und wirkt so auch zusätzlich gesundheitsfördernd und antidepressiv [32].

## Krebs – auch ein soziales Trauma

Krebs ist nicht nur ein körperliches und seelisches, sondern auch ein soziales Trauma: Zurückweisung im sozialen oder familiären Umfeld, Verlust der Arbeit, des Einkommens, von Freunden, der sozialen Teilhabe im Fall der Amputation oder Behinderung. NBSA mobilisiert auch hier Ressourcen, stärkt die Selbstakzeptanz, Selbstliebe und Bewältigungskompetenz trotz Verletzungen und Einschränkungen und erzeugt so mehr innere Kraft und Mut, diese Herausforderungen nicht nur anzunehmen sondern auch zu meistern.

## Fazit

NBSA fördert die Lebensbejahung, Lebensfreude und Lebensmut, immer wieder nach vorne zu gehen, nicht zuletzt, weil sie uns stärker in Kontakt bringt mit dem eigenen Selbst. Eine Selbstbehandlung mit NBSA ist möglich und auch sicher, da es feste Protokolle gibt, die Patient\*innen nach einer kurzen Anleitung für sich selbst individualisiert anwenden können. 2 x täglich 3–5 Minuten sind in etwa der Aufwand, den es braucht, um so eine tägliche Seelenhygiene durchzuführen.

**Dr. med. Sonja Reitz**  
info@praxisdrreitz.de



### Die Autorin:

Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin, im Zentrum für BMS-Medizin in Hamburg. Schwerpunkte in klass. Homöopathie, ganzheitlicher Narbenentstörung, TCM, ganzheitl. Psychosomatik & Traumatherapie, EMDR, orthomol. Medizin, Individualprävention.

*Literatur bei der Verfasserin.*

**Keywords:** Traumatherapie, Krebs, NBSA, Narben, Neuroimmunologie

Für Ärzte, Therapeuten, Berater:

**Body-Mind-Soul-Seminare**



60 Std. Kompakt Zusatz – Ausbildung

**Neurobiolog. Stressabbau n. Dr. Reitz®**

MALLORCA, ARTA 13.11.–22.11.19, Kurs: 980€

T.: 040 69 64 81 64, www.praxisdrreitz.de

# Zinkmangel

bei Allergien, Diabetes, Immunschwäche,  
sowie Haar- und Hautproblemen wie Akne



Mein kluger Rat:  
Zink-Aspartat



## Unizink® 50

Gleicht Zinkmangel effizient aus

- **Hohe Bioverfügbarkeit**  
dank Zink-Aspartat-Komplex
- **Ausgezeichnete Verträglichkeit**  
durch magensaftresistente Galenik
- **Auch als Unizink®**  
in Ampullenform

[www.unizink50.de](http://www.unizink50.de)

**Unizink® 50. Wirkstoff:** Zink-Aspartat. **Zusammensetzung:** 1 magensaftresistente Tablette enthält: 50 mg Zink-bis-(hydrogen-DL-aspartat) = 10 mg Zink. **Sonstige Bestandteile:** Mikrokristalline Cellulose, Sorbitol, Triethylcitrat, Croscarmellose-Natrium, Talkum, Titandioxid, Boeson VP, Magnesiumstearat, Macrogol 6000, Eudragit L30 und E/L 12,5. Unizink: 1 Ampulle enthält: 30 mg Zink-bis-(hydrogen-DL-aspartat) = 6 mg Zink. **Anwendungsgebiete Tabletten:** Zur Behandlung von Zinkmangelzuständen, die ernährungsmäßig nicht behoben werden können. **Ampullen:** Parenterale Zinksubstitution. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der anderen Bestandteile des Arzneimittels. Schwere Nierenschäden, akutes Nierenversagen. **Nebenwirkungen:** Nach längerer Anwendung kann ein Kupfermangel verursacht werden. **Dosierung:** täglich 1-2 Tabletten bzw. 1-3 Ampullen. **Packungsgrößen:** 20 (N1), 50 (N2), 100 (N3), 500 (AP) und 100 (AP) magensaftresistenten Tabletten. Apothekenpflichtig. **Ampullen:** 5 (N1), 10 (N2), 25 (AP) und 100 (AP). Verschreibungspflichtig. Köhler Pharma GmbH, Neue Bergstraße 3-7, 64665 Alsbach/Bergstraße, Stand: 2/17.



# Elektroentstresste Umgebung

## Das gebändigte Strahlenumfeld?

**Bereits in unterschiedlichen Fachzeitschriften [0] wurde über Strahlungseigenschaften Indoor, draußen und in PKW unterwegs sowie Möglichkeiten der Esmog-Wirkneutralisierung berichtet. Im Zeitalter der Digitalisierung 4.0 sowie später dem aufkommenden 5G befinden wir uns heute schon in einem äußerst aggressiven, technischen Strahlenumfeld. In diesem Beitrag werden Fakten besprochen, wie man vorsorglich negative Elektrosmog-Effekte wirkminimieren kann.**

Viele Menschen zieht es gerade nach der Arbeit ins Freie – die Natur gibt einem Entspannung – warum? Die Antworten hierauf sind so vielfältig wie einfach. Wir sind nun mal über Generationen oder seid X Zehntausenden von Jahren an alles hier von dem blauen Planeten Erde adaptiert. Nach dem Verhaltensforscher Konrad Lorenz leben wir jedoch physisch-psychisch immer noch in der Steinzeit (aber technisiert). Meistens halten wir uns eher unbeweglich arbeitend in vier Wänden auf. Oder der deutschen liebsten Fortbewegungsmittel transformiert sich schrittweise von einem analogen zu einem digitalen, autonom sowie bald drahtlos gemanagten Mobilobjekt (ohne lenken, siehe 5G). In ► Abb. 1 ist sicherlich eine extremere Kabelsalat-Situation abgebildet, jedoch sieht man, was für uns als „normal“ gilt. Ist das so ok? Seitdem 5G (sowie WLAN) als die einzig fortschrittliche Unterstützung für unsere Industrie-Zukunft in Deutschland postuliert wird kommt etwas Empörung auf,

die sich beispielsweise in einer sogenannten Kompetenzinitiative (im WEB einfach zu finden) mit vornehmlich deutschsprachigen Akademikern, Ärzten etc. kanalisiert. Demnach ist 5G eine komplett biologisch „un- ausgetestete“ Drahtlostechnologie, die nunmehr mit Hochdruck breitbandig flächendeckend bis zu Nutzfrequenzen um 300 GHz eingeführt wird. Außerdem wehren sich EU-weit Bürgerinitiativen, denn u.a. liegen hierzulande die Grenzwerte für Mobilfunk um den Faktor 30:1 höher als in Belgien, Italien und der Schweiz [0]. All dies soll nun nicht näher diskutiert werden.

### Strahlenhintergründe im Alltag

Wie sieht es heute (noch) in der uns umgebenden Natur aus? Gibt es Referenzstrahlenformen, welche seit X Millionen Jahren für alle Lebewesen eine Konstante bilden? Ja – dazu zählt primär das statische Erdmagnet-Gleichfeld um 50.000 nT plus ein paar Prozent schwankende Abweichungen (in Deutschland 200 – 500 nT), je nach Aufenthaltsregion. In Erdbebenländern kann dies bis zu 3000 nT pro Minute hoch gehen. Das ist also normal. Erdlebewesen kennen demnach evolutionär bedingt alternierende Feldformen [0, 1, 2].

Dazu kommen meteorologisch bedingte, impulshafte Feldformen (s. stochastische Gewitterblitz-Entladungen in Nah-/Fern-

feld), die man Sferics/Atmospherics nennt [1] und für Wetterfähigkeitsphänomene bei Tieren, Menschen und Pflanzen verantwortlich sind: Wenn ein Gewitter naht, schalten Fichten auf hochohmig, die Ameisen verkriechen sich oder Rehe schützen sich rechtzeitig vor Unwettern usw. Und bei Menschen ziehen die Narben, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Aggressivität oder Dergleichen mehr werden beklagt. Hierzu ergänzend sei auf die bereits sinnvoll nutzbaren Sferics in Gestalt eines Schönwetterfeldes via Kopfhörer-Raumklangbeschallung hingewiesen [1, 2, 3], um Befindlichkeitsstörungen ums Wetter sowie Elektrosensible geräte-portabel zu bändigen. Dabei werden die aktuellen, biotropen Wetterlagen-Sferics an einem bestimmten Ort/Zeitmoment bei Föhn, Kaltfront-Durchgang etc. mittels einer wissenschaftlich ausgetesteten Schönwetterfeld-Konserve überlagernd „wirk-verdeckt“ (siehe auch 2012 bis 2014, [3]). Der Benefit von natürlich-stochastischen Sferics ist demnach belegt. Ebenso weiß inzwischen jeder Therapeut, wie die Natur des (elektrischen) Menschen funktioniert und was wir auch seitens der Magnetfeldtherapie oder (TCM-) Elektro-Stimulations-Therapieform nach z. B. einem Knochenbruch oder neuronalen Blockaden medizinisch nutzbar machen: Ein paar Minuten Feldberieselung und muskuläre Schulterverspannungen usw. verschwinden. Diese Erkenntnisse flankieren weit über 90 Jahre Forschungen von bekannten Größen der Wissenschaft; siehe

auch Schumann-Resonanz bei 7,83 Hz beginnend [4, 5].

## Smart-Tech gegen die elektrische Natur

Nur wir Menschen „glauben“ im Mainstream brav, dass dies alles egal ist, denn wir wollen möglichst viel (signal-/periodische) Performanz konsumieren und lassen uns via Smart-Home, Smartphone eben alles smart über Technics-Strahlen zudeckeln. Man schmeckt, riecht, sieht und spürt die Unterschiede mit/ohne Felder leider nicht sofort (außer Elektrosensible oder Geübte). Außer man hat einen kompletten Stromausfall als sogenannten neuronal-taktilen A-B-Vergleich!

Und noch ein Beispiel – manche PC-Nutzer werden sich erinnern: In den Neunzigerjahren gab es Computer-Bildschirm-Empfehlungen zur Strahlen-Minimierung am Arbeitsplatz, beginnend mit einem Label TCO 92 bis 98 (oder MPR II) an den damaligen PC-Flimmerkisten (die klobigen Braun“sche Röhren). Dies besagte u. a., dass die Bestrahlungsverhältnisse vor dem Monitor im Abstand von 30 Zentimetern bis Frequenzen um 2 kHz nicht höher als 200 nT betragen durften. Heute in Zeiten von LCD-/LED-Bildschirmen ist“s eigentlich egal (s. TCO 03) – nicht ganz: Dafür zugrundeliegende Forschungserkenntnisse, dass über Langzeitstudien [6, 7] Niederfrequenz-Wechselfelder vorzugsweise im Wohnumfeld (oder Arbeitsplatz-Ergonomie) nicht über 200 bis 300 nT zum Liegen kommen sollten (vgl. Schlafruhebereiche), sind eine vergessene Tatsache! Vergleichen wir das zu o.g. Schwankungsanteilen von einigen Hundert nT des Erdmagnetfeldes (mehr in [1]); das ist evolutionär bio-etabliert identisch! Andererseits haben einmalige (a-periodische), hochpotente Megavolt-Ampere-Blitz-Impulse Menschen überlebt. Oder es kommt zum Herzstillstand bei einigen mA via 230V/50Hz als periodische Feldform-Einwirkung.

## Tatort KFZ-Strahlenkabine

Schauen wir uns nun fahrbare Untersätze elektrotechnisch an: Sie verfügen über Auto-Batterien mit u.a. 12/24/42 Volt Gleichstrom-Versorgung (DC), die alles im PKW, Bus, LKW, Transporter, E-Bike (Scooter) versorgen, also die smarte Elektrotechnik (AC) erst ermöglicht. Hierzu zählen die Einspritzungsregelung im Motorraum, die kontrol-

lierte Bremsregelung, die gesamte (inzwischen digitale) Bord-Elektronik von der KM-Anzeige, dem Radio und nicht zuletzt die Drahtlosverbindungen drinnen; siehe Zündung aktiv, Bluetooth permanent „stand-by“ ON. Dann ist der Motor (elektrisch geregelt) mit seinen leitenden und bewegten Teilen aus Spritzguss-Metallen wesentlich, der damit wie ein Magnetfeldgenerator (s. Induktionsgesetz) in Abhängigkeit von der Umdrehung funktioniert. Inzwischen gibt es hinreichend preiswerte Esmog-Detektoren: Hören Sie sich's via Lautsprecher während der Fahrt einfach mal an: Ihr KFZ-Faraday-Käfig fungiert als Tongenerator in Abhängigkeit von der Drehzahl.

Misst man nun das elektrische oder magnetische AC-/Wechselfeld in Automobilen, Bussen, Transportern (s. Sprinter) sowie LKWs, dann bewegt man sich bei den üblichen Fahrzeugh Herstellern im magnetische Flusswertbereich von knapp 100 bis zu einigen 100 nT im Kopfbereich (ähnliche Messergebnisse hier in [8]); stehend im Leerlaufbetrieb. Im Genital-/Kniebereich sind einige Hundert nT sowie als Spitzenreiter Sprinter/Kleintransporter mit örtlich zum KFZ-Lenker naheliegenderem Motorblock bis über 1000 nT zu erwarten. Für die eigenen Messungen wurde ein geeichtes MR 3851A von Gigahertz Solution verwendet (5 Hz – 100 kHz). Bitte vergleichen Sie das erneut mit den obigen Ausführungen z.B. hinsichtlich der TCO-Empfehlungen! Fährt man nun PKWs und LKW etc., dann kommt erstaunlicher Weise eine bewegte Feldkomponente deutlich im Niedrigst-Frequenzbereich un-



Abb. 1: Die unten fahrenden Automobile werden zukünftig von oben mit einem hier sichtbaren Funkturm plus Antennenkomplex navigiert (hier für alle Drahtlos-Kommunikationstechniken in einer chinesischen Großstadt ausgelegt).

ter 50 Hz dazu; trotz fixiertem Messgerät. In Summe konnten bewegt 500 bis 1500 nT (Sprinter) erfasst werden. Zu den untersuchten Objekten zählten auch E-Fahrzeuge (Audi, BMW, VW, TESLA), welche die Ergebnisse von [8] i.W. bestätigen: Vergleichend bei E- als auch Verbrennungs-Pkw ist trotz „Gas geben“ kein auffallender, um z.B.

  
metabolic balance



Ich ver helfe Menschen nachhaltig und mit reduziertem Medikamenteneinsatz zu mehr Gesundheit.



Abb. 2: Gezeigt ist ein ungefähr 35 Zentimeter (rund 5 cm Durchmesser) langes Rohrelement, was mit granulat-gefüllten Kupferrohr-Hohlleitern sowie weiteren aus unterschiedlichen Metallen gestuft realisierten Trennschichten etc. zusammgebaut wurde [0, 9, 11]. Diese MHR's sollen 90 Grad senkrecht peilend auf zentrale Einrichtungen der Hausstromversorgung ausgerichtet werden. Alle ab einem Sicherungskasten, Zähler usw. angeschlossenen Elektrogeräte, also das gesamte Zuhause/Office etc. sind damit angekoppelt versorgt, sprich „esmog-wirkneutalisiert“ [0, 9, 11].



Abb. 3: Hier ein Beispiel in einem Transporter (Sprinter), wie die große PKW-/LKW-Dose einfach in die Front-Konsole gelegt wird. Man sieht hier, dass nur eine galvanische Kabelverbindung von der Zigaretten-Anzünder-Buchse hin zur MHR-Dose aufgebaut ist. Dies kann überall dort realisiert werden, wo eine Zigarettenanzünder-Buchse existiert (z. B. im Kofferraum).

Potenzen höherer Niederfrequenz-Magnetfeld-Messwert in den KFZ-Innenräumen festgestellt worden.

## Hochfrequenz im KFZ-Faradaykäfig

Was passiert in einem neueren, „smarten“ Fahrzeug im Hochfrequenzbereich – Møgelpackung Freisprecheinrichtung? Zurückblickend in frühere Mobiltelefon-Zeiten um 2008 existieren heute leider keine Antennenbuchsen mehr an Handys [0]; siehe externer und zusätzlicher Antennenanschluss (Buchse) mit einem Kabel nach draußen. Heutzutage macht man das kabellos über Bluetooth-Verbindungen sowie einer Außen-Kleinantenne. Hinweis: Bei niedrigerem Mobilfunkempfang regelt das Handy im Faradaykäfig leidlich hoch, um den Kommunikationsempfang zu optimieren – ohne Bluetooth! Jedenfalls ist das Handy gemäß GSM, UMTS/LTE-4G immer parallel strahlenaktiv.

Zwischen-resümiert: Es strahlt überall. Bitte recherchieren Sie selbst in der weltweiten Studien-Realität (Stand Juli 2019) mit inzwi-

schen über 2000 unabhängigen Forschungsberichten [9, 10]. Ferner betrachte man zudem WLAN, DECT-Drahtlosheimtelefone (Babyfon, Mikrowellenherde – alle mit einer HF-Hauptfrequenz bei 2,45 GHz) „indoor“. Geschweige denn, 4G aktuell noch mit LTE oder dann die 5G-Zukunft mit LTE-PRO-Mobiltelefonie.

## Vorsorgende Abhilfen

Aufgrund der o.g. zunehmenden Diskussion um die mobilen Kommunikations-Technologien ist es ohnehin sinnvoll, auf präventive Gegenmaßnahmen hinzuweisen [0, 9] und diese erweitert 2018 näher zu untersuchen (mehr in [11]). Dabei kamen entwickelte Zelllinientests zum Einsatz, welche ein erweitertes Verfahren aus der Pharma-Industrie anstatt Tierversuche darstellen. Es entstanden wissenschaftlich reproduzierbare Wirknachweise z. B. über rohrartigen „Mehrkammer-Hohlraum-Resonatoren“ (sogenannte MHR zur Nutzung „Indoor“ (► Abb. 2), welche für eine optimierte Elektromog-Neutralisierungen (frequenz-/technologie-unabhängig) innerhalb von Wohn- sowie Office-Räumen sorgen können. Ferner soll mit dem vorliegenden Beitrag auch auf teilweise sofort spürbare elektro-entstressende Wirkeffekte mittels z. B. genutzter, sogenannte PKW-MHRs hingewiesen werden. Solche dosenartige PKW-/LKW-MHRs (► Abb. 3) sind verwandt mit den o.g. rohrartigen MHRs und werden sehr einfach ans 12-Volt-Gleichspannungs-/Strombordnetz der Kraftfahrzeuge (auch E-Fahrzeuge) via Kabelverbindung über Zigarettenanzünder-Stecker „kapazitiv“ eingekoppelt. Die Fahrzeugkabine ist damit samt aller leitenden sowie metallisch angekoppelten KFZ-Elemente „angedockt“, was „Wirkneutalisierung“ von vagabundierenden, technischen Felder schafft.

Im Kontext passend ist wegen der fortschreitenden Bevölkerungsversorgung mit WLAN, 4G, demnächst 5G (4G / LTE von Smartpho-

nes = sog. Technics) ganz besonders wichtig, inwieweit die i.R. MHR-Technologie effektiv auf i. R. neuartige Strahlenformen eingehen. Deswegen wurde 2018 aktuellste Entwicklung, sogenannte H-PLUS-MHRs zelltest-überprüft, ob diese im Vergleich zur gleichgroßen Standard-MHR-Variante Technics noch potenter neutralisieren können (► Abb. 4 [11]). Kurz gesagt, ja! Jene neuartigen H-PLUS-MHRs wirken noch mehr als die Standard-Variante ganz speziell bei LTE-Versuchs-Einstrahlungsbedingungen.

Die Funktionsweisen der beiden MHR-Systeme sind leider schwer „mal schnell“ zu erklären. Als Basisideen standen jedenfalls Kupfer-Hohlleiter sowie Abwandlung eines sog. „Wellensumpfes“ [0] der Hochfrequenztechnik Pate [9, 11]. Wie auch immer: Die i. R. Schicht-/Mehrkammer-Hohlraum-Resonatoren (MHR) sind wissenschaftlich reproduzierbar mittels „bio-chemical cell science“ (humane Zelllinien) bis zu 98 % Effektivität wirkzertifiziert, erhielten 2016 ein außerordentliches Forschungs-Sponsoring vom Freistaat Bayern [12] und sind patentrechtlich gesichert.

Schlussendlich wäre es grundsätzlich empfehlenswert zunächst physikalische Strahlenquellen zu minimieren, bevor obige, alternative Methoden zur Wirkneutalisierung von synthetischen Feldexistenzen zum Einsatz kommen. Wer lebt jedoch in urbaner Umgebung ohne Technics? Und eine „erhoffte“, evolutionäre Anpassung auf Technics braucht mehr Zeit! Letztlich gibt es eine hinreichend große Anzahl von „praxisnahen“ Anwendern, wie Ärzte, Heilpraktiker, Firmenchefs und Dergleichen mehr gemäß [0, 12], welche den MHR-Einsatz bereits seit über 23 Jahren schätzen.

**Dr. Sc. Florian M. König**  
Gärtnerweg 48  
86825 Bad Wörishofen

### Literatur:

0] König, F., M.: Diverse Beiträge in „raum & zeit“ Nr. 197, 206, 208, 213, 216, [www.raum-und-zeit.com](http://www.raum-und-zeit.com); NEXUS Nr. 80, [www.mosquito-verlag.de/Nexus-Magazin](http://www.mosquito-verlag.de/Nexus-Magazin); NET-Journal 3/4-2019, [www.jupiter-verlag.ch](http://www.jupiter-verlag.ch).

1] König, F.: Die Natur braucht Chaos, Michaels Verlag 2005.

2] König, F.: Wetter-Boden-Mensch, Nr. 1/2013, ISSN: 0940-5984, [www.geobiologie.de](http://www.geobiologie.de).

3] König, C. & F.: „Sferics: Biowirkungen auf den Menschen“, gesponsert Studien-Sonderdruck 3-2014. ISBN 978-3-00-045904-7.

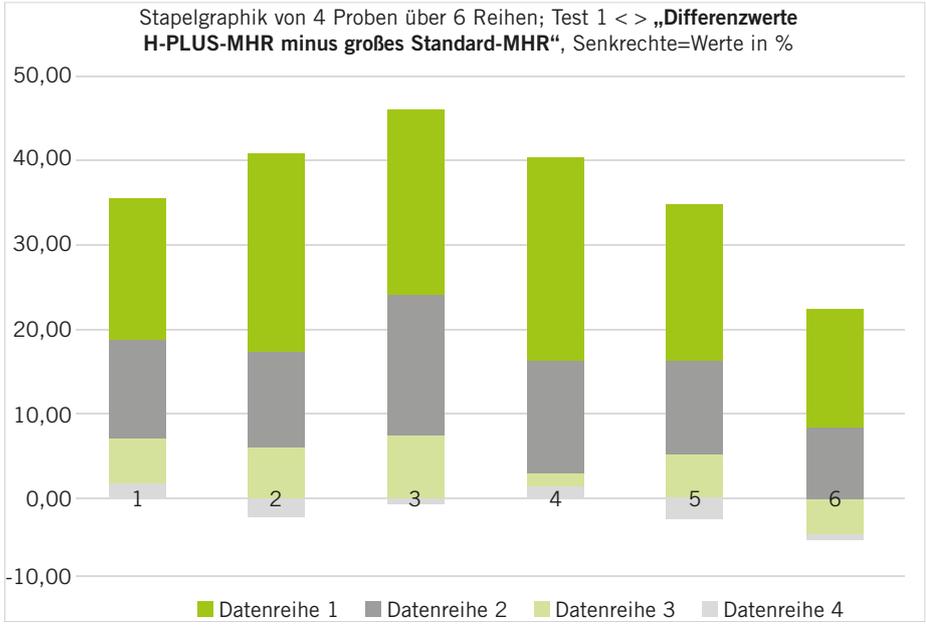


Abb. 4: Stapelgrafik mit nach oben aneinandergereihten Messwertedifferenzen in Prozent (senkrechte Achse) aus den Ergebniswerten „großes Standard MHR“ minus „H-Plus-MHR“ (je in V-Peilstellung auf die Zellproben gerichtet). Dies ist über Zellkulturen in Form einer 6 \* 4 Lochungen-Matrix getätigt, welche mit der Anzahl der dargestellten 6 \* 4 Farbabschnitte der Balkengrafik korrespondiert. Die insgesamt 24 Zellproben wurden über 24 Stunden einer zeitlich konstanten Handy-Bestrahlung ausgesetzt. Man erkennt über alle 6 Testreihen gestapelt und in Summe deutlich positive Einwirkenden des H-PLUS-MHRs. Näheres in [11, 12].

4] König, H.: *Unsichtbare Umwelt*, Michaels-Verlag 2012.  
 5] Becker, R. O.: *Elektrizität und Lebensenergie*. Scherz Verlag 1993.  
 6] König H / Folkerts E. *Elektrischer Strom als Umweltfaktor*. Pflaum Verlag 1997.  
 7] Millham, S.: *Schmutzige Elektrizität*. Mosquito Verlag 2012.  
 8] Götz, J.: „Wetter-Boden-Mensch“, Nr. 2 und 4/2018, [www.geobiologie.de](http://www.geobiologie.de)  
 9] Dartsch, P.; König, F.: *Neutralization of wireless DECT base radiation by novel resonance devices*. *Integrative Molecular Medicine* 2017, Vol 4(4), 1–5.  
 10] <https://www.saferemr.com/>  
 [11] Dartsch, P.; König, F.: *Comparative Investigations on the Inhibition of Mobile Phone Radiation by Multiple Compartment Cavity Resonance Devices*. *Japan Journal of Medicine* (2019) = „peer reviewed“ akzeptiert, noch nicht publiziert; Stand 29.6.2019), 2019; 2(3): 363–374. doi: 10.31488/jjm.1000144.  
 [12] <http://www.fk-e.de/referenz.html>

Weiterführende Literatur und Internet-Adressen: [www.sferics.eu](http://www.sferics.eu), [www.icems.eu](http://www.icems.eu), [www.kompetenzinitiative.net](http://www.kompetenzinitiative.net), [www.magdahavas.com](http://www.magdahavas.com), [www.umweltbedingt-erkrankte.de](http://www.umweltbedingt-erkrankte.de), [www.hese-project.org](http://www.hese-project.org), <https://www.emfdata.org/de/dokumentationen/detail&id=223> (Studien zum Thema WLAN).

**Der Autor:**



Dr. Florian König promovierte in Science and Physics Engineering, Vasile G. Western Univ. Delaware/ USA 2004. Firmengründer (ULTRASONIC.COM, CTO bis 2008), mehr als 160 Patentanmeldungsakten in DE & weltweit in der Raumakustik und EMV/EMC; selbständiger Forscher; Mitglied in div. Normenausschüssen/wissenschaftlichen Beiräten (AES, DEGA, ehem. DKE-DIN, RDT, VTD etc.), Entwickler, Publizist und Konsultor.

**Keywords:** Elektrostress, 4G/5G, WLAN, DECT, Sferics, Umweltmedizin, Elektrosmog-Wirkneutralisierung



„Aus der Natur für mich.“

**BioBran®**  
 Einzigartige Reiskleiarabinoxylan-Verbindung - RBAC.



**curcuma plex®**  
 Viel Curcumin & wertvolles Resveratrol.  
 Hohe Bioverfügbarkeit.




**proves plex®**  
 Mit Sägepalmenfrucht, Grüntee, Lycopin aus Tomate, Brennessel, Kürbiskern, OPC Pinienrinde, Quercetin und Ingwer.




**EPPool®**  
 Extrakt aus Grapefruitkernen mit Vitamin C & Bioflavonoiden.




Vitamin C für ein gesundes Immunsystem.

**bmtbraun GmbH**  
 Werastr. 113 D-70190 Stuttgart  
 0 711/8 70 30 66 0 [info@bmtbraun.de](mailto:info@bmtbraun.de)  
 Da steckt Natur drin.

Tipp: Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise. Die auf den Produkten angegebenen, empfohlenen Verzehrmenngen nicht überschreiten.

[www.bmtbraun.de](http://www.bmtbraun.de)



## Basistherapie Entgiften und Ausleiten

**Ausleitung und Entgiftung wird in der Praxis ein immer wichtigeres Thema. Die Belastungen durch Umweltschadstoffe nehmen zu, wenn auch von vielen Menschen über lange Jahre unbemerkt. Wie wichtig eine Ausleitungstherapie ist, lesen Sie in diesem Beitrag.**

Die Süddeutsche Zeitung schrieb am 22. Mai 2010 auszugsweise folgendes: „In der Kläranlage findet man die gesamte Apotheke“, sagt der Koordinator des Poseidon Projektes, Thomas Ternes von der Bundesanstalt für Gewässerkunde. „Röntgenkontrastmittel, Psychopharmaka, Antibiotika, Schmerzmittel ... entweder die Substanzen oder ihre Abbauprodukte.“ Ein großer Teil durchläuft die Klärwerke weitgehend ungehindert. „Die Kläranlagen können den Großteil der Stoffe nicht entfernen“, sagt Ternes. „Dafür wurden sie nicht konzipiert.“ Zwar lassen sich viele Rückstände mit moderner Technik aus dem Wasser entfernen. Aber alle Verfahren haben Nachteile: Die sogenannte Nanofiltration ist extrem teuer, bei der Reinigung mit Aktivkohle fällt stark kontaminierter Klärschlamm an, und bei der energieaufwändigen Ozonierung entstehen Nebenprodukte, deren Giftigkeit oft unbekannt ist.

Am 8. November 2017 konnte man in den „Medizinische Nachrichten – univadis (Online)“ folgendes lesen: In den USA sind bei neun von zehn Einwohnern Herbizide, Insektizide, Fungizide oder sogar Rodentizide (Rattengift) im Urin nachweisbar. Um den Einfluss dieser Pestizide auf die Fruchtbar-

keit zu untersuchen, wurden insgesamt 325 Frauen, die sich in Boston einer IVF-Therapie (Künstliche Befruchtung) unterzogen, zu ihren Ernährungsgewohnheiten befragt. Dabei wurde auch ermittelt, wie oft sie ihre Lebensmittel im Biomarkt einkaufen. Die Frauen wurden daraufhin in verschiedene Gruppen eingeteilt, je nachdem, wie viel belastete oder wenig belastete Nahrungsmittel sie verzehrten. Dabei zeigte sich, dass Frauen, die sehr häufig mit Pestiziden verunreinigtes Obst und Gemüse essen, zu 18 % seltener schwanger wurden.

Diesen und ähnlichen äußeren Einflüssen sind wir ständig ausgesetzt. Wir können es nicht vermeiden, diese Stoffe in uns aufzunehmen. Unser Körper wehrt sich dagegen auf seine Weise. Alles, was der Körper in den Zellen nicht verarbeiten kann, scheidet er entweder über den Darm, die Nieren oder über die Haut aus, oder er lagert es im Bindegewebe ab.

Unser Problem dabei sind die Stoffe, die im Bindegewebe abgelagert werden. Das Einzi-

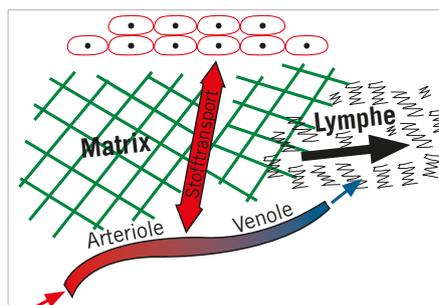


Abb. 1: Das Bindegewebe oder Pischinger Raum

ge, was wir tun können, ist dafür zu sorgen, dass wir die aufgenommenen Schadstoffe möglichst schnell wieder ausscheiden, bevor sie größeren Schaden anrichten. Damit kommen wir zur wichtigsten therapeutischen Maßnahme der Naturheilkunde: „Entgiften und Ausleiten!“

### Das Bindegewebe

Andere Namen für das Bindegewebe sind Matrix, Zellmatrix oder Grundsubstanz. Da die Funktion des Bindegewebes besonders von Alfred Pischinger erforscht wurde, nennt man das interstitielle Bindegewebe auch den „Pischinger Raum“.

Die Zellen sind an die Blutversorgung und an die Nervensteuerung nicht direkt angeschlossen. Alle diese Funktionen stehen den Zellen nur indirekt zur Verfügung. Die Vermittlungsfunktion zwischen dem Gefäßsystem, dem Nervensystem und den Zellen nimmt das interstitielle Bindegewebe wahr.

Während das Blut weitgehend eine Transportfunktion wahrnimmt, wird in den organisierten Zellverbänden der Organe und Muskeln die Stoffwechselleistung erbracht.

Das Bindegewebe (► Abb. 1) ist somit die entscheidende Kontaktzone zwischen allen Versorgungs- und Entsorgungssystemen. Hier enden bzw. beginnen die Blutgefäße (Arteriolen, Venolen), die Lymphbahnen und das Nervensystem. Von hier aus wird jede einzelne Körperzelle versorgt. Alle Stoffe,

welche die Zellen ausscheiden und die Blutgefäße nicht aufnehmen und abtransportieren können, bleiben im Bindegewebe hängen. Das Bindegewebe entwickelt sich dadurch im Lauf der Zeit zur Giftmülldeponie des Körpers.

Die Lympflüssigkeit durchflutet das Bindegewebe. Sie ist also die Klär- und Spülflüssigkeit für unser Bindegewebe. Im interstitiellen Bindegewebe sind bei einem Erwachsenen ca. 16 – 18 Liter Lymphe vorhanden. Diese Flüssigkeit wird in den Lymphknoten aufbereitet und über die Lymphgefäße wieder dem Blutkreislauf zugeführt.

Einige Giftstoffe werden jedoch auch im Fettgewebe und in den Knochen abgelagert.

Im Fettgewebe abgelagerte Stoffe werden wieder frei, wenn der Körper Fettzellen abbaut. Wenn wir also abnehmen, dann werden automatisch auch abgespeicherte Giftstoffe aus den Fettzellen freigesetzt. Daher sollte vor und nach jeder Fastenkur eine Entgiftung und Ausleitung durchgeführt werden. Giftstoffe, die in die Knochen eingebaut werden, können wir in der Regel nicht mehr ausscheiden. Dies gilt vor allem für radioaktive Stoffe, wie z. B. Strontium.

## Das chronisch überlastete Bindegewebe

Welche Krankheiten werden nun durch ein überlastetes Bindegewebe und durch die dort abgelagerten Stoffe verursacht? In erster Linie sind dies Krankheiten, die durch lokale Schmerzzustände und durch gestörte Ausscheidungsvorgänge imponieren. Rheumatische Schmerzen, trockene Schleimhäute aber auch Schleimhautkarrhe, Hautausschläge sowie abnorme Schweißbildung sind für den Zustand „überlastetes Bindegewebe“ charakteristisch. Hierzu gehören auch klimakterische Hitzewallungen und Schweißausbrüche.

Aber natürlich auch alle Lymphstauungen und Lymphknotenschwellungen gehören hierher, da das Lymphsystem die interstitielle Flüssigkeit transportiert und weiterverarbeitet.

Weiterhin laufen alle Entzündungsvorgänge im interstitiellen Bindegewebe ab. Erkrankungen der Matrix entstehen in der Regel langsam, da es Zeit braucht, bis der interstitielle Raum so massiv mit Schadstoffen belastet ist, dass der Körper dies nicht mehr kompensieren kann.

## Wie können wir das Bindegewebe entlasten

Um das verschlackte Bindegewebe zu entlasten, ist eine Entgiftungs- und Ausleitungsbehandlung erforderlich. Mit einer Entgiftung werden die im Bindegewebe abgelagerten Schadstoffe wieder in Lösung gebracht. Mit der Ausleitung werden sie ausgeschieden.

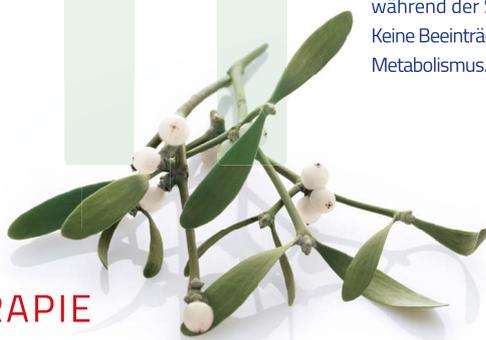
Viele erfolgreiche Behandler beginnen ihre Therapien mit einer Entgiftung. Man verliert zwar scheinbar etwas Zeit bis zum Therapiebeginn, jedoch sprechen die Therapien nach dieser vorbereitenden Behandlung in der Regel besser und schneller an. In einigen Fällen verschwinden sogar die Hauptsymptome, weil auch sie eine Folge der Bindegewebsbelastung und der daraus folgenden allgemeinen Übersäuerung waren.

Nachdem die Lymphe die Spülflüssigkeit für das Bindegewebe ist, muss in erster Linie der Lymphfluss erhöht werden. Das geht am einfachsten, indem man mehr Wasser trinkt. Die tägliche Trinkmenge ist ausreichend, wenn der Urin hellgelb bis wasserhell ist. Das wird meistens ab 1 – 2 Liter Wasser pro Tag erreicht. Kaffee, Tee, Suppe usw. kann

# WISSEN SCHAFFT WIRKUNG

Standardisiert hohe Lektin- und Viscotoxin - Gehalte

**ABNOBAVISCUM<sup>®</sup> MISTELTHERAPIE**



## Aktive Nachsorge in der Onkologie

Studien belegen die signifikante Verbesserung der **LEBENSQUALITÄT** bei Mamma- und Magen-Ca mit **abnobaVISCUM** während der Standardtherapien. Keine Beeinträchtigung des Cytochrom P 450 Metabolismus.

**abnobaVISCUM Wirkstoff:** Presssaft aus Mistelkraut verschiedener Wirtsbäume. Zusammensetzung: Arzneilich wirksamer Bestandteil: Presssaft aus Mistelkraut verschiedener Wirtsbäume. **Sonstige Bestandteile:** Natriummonohydrogenphosphat 2H<sub>2</sub>O, Ascorbinsäure, Wasser für Injektionszwecke. (abnobaVISCUM<sup>®</sup> der Dosis 0,02 mg enthält zusätzlich Natriumdihydrogenphosphat 1H<sub>2</sub>O). **Anwendungsgebiete:** Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis, dazu gehören: Behandlung bösartiger und gutartiger Geschwulsterkrankungen; Behandlung bösartiger Erkrankungen der blutbildenden Organe; Behandlung definierter Präcancerosen: Vorbeugung gegen Rückfälle nach Geschwulstoperationen. **Gegenanzeigen:** abnobaVISCUM<sup>®</sup> darf nicht angewendet werden, wenn eine akut entzündliche oder fieberhafte Erkrankung (Körpertemperatur über 38°C) vorliegt. In diesem Fall sollte die Behandlung erst nach Abklingen des Fiebers bzw. der Entzündung beginnen bzw. fortgesetzt werden. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Mistelzubereitungen. **Nebenwirkungen:** Leichte Steigerung der Körpertemperatur, örtlich begrenzte, entzündliche Reaktionen um die Einstichstelle der subcutanen Injektion sowie vorübergehende, leichte Schwellungen benachbarter Lymphknoten sind unbedenklich. Das durch abnobaVISCUM<sup>®</sup> hervorgerufene Fieber soll nicht durch fiebersenkende Mittel unterdrückt werden. Bei länger als drei Tage anhaltendem Fieber ist auch an infektiöse Prozesse oder Tumorfieber zu denken. Wenn die Reaktionen ein erträgliches bzw. vom Arzt erwünschtes Maß überschreiten (Fieber über 38°C, Abgeschlagenheit, Frösteln, allgemeines Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen, kurzzeitige Schwindelgefühle, Durchfall, vermehrter Harndrang, Müdigkeit, größere örtliche Reaktionen über 5cm Durchmesser), sollte die nächste Injektion erst nach Abklingen dieser Symptome und in reduzierter Konzentration bzw. Dosis gegeben werden. In seltenen Fällen kann es zu knotiger Verhärtung im Unterhautgewebe am Injektionsort, zu größerer Schwellung benachbarter Lymphknoten und Aktivierung von Entzündungen kommen. Bei seltenen allergischen oder allergieähnlichen Reaktionen wie Juckreiz am ganzen Körper, örtliche oder ausgebreitete Nesselsucht (lokale oder generalisierte Urticaria), Blasenbildung, Hautausschlag (Exanthem), Erythema exudativum multiforme (ein dokumentierter Fall), Haut- und Schleimhautschwellungen im Gesichtsbereich (Quincke-Oedem), Schüttelfrost, Atemnot, krampfartige Verengung der Bronchien (Bronchospasmus) und Schock ist ein sofortiges Absetzen des Präparates und ärztliche Behandlung erforderlich. Nach Therapiepausen von über vier Wochen sollte die Dosis vorsichtshalber zunächst auf die Hälfte reduziert werden. **Packungsgrößen:** Packungen zu 8, 21 und 48 Ampullen zu je 1 ml.

ABNOBA GmbH Hohenzollernstr. 16 · 75177 Pforzheim · Therapieinformationen Freecall 0 800 22 66 222



auf die Trinkmenge nur geringfügig angerechnet werden, da diese Nahrungsmittel für ihre Verstoffwechslung selbst wieder Wasser verbrauchen.

Um eine bessere Durchflutung der Matrix zu erreichen, ist eine physikalische Therapie (Lymphdrainage) oft sehr nützlich. Aber auch medikamentös lässt sich die Durchflutung der Matrix verbessern. Hierzu werden Lymphmittel eingesetzt. Waren Tumore in der Vorgeschichte, dann sind auch Enzyme sehr hilfreich.

Die gelösten Gifte müssen nun ausgeschieden werden. Wenn dies nicht erfolgt, dann werden die gelösten Stoffe lediglich an einer anderen Stelle wieder abgespeichert. Die Giftauusscheidung erfolgt in der Regel über die Niere. Daher muss einerseits die Niere angeregt werden, andererseits muss aber auch genügend Flüssigkeit zur Verfügung stehen. Ausreichend zu trinken ist daher mindestens genauso wichtig, wie die Einnahme von Nierenmitteln. Die Niere kann viele Stoffe erst dann ausscheiden, wenn sie in der Leber an Glucuronsäure gebunden und dadurch nierengängig wurden. Daher muss bei einer Ausleitungsbehandlung auch immer die Leber angeregt werden.

Die Soluna Ausleitungstherapie ist auf das Lymphmittel SOLUNAT® Nr.9 Lymphatik, das Lebermittel SOLUNAT® Nr.8 Hepatik und das Nierenmittel SOLUNAT® Nr.16 Renalin aufgebaut. Folgende Dosierung (► Tab. 1) hat sich in meiner Praxis bewährt. Jeder Behandler muss jedoch die Dosierung immer individuell seinem Patienten anpassen. Insofern sind die hier gegebenen Empfehlungen lediglich Richtwerte. Die Dosierung schwankt zwischen 5 und 15 Tropfen, je nach Konstitution des Patienten.

Einnahmezeit	SOLUNAT®	Dosierung
vormittags	Nr.16 Renalin	10 Tropfen
mittags	Nr.8 Hepatik	10 Tropfen
abends	Nr.9 Lymphatik	10 Tropfen

Tab. 1: Einnahmeschema Solunate

Wenn der Patient nach einer schweren, längeren Krankheit, nach einer Chemo- oder Strahlentherapie sehr geschwächt ist, dann sollte diese Therapie mit Gold und Silber ergänzt werden. Daraus ergibt sich dann folgender erweiterter Therapieplan, wie in ► Tab. 2 dargestellt.

Einnahmezeit	SOLUNAT®	Dosierung
morgens	Nr.2 Aquavit	5 Tropfen
vormittags	Nr.16 Renalin	10 Tropfen
mittags	Nr.8 Hepatik	10 Tropfen
abends	Nr.9 Lymphatik	10 Tropfen
vor dem Schlafen	Nr.4 Cerebretik	15 Tropfen

Tab. 2: Solunate plus Gold und Silber

Wichtig: Da die Solunate Metallkolloide enthalten, dürfen sie nicht mit einem Metalllöffel eingenommen werden.

Das Laboratorium Phönix ist ebenfalls eine Firma, deren Arzneimittel ich bevorzugt einsetze. Eine Ausleitung mit den Präparaten des Laboratoriums Phönix ist in ► Tab. 3 dargestellt. Die Tropfen werden in einem Schnapsglas mit Leitungswasser eingenommen.

Einnahmezeit	Phoenix-Präparat	Dosierung
vormittags	Phönix Solidago spag.®	10 Tropfen
mittags	Phönix Sylibum spag.®	10 Tropfen
abends	Phönix Thuja-Lachesis spag.®	10 Tropfen

Tab. 3: Einnahmeschema Phönix-Ausleitung

Die Empfehlung „Leitungswasser“ bezieht sich auf das Münchner Trinkwasser. Es ist gut möglich, dass an anderen Orten kein so gutes Trinkwasser zur Verfügung steht. Dann sollte man „stilles Mineralwasser“ zur Einnahme der Arzneimittel verwenden.

Die Entgiftungs- und Ausleitungstherapie soll 4 bis 6 Wochen durchgeführt werden. Danach ist eine Pause von 2 bis 4 Wochen einzulegen. Die Therapie kann mehrmals

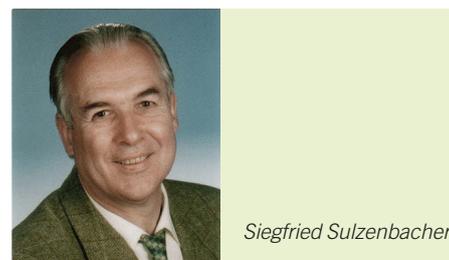
wiederholt werden, wenn dies erforderlich ist.

Medikamentös kann die Entgiftung mit Nieren- und Lebertee, aber auch mit Enzymen ergänzt werden. Enzyme sollten besonders in der Tumorthherapie mit einbezogen werden.

## Zusammenfassung

Wir können die Aufnahme von schädlichen Stoffen bzw. Giftstoffen nicht vermeiden, aber wir können dafür sorgen, dass wir sie so schnell wie möglich wieder ausscheiden. Daher sollte die Entgiftung und Ausleitung wesentlicher Bestandteil jeder Therapie sein.

**Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Sulzenbacher**  
**Heilpraktiker**  
**Wintrichring 54**  
**80992 München**  
**www.sulzenbacher.eu**



Siegfried Sulzenbacher

### Literatur:

- 1] Siegfried Sulzenbacher, *Therapiekonzepte bei psychischen Erkrankungen und Sucht*, ML-Verlag 1. Aufl. 2018.
- 2] Siegfried Sulzenbacher, *Stoffwechsel und Verdauung (AT)*, ML-Verlag 1. Aufl. 2019 im Herbst (in Arbeit)
- 3] Alfred Pischinger, *Das System der Grundregulation*, Karl F. Haug Verlag, 3. Aufl. 1980.
- 4] Laboratorium Soluna, *Verordnungsunterlagen*
- 5] Laboratorium Phoenix, *Verordnungsunterlagen*

**Keywords:** Entgiftung, Ausleitung, Solunate, Umweltmedizin

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir möchten unser Magazin an den Bedürfnissen Ihrer täglichen Praxis ausrichten. Unsere Redaktion freut sich über Lob und Anregung zur Fachzeitschrift an [d.beyer@mgo-fachverlage.de](mailto:d.beyer@mgo-fachverlage.de).



# Naturheilkunde Journal

## Komplementärmedizin und konventionelle Medizin

### Natürlich informiert!

#### Das Naturheilkunde Journal bietet Ihnen:

- Monatlich aktuelle Informationen zu unterschiedlichsten Themen, Entwicklungen und Trends
- Wertvolle Tipps für den Praxisalltag
- Zugang zum [Online-Archiv](#) mit allen Ausgaben (ab 9/2009)
- Kostenloses [E-Paper](#) als App: Lesen Sie wann und wo Sie wollen!
- **Für Abonnenten inklusive:**  
Ausbildungsführer Beruf | Naturheilkunde  
Ratgeber Natur | Praxismanagement  
Präparatelite Naturheilkunde
- Überblick zu Seminar- und Fortbildungsangeboten sowie wichtigen Kongressen
- Infos zu neuester Fachliteratur

**Entscheiden Sie sich für ein Jahres-Abo des Naturheilkunde Journals und profitieren von dem Gesamtpaket inkl. App und Nutzung des Onlinebereichs für 84,- Euro**  
(Inland, inkl. MwSt. und Versandkosten\*)



\*Studenten erhalten 50% Ermäßigung auf das Jahres-Abo

Das Angebot basiert auf der Grundlage unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen, einzusehen unter <https://shop.mgo-fachverlage.de/agb>

Die Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG, E.-C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen des Vertragsverhältnisses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b. EU-DS-GVO.

Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://shop.mgo-fachverlage.de/datenschutz>

### Unser Bestellservice

### Faxbestellung bitte an:

09221 / 949-377

- Ja, ich bestelle das Jahres-Abo inkl. Online für 84,- Euro (Inland, inkl. MwSt. und Versandkosten)
- Ich möchte in Zukunft über Neuigkeiten und Aktionen aus dem Verlag informiert werden.



09221 / 949-311



[www.naturheilkunde-kompakt.de](http://www.naturheilkunde-kompakt.de)



[vertrieb@mgo-fachverlage.de](mailto:vertrieb@mgo-fachverlage.de)



Mediengruppe Oberfranken –  
Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Str. 5  
95326 Kulmbach

Praxis / Institution

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift



© Africa Studio – Fotolia

# Neurodermitis bei Kindern

## Warum das atopische Ekzem so häufig unsere Kleinen befällt

**Wenn wir von Neurodermitis bei Kindern sprechen, kommen wir an der Umweltmedizin nicht vorbei. Sie befasst sich mit Diagnose, Behandlung und Prävention von Gesundheitsstörungen und Krankheiten, die mit Umweltfaktoren in Verbindung gebracht werden. Zu den schädlichen Noxen zählen chemische Stoffe (u. a. Asbest, Ozon, Pflanzenschutzmittel, Schwermetalle, Weichmacher), physikalische Einflüsse (u. a. Infraschall, Lärm, UV) und biologische Agentien (u. a. Gräser, Legionellen, Pollen, Schimmelpilze).**

Die Arbeitsschwerpunkte der Umweltmedizin betreffen die Expositionsermittlung, die umweltbezogene Wirkungsermittlung und Diagnostik, Abschätzung umweltbedingter Gesundheitsrisiken, Risikoanalyse und -bewertung, Betreuung und Therapie.

Zur Neurodermitis: Sie ist eine chronische, schubweise verlaufende und nicht ansteckende Hautkrankheit mit roten, schuppenden, auch nässenden Ekzemen auf der Haut, die einen starken Juckreiz verursachen. Ihr Erscheinungsbild ist individuell und vom Lebensalter abhängig. Heilbar ist Neurodermitis (bis heute) nicht, dafür aber gut behandelbar.

Ihre Hauptsymptome sind:

- **Empfindliche Haut:** Die gestörte Barrierefunktion der Haut bewirkt, dass diese sehr empfindlich, trocken und gerötet ist. Äußere Reize greifen die Haut sofort an.

Juckreiz entsteht. Zu den Prädilektionsstellen zählen Armbeugen, Kniekehlen, Hals- und Gesichtspartie.

- **Juckreiz:** Macht den Betroffenen das Leben schwer. Durch die empfindliche, oft verletzte Haut wird er stärker und stärker. Ein Teufelskreis entsteht: Das Kratzen gegen das Jucken verschlechtert das Hautbild weiter und hält die Symptome am Leben. Da der Juckreiz auch nachts präsent ist, verliert der Neurodermitiker Schlafzeit. Übermüdung, Leistungsminde- rung und andere psychische Belastungen sind die Folgen.

### Provokationsfaktoren

Innere und äußere Irritationen provozieren die Haut, oft bis zum Ekzem. Es werden irritative, pseudoallergische, allergische, mikrobielle, psychische und sonstige Provokationsfaktoren unterschieden. Zu den häufigsten zählen:

- Allergische Reaktionen auf Inhaltsstoffe bestimmter Nahrungsmittel
- Allergene aus Hausstaub, Blütenpollen und Tierhaaren
- Chemikalien und Putzmittel
- Hautpflegeprodukte, deren Inhaltsstoffe allergische Reaktionen auslösen
- Hautreizung durch Kleidung aus rauer Synthetik- oder Wollfaser/zu enge oder luftundurchlässige Kleidung

- Klimatische Bedingungen
- Infektionen mit Bakterien, Pilzen oder Viren
- Psychische Belastungen
- Umweltschadstoffe
- Waschen mit ungeeigneten Pflegemitteln, ausgiebiges Baden

### Viele Kleinkinder betroffen

In Industriestaaten sind bis zu 20 % der Kinder und 3 % der Erwachsenen betroffen. In Deutschland bei den bis zu 6-Jährigen an die 16 %. Bei 60 von 100 Neurodermitikern tritt die Erkrankung im 1. Lebensjahr auf. Mit dem Älterwerden werden die Symptome geringer oder verschieben sich zu anderen allergischen Erkrankungen wie Asthma oder Heuschnupfen.

Im Vergleich zu vor 50 Jahren existieren heute sechsmal mehr Betroffene. Mögliche Ursachen für diesen Anstieg sind die Häufung von Allergien, die veränderten Lebensumstände und verstärkte Hygienemaßnahmen.

### Entstehungsursachen

Wie Neurodermitis entsteht, ist wissenschaftlich (noch) nicht hinreichend geklärt. Es wird vermutet, dass sich das komplexe Krankheitsgeschehen aus genetischen Faktoren, immunologischen Veränderungen und Umwelteinflüssen zusammensetzt. Bei Betroffenen ist die Barrierefunktion der

Haut gegenüber der Umwelt gestört. Dies liegt an Gendefekten, die die Bildung wichtiger Strukturproteine verhindern. Mutationen im Filaggrin-Gen mit Verminderung von Filaggrin in den äußeren Hautschichten konnten nachgewiesen werden. Die geschwächte Barriere das Eindringen von Allergenen und die starke Entzündungsbereitschaft der atopischen Haut fördern. Auch das Fehlen einer Kollagenvariante in der Haut konnte festgestellt werden, ebenso eine Störung des Enzyms Delta-6-Desaturase.

Ein Defekt der Hautbarriere ist der Anfang von Neurodermitis. Es werden vermehrt Zytokine ausgeschüttet, die entzündungsstarke T-Zellen aktivieren. Über die gestörte Hautbarriere treten Allergene ein, die IgE-Antikörper produzieren, welche ihrerseits die Vermehrung der T-Zellen bewirken. Keratinozyten werden zur Apoptose gebracht, wodurch Hautdefekte entstehen und die Barrierefunktion der Haut weiter geschwächt wird. Nicht zu vergessen: Die Freisetzung von Autoallergenen aus dem Zellinneren. All dies lässt Neurodermitis im Licht einer Autoimmunerkrankung mit chronisch-entzündlichen Allergiesymptomen erscheinen.

Ein weiterer Krankheitsmechanismus: Mikroorganismen und -bakterien besiedeln Haut und Schleimhäute. Die Hautdefekte können nicht verhindern, dass die Störenfriede in die Haut eindringen und dort Enteroxine produzieren. Auch Viren und Pilze können die Entzündungsreaktionen ankurbeln. Der bevorstehende Eintritt in den Kindergarten oder die Schule kann einen Krankheitsschub auslösen oder die Symptome verstärken.

Das Erkrankungsrisiko eines Kindes mit einem betroffenen Elternteil liegt bei 40 %, wenn beide Eltern unter Neurodermitis leiden, bei knapp 70 %.

### Verlauf

Bei jedem Patienten, auch altersbedingt, entwickelt sich das Krankheitsbild anders. Dies macht die Behandlung nicht einfach.

In der akuten Entstehungsphase dominieren Rötung, Schwellung der Haut, Nässen und Krustenbildung. Bei verschleppter oder nicht einsetzender Therapie entstehen meist bakterielle Sekundärinfektionen. Bei Säuglingen ist Milchschorf am Kopf eine erste Form. Dieser tritt meist im 3. Lebensmonat auf.

An den Wangen, manchmal im gesamten Gesicht sowie am behaarten Kopf kommt es zur Bildung eines Erythems mit Papulovesikeln. Kratzen lässt die nässenden, krustig belegten Areale entstehen. Bei einigen breitet sich das Hautproblem auf den ganzen Körper aus. Besonders anfällig sind Arm- und Kniestreckseiten.

Das Krankheitsbild verändert sich mit zunehmendem Alter. Ab dem 2. Lebensjahr ist die Neurodermitis eher trocken und an den Beugeseiten der Extremitäten platziert, also Gelenkbeugen, Nacken, seitliches Gesicht und Hände. Ab der Pubertät sind eine Vergrößerung der Hautfaltung und eine sichtbare Verdickung der Oberhaut zu beobachten an Stirn, Augenlidern, Hals, großen Gelenkbeugen und Handrücken.

### Diagnosehinweise

Nicht jede Hautreizung ist gleich eine Neurodermitis. Auf eine atopische Dermatitis kann hindeuten, wenn Eltern oder Geschwister schon eine allergische Erkrankung haben/hatten, wenn das Kind sich häufig kratzen muss und die Hautstellen auffällig jucken, wenn Ekzeme immer wieder auftreten, wenn Stress und Einflussfaktoren wie Wetter, Impfungen, Zahnen, Infekte, Kleidung, Lebensmittel, Cremes oder Waschmittel das Hautbild verschlechtern.

### Therapieoptionen bei Neurodermitis

#### Basispflege der Haut

Die topische Behandlung der Haut mit Salben, Cremes und Lotionen steht im Mittelpunkt. Durch die tägliche Basispflege wird die Barrierefunktion der Haut stabilisiert und kann die Empfindlichkeit der Haut gegenüber dem Eindringen von Allergenen abschwächen. In der Regel werden Öl-in-Wasser-Emulsionen angewendet. Ölbäder können eine Rückfettung der Haut bewirken. Zur Linderung werden auch warme sowie kalt-nasse Umschläge eingesetzt.

#### Spezifische Wirkstoffe zur äußeren Anwendung

Wirkstoffhaltige Salben können die Feuchthaltefähigkeit und Heilung der Haut verbessern. Neurodermitiker verfügen über eine verminderte Konzentration von Harnstoff in der Haut. Mit harnstoffhaltigen Präparaten lässt sich diese Trockenheit reduzieren. Andere Salbenzusätze, die in der äußeren Anwendung zum Einsatz kommen, sind Dex-

## Die Entwässerungskur aus der Natur ... ... effektiv und schonend: ASPARAGUS-P®



Asparagus-P®: **Zus.:** 1Tbl. enth.: Spargelwurzelpulver und Petersilienkrautpulver je 200 mg. **Anw.:** traditionell angewendet zur Unterstützung der Ausscheidungsfunktion der Niere. Diese Angabe beruht ausschließlich auf Überlieferung und langjähriger Erfahrung. **Gegenanz.:** Bei entzündlichen Nierenerkrankungen darf Asparagus-P® nicht eingenommen werden. **Hinweis:** Keine Durchspülungstherapie bei Ödemen (Wasseransammlungen) infolge eingeschränkter Herz- oder Nierenfunktion. **Hinweis:** Bei Blut im Urin, bei Fieber oder falls Beschwerden über 5 Tage andauern, sowie bei akuter Harnverhaltung sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Dos.anl.:** Erwachsene und Kinder über 12 Jahren nehmen 3 x tägl. 2-4 Filmtabletten. Packungsgröße: 60, 100 und 200 Tbl.

Stört nicht den Mineralstoffhaushalt

Unterstützt die Tätigkeit der Niere mit der einzigartigen  
Kombination von Spargelwurzel und Petersilie.

**Grünwalder**  
Grünwalder Gesundheitsprodukte GmbH  
Ruhlandstr. 5 • 83646 Bad Tölz  
www.gruenwalder.de



Der sogenannte Milchschorf am Kopf eines Säuglings ist ein erster Hinweis auf Neurodermitis.

panthenol, Hanföl, Johanniskrautextrakt, Nachtkerzenöl und Zink.

Infektionshemmende Salben kommen ins Spiel, wenn die Haut übermäßig mit Bakterien/Pilzen besiedelt ist. Chlorhexidin, Triclosan, auch Antibiotika können helfen. Gegen zu viele Hefepilze werden antimykotische Wirkstoffe empfohlen. Nässende Ekzeme werden mit Gerbstoff-Präparaten bekämpft.

#### Entzündungshemmende Wirkstoffe

Bei stärkeren entzündlichen Symptomen setzt man auf Salben mit Immunsuppressiva, die eine positive Wirkung gegen Juckreiz und Entzündungen der Haut haben. Da aber auch Nebenwirkungen möglich sind, sollte der Einsatz nur kurzfristig erfolgen. Neben der antientzündlichen Wirkung können Glucocorticoide die Besiedelung von Staphylococcus aureus verringern. Im Gesicht reichen oft Hydrocortison-Präparate aus.

Lokal angewendet werden Tacrolimus und Pimecrolimus. Als Calcineurinhemmer unterdrücken sie das lokale Immunsystem der Haut und verhindern die Freisetzung von Arachidonsäuremetaboliten und Histamin. Das kurzzeitige Brennen auf der Haut stellt kein Problem dar.

#### Provokationsfaktorenmeidung und unterstützende Maßnahmen

Die Verringerung/Vermeidung von Provokationsfaktoren ist das A und O. Sind Nahrungsmittelallergien oder -unverträglichkeiten bekannt, sollten diese Nahrungsmittel gemieden werden. In den Wohnräumen sollte auf eine allergenarme Umgebung geachtet werden. Milbendichte Bettbezüge werden genutzt, um Hausstaubmilben von der Haut fernzuhalten.

Die trockene Haut muss schonend gepflegt werden, u. a. durch kurzes, nicht zu häufiges lauwarmes Duschen oder Baden. Alkali-

sche Reinigungspräparate sowie warmes/heißes Wasser sollten vermieden werden. Um die Haut nicht unnötig zu reizen, wird Kleidung mit weichen, glatten Eigenschaften empfohlen. Baumwolle gehört dazu. Kleinkinder können von speziellen Overalls profitieren, die nachts ein Aufkratzen der Haut verhindern. Wäschewaschen: Milde Waschmittel ohne Geruchsstoffe eignen sich für Neurodermitiker.

#### Lichttherapie

Eine (entzündungshemmende) Bestrahlung mit hochdosiertem UV-Licht ermöglicht das Abheilen der angegriffenen Hautareale. Zum Einsatz kommt das Schmalspektrum UVB-Licht (311 nm). UVA-Strahler haben sich bei schweren Formen des atopischen Ekzems (UVA1-Lichttherapie, 340-400 nm, Hochdosistherapie bis 130 J/cm<sup>2</sup>) bewährt. UVA1-Strahlung dringt mit ihren längeren Wellenlängen tiefer ins Gewebe ein und wirkt antientzündlich. Für Kinder ist sie aus prophylaktischen Gründen nur im Ausnahmefall vorgeschlagen.

Auch gepulstes blaues Licht (400–500 nm, 29 J/cm<sup>2</sup>) hilft. Aufenthalte am Meer oder im Hochgebirge fördern die Gesundheit der Haut aufgrund der geringen Luftbelastung mit Allergenen.

#### Homöopathie

Bei trockenen Ekzemen, die einen nächtlichen Juckreiz verursachen, hat sich Sulfur (D4, D6) bewährt, bei rissiger Haut Sepia (D6). Arsenicum album (D6) wird genommen, wenn die Haut rau, trocken und schuppig ist und das Hautjucken nachts immer schlimmer wird.

Bei Kindern wird bei trockenem Ausschlag, Milchschorf, Hautbrennen und Juckreiz Calcium carbonicum (D12) empfohlen. Ist der Hautausschlag nässend, sind Dulcamara und Kreosotum Mittel der Wahl. Bei wiederkehrenden dunkelroten, feuchten Ekzemen mit Pusteln setzt man auf Rhus toxicodendron. Weist die Haut Krusten und eitrig Hautausschläge auf, dann Calcium sulfuricum (D4, D6). Graphites (D6) bei harten Krusten mit unterliegendem gelbem, klebrigem Sekret.

#### Schüßler-Salze

Die Salze Nr. 2, 6, 8 und 9 werden für Erwachsene in der chronischen Phase bestimmt: 3 x/Tag je 2 Tabletten im Mund zergehen lassen oder in Wasser aufgelöst trinken. Kinder bekommen 3 x/Tag je 1 Tablette. In der akuten Phase ist das Schüßler-Salz Nr. 3 angezeigt. Bei einem Schub kann die

Nr. 7 helfen, bei starkem Juckreiz als „Heiße Sieben“.

#### Mikronährstoffe

Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und sekundäre Pflanzenstoffe steuern die Produktion und Ausschüttung der Hormone und Botenstoffe. Mikronährstoffe können Neurodermitis vorbeugen: Vitamin B3, Kalzium und Zink u.a. verlangsamen die Ausschüttung von Histamin im Körper. In der heutigen Ernährung dominieren tierische Fette, die die Bildung von Entzündungsbotschaften stimulieren. Hier muss mit Omega-3-Fettsäuren gegengehalten werden; diese helfen, Entzündungen im Körper und auf der Haut zu reduzieren. LaVita, ein natürliches, flüssiges Mikronährstoffkonzentrat aus 70 verschiedenen Zutaten, wird von Therapeuten wie Patienten empfohlen.

#### Ernährung

Es gibt bestimmte Lebensmittel, die Neurodermitikern gut tun und ihre Haut verbessern. Andererseits Lebensmittel, die die Symptome verschlechtern. Gut vertragen werden i.d.R. Blattsalate, Blumenkohl, Brokkoli, Hafer, Hirse, Reis, Mais, Milchprodukte Schaf und Ziege, Fleisch Huhn und Rind, Erbsen, Kartoffeln und Spinat. Probleme bereiten häufig Roggen, Weizen, Knoblauch, Sauerkraut, Tomaten, Hühnerrei, Kuhmilch und -produkte, Schweinefleisch, Paprika, Kiwi, Pfirsiche und Nüsse. Alkohol und Kaffee sollten weggelassen werden.

Nachdem Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten identifiziert wurden, sollte eine ausgewogene vollwertige Nahrung angestrebt werden, die den Körper optimal mit Nährstoffen versorgt und das Immunsystem stärkt. Milch- und Vollkornprodukte, reichlich Gemüse und Obst sowie ein wenig Fisch und Wurstwaren können auf dem Speiseplan stehen. Sonnenblumen-, Traubenkern- oder Leinöl werden empfohlen, ebenso viel Trinken, bis zu 3 Liter, vor allem stilles Wasser und ungesüßter Tee.

#### Hilfestellungen

Kinder mit Neurodermitis haben eine sehr trockene Haut. Harnstoffgehalt (für Feuchtigkeitsgehalt der Haut mitverantwortlich) und Talgproduktion (bildet einen schützenden Fettfilm) sind stark verringert. Daher reagiert die Haut empfindlich auf äußere Reize wie Wolle, Seide, zu enge Kleidung, Schweiß, Chlor, Badezusätze u.a.

Die tägliche Hautpflege steht an erster Stelle. Nach Duschen/Baden sollte die Haut mit einer rückfettenden Pflegesalbe eingecremt



Ein Aufenthalt am Meer kann bei Neurodermitis Linderung verschaffen. © andriano\_cz – Fotolia

werden. Gegen das Austrocknen empfehlen sich kurze, nicht zu heiße Ölbäder oder rückfettende Badezusätze.

Da zu enge Kleidung die Haut reizt, sollte das Kind eher weite Kleidung aus Baumwolle oder Leinen tragen. Neue Kleidungsstücke gilt es vor dem ersten Tragen mehrfach zu waschen und gut auszuspülen. Da es sich mit kurzen Fingernägeln schlechter kratzen lässt, als mit langen, dem Kind regelmäßig die Nägel schneiden. Überwärmung gilt als Provokationsfaktor, da Schwitzen den Juckreiz verstärkt.

Eine atopische Dermatitis beim Kind bedeutet für das Kind selbst, aber auch für seine Eltern eine enorme Belastung. Es kommt zu Einbußen der Lebensqualität für alle Beteiligten. Säuglinge haben durch ständiges nächtliches Kratzen Schlafprobleme, die dazu führen, dass sie am Tag unruhig sind. Dies wiederum belastet die Eltern und raubt auch ihnen Schlaf. Eine klare Absprache von Vater und Mutter, wer sich welche Nacht um das Baby kümmert, hilft beiden, zumindest an bestimmten Tagen einen besseren Schlaf zu haben.

Der quälende Juckreiz macht Babys und Kindern schwer zu schaffen. Oft können die Kleinen ihr Unwohlsein nur über Schreien und Unruhe ausdrücken. Hier ist viel Verständnis und liebevolle Zuwendung der Eltern gefragt. Kindern lernen schnell, dass Kratzen zum Druckmittel werden kann und sie so Aufmerksamkeit von den Großen bekommen. Hier müssen Vater und Mutter den goldenen Weg finden.

## Prävention

Bereits während der Schwangerschaft können werdende Mütter mit ihrer Ernährung

steuern, mit welchen Stoffen ihr ungeborenes Kind in Berührung kommt. Allergene, die während der Schwangerschaft gemieden werden sollten, sind Nüsse, Soja und Erdbeeren. Alkohol sollte vermieden werden. Ausschließliches Stillen in den ersten 4 Lebensmonaten und Beikost ab dem 5. Lebensmonat können das Risiko für eine atopische Dermatitis stark verringern. Parfümierte Körperpflegeprodukte haben meist einen negativen Effekt auf die Babyhaut, daher lieber natürliche, nicht parfümierte Produkte verwenden.

Schwangere Frauen sollten nicht rauchen, denn Rauchen schädigt das Ungeborene im Mutterleib. Auch nach der Geburt sollte das Kind nicht in Kontakt mit Tabakrauch kommen, ein rauchfreies Zuhause bietet einen geschützten Rahmen. Stillende Mütter sollten sich ausgewogen ernähren, auch mit Fisch auf dem Speiseplan. Das beugt Neurodermitis und anderen atopischen Krankheiten beim Kind vor. Risikokinder sollten nicht in einem Haushalt mit Katzen aufwachsen.

**Abbas Schirmohammadi und Sandra Riesenhuber**

**Keywords:** Umweltmedizin, Neurodermitis, Kinder, Naturheilkunde



### Die Autoren:

**Abbas Schirmohammadi:** Heilpraktiker für Psychotherapie, High Performance Coach, Mentaltrainer.

Arbeitet mit seiner eigenen Methode der Lösungsorientierten Visuellen Psychotherapie. Autor zahlreicher Entspannungs- und Coaching-CDs sowie psychologischer Ratgeber. Assistent der Geschäftsleitung und Dozent der Paracelsus Schulen für Naturheilverfahren.

kontakt@abbas-schirmohammadi.de  
www.abbas-schirmohammadi.de



**Sandra Riesenhuber:** Nie-Wieder-Rauchen-Coach®, Wellnesstrainerin, Psychologische Beraterin und Autorin. Die Suchtexpertin hat

sich auf Stop-Smoking-Coaching spezialisiert und hilft Betroffenen, für immer vom Glimmstängel loszukommen. In ihrem Konzept vereint sie Coaching-Elemente mit Hypnose, NLP, Akupressur und Entspannung.

welcome@riesenhuber-coaching.de  
www.riesenhuber-coaching.de

# Wenn's besser laufen soll Harzol®



- ✓ pflanzliche Herkunft
- ✓ verbessert den Harnfluss
- ✓ gegen Symptome gutartiger Prostatavergrößerung

WIRKSTOFF: Phytosterol

100 Hartkapseln PZN 02559332  
2x 100 Hartkapseln PZN 04900686



harzol® 10 mg Hartkapseln • ZUSAMMENSETZUNG: 1 Hartkapsel enthält 10 mg Phytosterol. • ANWENDUNGSGEBIETE: Prostatamittel pflanzlicher Herkunft. Zur symptomatischen Behandlung der benignen Prostatahyperplasie. • HINWEIS: Dieses Arzneimittel bessert die Beschwerden bei einer vergrößerten Prostata, ohne die Vergrößerung selbst zu beheben. • GEGENANZEIGEN: Überempfindlichkeit gegen Phytosterol oder einen der sonstigen Bestandteile. Nachgewiesene Hyperstosterolämie. • NEBENWIRKUNGEN: Selten: Oberbauchbeschwerden, Bauchschmerzen, Übelkeit, Hautausschlag. • APOTHEKENPFLICHTIG • PHARMAZEUTISCHER UNTERNEHMER: Abanta Pharma GmbH, Reichsstraße 78, 58840 Plettenberg • STAND DER INFORMATION: September 2018



# Umweltbelastung – Prophylaxe mit Mikronährstoffen

## Ganzheitliche Analyse per Zellfrequenzmessung

**Dass unser Organismus vermehrt unterschiedlichsten Umweltbelastungen ausgesetzt ist, steht außer Frage. Auch, dass Art und Vielzahl der Belastungen fast täglich komplexer werden. Funknetze durchdringen mehr und mehr unseren Lebensraum. Steigender Lärmbelastung und Luftverschmutzung kann kaum jemand im Alltag entgehen. Immer modernere medizinische und zahnmedizinische Behandlungsmethoden, die uns neue Wege eröffnen, sind meist Chance und Belastung zugleich! Eine Aufzählung, die man wohl endlos weiterführen könnte.**

Die Folge: unsere körpereigenen Systeme sind vermehrt gefordert, geraten aus dem Takt und versagen im schlimmsten Falle sogar. Jene Systeme, die eigentlich die perfekte „Maschinerie Leben“ garantieren und dabei mit unglaublichen Regulations- und Reparaturmechanismen ausgestattet sind. Bei der Aufrechterhaltung und Regulation dieser Systeme spielen Mikronährstoffe, wie das Coenzym Q10 oder L-Glutathion, eine herausragende Rolle.

### Umweltbelastungen – schleicher Angriff auf unsere Gesundheit

Umweltbelastungen betreffen jeden von uns, die Reaktionen der einzelnen Individuen darauf ist jedoch höchst unterschiedlich.

Klagt der eine bereits über Kopfschmerzen, wenn er einen Raum mit hoher WLAN Belastung betritt, hält sich ein anderer in diesen Räumen völlig unbeeindruckt auf und zeigt auch langfristig keine gesundheitlichen Probleme [1].

Unabhängig von der Frage, wie intensiv Belastungen empfunden werden, entwickeln sich die gesundheitlichen Folgen oft schleichend und Symptome werden den wahren Ursachen nicht zugeordnet. Aus diesen Gründen ist Früherkennung (Prophylaxe) der sicherste Weg, sich gegen Spätfolgen zu schützen. Denn Fakt ist: Egal wie vorsichtig wir im persönlichen Umfeld mit dem Problem umgehen, die globale Belastung betrifft uns alle.

Der Begriff Prophylaxe ist aus dem Altgriechischen entlehnt und bedeutet so viel wie „von vornherein ausschließen“. Was wir heute in der klassischen Medizin als Prophylaxe bezeichnen, erfüllt zwar den Begriff der Früherkennung, nicht aber den der Vorbeugung bzw. des frühzeitigen Gegensteuerns.

Doch wie sollte Prophylaxe aussehen? In den letzten Jahren meiner beruflichen Tätigkeit und letztlich im Rahmen meines Studiums, kamen wir immer wieder zu dem Schluss, dass eine Prophylaxe gegen Um-

weltbelastungen insbesondere auf drei Säulen beruht:

- der Analyse eines Mikronährstoffmangels,
- der Supplementation der fehlenden Nährstoffe sowie dem
- gezielten Aufbau des gastrointestinalen Mikrobioms.

Dabei steht zunächst die Frage im Raum, welcher Teil unseres Körpers uns die beste Auskunft über den Mikronährstoffstatus geben kann. Hier gibt es letztendlich nur eine plausible Lösung: die menschliche Zelle. Eine sichere und frühzeitige Auskunft können nur sie uns geben, denn sie vereinen bereits im sehr frühen Status einer Erkrankung viele, wichtige Krankheits- bzw. Gesundheitsinformationen auf sich. Mit der Entwicklung der modernen Zellfrequenzmessung ist es nun möglich, den Mikronährstoffbedarf ganzheitlich, schnell und individuell zu bestimmen.

### Die Zellen geben Auskunft

Schon vor fast hundert Jahren gelangten Wissenschaftler zur Erkenntnis, dass unterschiedliche Organzellen verschiedene Frequenzen vorweisen. Später fanden Zellbiologen dann heraus, dass sich diese Frequenzen verändern, wenn die Zellen durch endogene oder exogene Faktoren beein-

flusst und somit in eine Art „Flucht- oder Kampfmodus“ versetzt werden [2].

Die Frequenz einer Zelle variiert insbesondere aufgrund ihrer Physiologie und ihres Bewegungsmusters. Stellen wir uns also vor, zwei Personen springen ins Wasser und schwimmen in moderatem Tempo weiter. Person A wiegt 70 kg, Person B wiegt 90 kg. Durch die Unterschiede in der körperlichen Konstitution der beiden Personen unterscheiden sich die entstehenden Wellenbewegungen in Wellenlänge und Frequenz. Solange sie nicht weiter beeinflusst werden, bleibt dieses Muster bei gleichbleibenden Bedingungen annähernd ähnlich. Springen diese Personen jedoch ins Wasser und werden von einem exogenen Faktor (z. B. einem Hai) überrascht, ändern sich ihre Bewegungen und somit die von ihnen verursachten Frequenzen und Schwingungen abrupt.

Diese Erkenntnis über Zellfrequenzen und ihre Aussagekraft war auch Basis für die Entwicklung unterschiedlichster Bioresonanz-Geräte und -Techniken während der letzten Jahrzehnte. Mittlerweile werden in diesem Sektor zahlreiche Produkte vermarktet. Wir entschieden uns, ebenfalls ein System zur Zellfrequenzmessung sowie ein eigenes Therapiekonzept zu entwickeln.

Zur Umsetzung unseres Konzeptes entschieden wir uns für eine technische Basis, die in unseren Tests hervorragende Ergebnisse zeigte. Auf dieser Grundlage entwickelten wir eine Software, die unter Berücksichtigung unserer Erfahrungswerte und bestimmter Algorithmen eine einfache, schnelle und zielgerichtete Zellfrequenzanalyse ermöglicht.

So entstand eine moderne, nicht invasive, schnelle und eine der Naturwissenschaft verpflichtete Analytik, die auf der Grundlage von Zellfrequenzabweichungen eine personenspezifische Mikronährstoffempfehlung errechnet und somit eine optimale Grundlage für unser Konzept bietet.

## Wie Mikronährstoffe schützen

Doch wie können uns Mikronährstoffe vor Umweltbelastungen schützen? Betrachtet man Nährstoffe als solche, können sie dies per se grundsätzlich nur in absoluten Ausnahmefällen. Sie statten unseren Körper jedoch ganz gezielt mit all jenen Bausteinen aus, die unsere körpereigenen Regulationssysteme dringend benötigen, um als Schutzschild gegen exogene Belastungen zu fungieren.

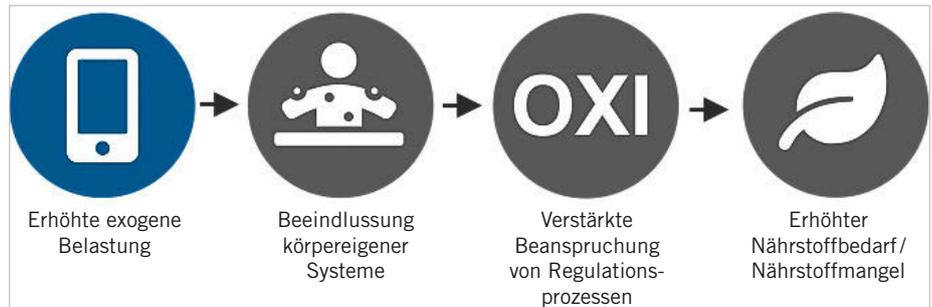


Abb. 1: Kettenreaktion Umweltbelastung – Körper

Exogene Belastungen, gleich welcher Art, rufen Reaktionen in unserem Körper hervor. Sei es, dass ausleitende Systeme verstärkt arbeiten, beeinflusste Zellfrequenzen korrigiert oder gar Zellveränderungen oder -mutationen abgefangen werden müssen. All das sind hoch aufwändige sowie Kraft bzw. Energie raubende Vorgänge, die große Mengen Nährstoffe und somit Bausteine wie das Coenzym Q10 beanspruchen, um beispielsweise die ATP-Produktion zu katalysieren oder freie Radikale zu entschärfen. Dabei spielen auch weitere Faktoren, wie z. B. die Erkrankung des Verdauungstraktes, eine entscheidende Rolle [3]. Es fehlen in der Folge wichtige Bausteine, die die Maschinerie am Laufen halten.

Aus all dem entsteht eine Kettenreaktion aus Vorgängen, die unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit langsam aber nachhaltig (z. B. in Form von Allergien, Autoimmunerkrankungen, Burnout uvm.) negativ beeinflusst, wenn wir sie nicht frühzeitig erkennen und unterbrechen (► Abb. 1).

## Detox als ultima ratio

In den meisten Fällen scheint die klassische „Entgiftung“ mit Pflanzenextrakten wie der Chlorella vulgaris für viele Anwender von Mikronährstoffen die ultima ratio und der Weg zu einem schadstofffreien Organismus. Das Ziel eines Therapeuten sollte es allerdings sein, diese für den Körper extrem aufwändige Entgiftungsprozedur nach Möglichkeit zu umgehen, indem frühzeitig im Sinne der Prophylaxe in den Mechanismus der Umweltbelastung eingegriffen wird. Dazu empfehlen sich u.a. Mikronährstoffe wie Alpha-Liponsäure, L-Glutathion oder Coenzym Q10, die die mitochondriale Aktivität unterstützen und körpereigene Ausleitungssysteme aktivieren [4]. Optimal in Begleitung eines gezielten Aufbaus des gastrointestinalen Mikrobioms.

Schlussendlich bleibt festzuhalten, dass wir das Leben inmitten von Umweltbelastungen in unserer heutigen Zeit akzeptieren müs-

sen. Neueste Untersuchungen geben Anlass, dass die gesundheitliche Beeinträchtigung durch Faktoren wie Elektromagnetismus deutlich ausgeprägter ist als bislang angenommen. Grund genug für uns alle, unsere körpereigenen Systeme durch natürliche Verbündete wie Mikronährstoffe stetig und nachhaltig zu stärken.

Christian Ritzer



### Der Autor:

Christian Ritzer studierte Betriebswirtschaft im Bachelor und ist aktuell Absolvent des ersten Masterstudiengangs im Bereich Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin (MMA). Der ehemalige Leistungssportler beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Entwicklung hochwertiger Mikronährstoffkombinationen.

### Literatur:

- 1) Ghnimi, S., Harrathi, F., Gharsallah, A., et al. (2016), *Statistical study on the effect of the use of mobile phone technology on human body health*, 17th International Conference on Sciences and Techniques of Automatic Control and Computer Engineering (STA).
- 2) Georges Lakhowsky (1931), *Das Geheimnis des Lebens*, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München.
- 3) Cozon, GJ (2014), *Iron deficiency and digestive disorders*, in *Transfus Clin Biol*. 2014 Nov; 21 (4-5): 189–192.
- 4) Thayumanac P., Loganathan, C., Iruthayaraj, A. et al. (2018), *S-allyl-glutathione, a synthetic analogue of glutathione protected liver against carbon tetrachloride toxicity: Focus towards anti-oxidative efficiency*, in *Environ Toxicol Pharmacol* 2018 Mar; 58: 21–28.

**Keywords:** Mikronährstoffe, Zellfrequenzmessung, Nahrungsergänzungsmittel



# Hörgeräte und ihre elektromagnetische Strahlung

## Zellbiologische Untersuchungen weisen Zellvitalitätsverluste nach

**Mit dem Begriff „Hörminderung“ wird eine Verringerung des Hörvermögens bezeichnet. Deren Ausmaß kann mit verschiedenen Methoden der Audiometrie genau bestimmt werden. Eine vereinfachte und alltagsgebräuchliche Klassifizierung differenziert zwischen leicht-, mittel- und hochgradigen Hörverlusten, bis hin zur Gehörlosigkeit oder Ertaubung. Eine Hörminderung kann ganz verschiedene Ursachen haben, wie beispielsweise starke oder langzeitliche Schalleinwirkungen, Verletzungen, Vergiftungen, Infektionskrankheiten, Vererbung – oder tritt auch bei zahlreichen Syndromen auf. Eine Hörminderung wird oft von anderen Symptomen wie Tinnitus, Lärmempfindlichkeit oder Schwindel begleitet.**

Offenbar sind Musiker besonders betroffen, denn eine Studie aus dem Jahr 2016 unter den Musikern eines der größten klassischen Orchester in Norwegen hat ergeben, dass fast die Hälfte der Musiker einen Hörverlust haben und mehr als drei Viertel der Musiker Tinnitus in unterschiedlichen Frequenzen erleben. Aber auch viele prominente Künstler aus der aktuellen Pop- und Rockszene sind betroffen.

In der Geschichte der Menschheit bestand wohl die erste Hörhilfe darin, die Hand hinter das Ohr zu legen und so die Schallwellen ge-

bündelt in den Gehörgang zu leiten. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts verwendete man einen Schalltrichter mit einem Schlauch, den man ins Ohr steckte.

Im Jahr 1895 entwickelte der New Yorker Ingenieur Miller Reese Hutchinson das erste elektrische Hörgerät, bestehend aus einem großen Batteriegehäuse mit einem telefonähnlichen Empfänger, der ans Ohr gehalten wurde. Das Grundprinzip ist bis heute das gleiche: Ein Mikrofon nimmt die akustischen Signale aus der Umgebung auf und wandelt diese in ein elektrisches Wechselsignal um. Im Prozessor wird das elektrische Signal verstärkt und vom Lautsprecher wieder als akustisches Signal in das Ohr des Hörgeräte-Trägers abgegeben.

### Art und Funktionsweise von modernen Hörgeräten

Heutige Hörgeräte haben sich zu Mini-Computern entwickelt. Es wird prinzipiell zwischen zwei Hörgeräte-Bauformen unterschieden, den Hinter-dem-Ohr-Geräten (HdO) und den In-dem-Ohr-Geräten (IdO). Unabhängig von der Bauform haben jedoch alle Geräte eins gemeinsam, sie enthalten einen äußerst leistungsfähigen Miniatur-Chip.

Beide Bauformen können, je nach Bedürfnis des Trägers, mit verschiedenen technologischen Besonderheiten ausgestattet werden. Dazu gehört z. B. der Umfang der Signalverarbeitung oder auch eine komplexe Störgeräuschunterdrückung, bei der Störschall von Sprache unterschieden und reduziert wird. Die Mikrofone, je nach Bauform bis zu drei Stück, werden zum Sprecher hin ausgerichtet. Musikliebhaber erfreuen sich an speziellen Programmen. Verschiedene Hörgeräte können drahtlos mit Fernseher, Telefon, Smartphone oder weiterem Zubehör verbunden werden. Der Träger hat zudem im Premium-Segment die Möglichkeit, selbst die Klangwiedergabe seines Hörgerätes über das Smartphone mittels Selbstlernmodus einer entsprechenden App zu optimieren.

All das klingt phantastisch und revolutionär und bietet auch dem Träger, vor allem beim Verstehen in geräuschvoller Umgebung, große praktische Vorteile. Aber wie funktioniert so etwas? Wie können sich Mikrofone automatisch auf einen Sprecher ausrichten? Nun, dies ist nur mittels eines permanenten Datenaustauschs zwischen den beiden Hörgeräten möglich. In Bruchteilen von Sekunden werden alle Werte ständig abgeglichen und wenn dabei auffällt, dass z. B. Sprache auf der rechten Seite lauter (interessanter)

geworden ist, richtet sich automatisch das Mikrofon auf der rechten Seite auf den Sprecher aus. Im selben Moment reduziert das linke Gerät die Verstärkung, sodass sogenannte Nebengeräusche leiser übertragen werden.

Bei vielen Herstellern erfolgt dieser permanente Datenaustausch, wie auch die drahtlose Anbindung an externe Geräte, per Bluetooth (2,40 GHz) durch den Kopf und das oft 12 – 16 Stunden täglich. Dabei relativieren sich für manche Menschen die zuvor beschriebenen Vorteile. Sie berichten unter anderem von „Kopfdrücken“ oder einem „schummrigen Gefühl“, das auftritt seit sie die Hörgeräte tragen. Sensible Menschen scheinen diesen permanenten technischen Datenfluss wahrzunehmen.

Nach wie vor gibt es jedoch die Möglichkeit, das Hörvermögen mit HdO-Hörgeräten aus dem Basis-Segment oder kleinsten, zumeist unsichtbaren IdO-Hörgeräten zu verbessern, die über keine sogenannten Wireless-Funktionen verfügen.

#### Auswirkungen von elektromagnetischer Strahlung untersucht

Basierend auf früheren zellbiologischen Untersuchungen zur Wirkung der Strahlung von DECT (Digitally Enhanced Cordless Telecommunications)-Telefonen, Handys und Routern [1 – 4], waren wir in dieser aktuellen Studie interessiert, ob die sehr geringe elektromagnetische Strahlung von modernen digitalen Hörgeräten, welche auf verschiedenen Frequenzen ständig miteinander kommunizieren, gleichfalls eine Wirkung auf zellulärer Ebene haben könnte. Solche Untersuchungen mit kultivierten Zellen sind nach unserem Kenntnisstand bisher mit Hörgeräten noch nicht durchgeführt worden.

#### Messung des Abstrahlverhaltens der Hörgeräte

Da die meisten Hersteller mit einer Frequenz zwischen 2,40 GHz und 2,48 GHz (W-LAN) arbeiten, wurde die Messanordnung für die Zellexposition im Detail mit evaluierten Messgeräten für diesen Frequenzbereich vermessen. Im Versuchsaufbau für die Zellkulturschale wurde das linke Hörgerät direkt auf und das rechte Hörgerät direkt unterhalb der Zellkulturschale positioniert. Unterhalb der Zellkulturschale war ein Abstandhalter aus Karton mit dem Hörgerät in der Mitte (► Abb. 1). Die EMF (Elektromagnetische Felder)-Hochfrequenz Messungen erfolgten ohne Zellkulturen, um einen Einfluss durch das biologische Material selbst auszuschließen.



Abb. 1: Definierte Versuchsanordnung zur Messung des Abstrahlverhaltens (Fernfeld, links) und der spezifischen Absorptionsrate (SAR) im Nahfeld (rechts). Das Hörgerät befindet sich im linken Bild hinter der Kulturschale, das zweite Hörgerät befindet sich im rechten Bild unterhalb der Kulturschale direkt auf dem Dosimeter.

ben. An deren Stelle wurden Messgeräte eingesetzt, die das charakteristische Abstrahlverhalten der Hörgeräte im Fernfeld bzw. die Spezifische Absorptionsrate (SAR) im Nahfeld der definierten Versuchsanordnung erfassen konnten [5 – 8]. Dabei zeigte sich, dass die Funkwellen der Hörgeräte im Frequenzband 2,40 GHz bis 2,48 GHz nahezu ungehindert durch den Inkubator und die Zellkulturschale hindurch gingen.

Aus der Untersuchung des EMF-HF Fernfeldes lassen sich somit keine wesentlichen Änderungen der Abstrahlungsverhältnisse im Umfeld der Hörgeräte durch den Inkubator und die Zellkulturschale ableiten. Die Messungen im EMF-HF Nahfeld ergaben nur eine geringe Änderung der charakteristischen Abstrahlung der Hörgeräte durch den Inkubator und die Zellkulturschale, und wurden mit 1 mW/kg abgeschätzt. Da somit kein Einfluss durch den Inkubator und die Zellkulturschale auf das charakteristische Abstrahlverhalten der Hörgeräte festgestellt werden konnte, ist damit ein Vergleich mit der HF-Exposition am Kopf und der Sicherheitserklärung (SAR-Statement) des Herstellers zulässig.

Die gemessenen SAR-Werte für die Hörgeräte sind sehr niedrig und liegen weit unterhalb der Grenzwerte für Mobiltelefone. Aber die Messungen ergaben auch erhebliche Oberflächen- und Gewebefeldstärken mit Maxima bis 9V/m, die entsprechend den aktuellen Empfehlungen durch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) ohne Abstand vom Testobjekt durchgeführt wurden.

#### Zellbiologische Tests und ihre Ergebnisse

Für die Untersuchungen wurden kultivierte Bindegewebsfibroblasten (Zelllinie L-929) verwendet, welche als Massenkulturen in einem speziellen Kulturmedium bei 37 °C in



Abb. 2: Anordnung der 96-Loch-Kulturplatte im Inkubator für die Zellexposition. Die beiden roten Punkte bezeichnen die Lage der beiden Hörgeräte.



Dr. Max Gerson

Eine  
Krebstherapie

50 Fälle

30 Jahre klinische Erfahrung in der Behandlung fortgeschrittener Krebsfälle durch Diät-Therapie



ISBN 978-3-9811286-8-0, 355 S., zahlreiche Röntgenbilder, 48,- €, Hardcover

Dr. Max Gerson war ein Pionier ganzheitlicher Gesundheit und hatte Recht mit seiner Vorhersage, dass eine vergiftete Umwelt zusammen mit nährstoffarmer und giftbelasteter Ernährung zur Ausbreitung von Krebs und anderen chronischen Erkrankungen führen wird. Posthum würdigte ihn Albert Schweitzer: *Für mich ist er eines der größten Genies in der Geschichte der Medizin. Viele seiner grundlegenden Ideen wurden übernommen, ohne dass sein Name damit in Verbindung gebracht wird.*

Ärztliche Fachfragen zur Gerson-Therapie: gerson@akse.de

www.akse.de | akse@akse.de

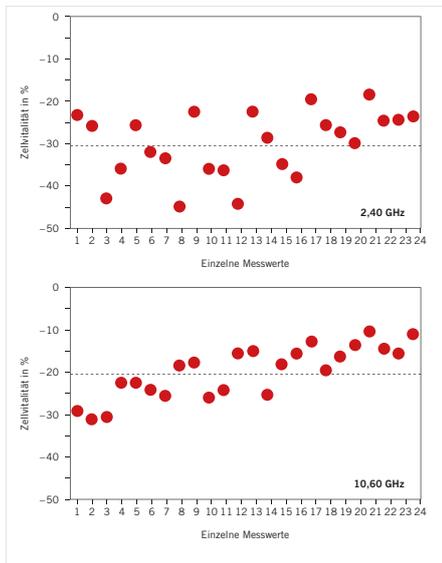


Abb. 3: Grafische Darstellung der einzelnen Messwerte zur Zellvitalität nach 24-stündiger Exposition der Zellen mit der elektromagnetischen Strahlung eines Hörgerätepaares bei 2,40 GHz (oben) und 10,60 MHz (unten) im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle. In beiden Fällen ist die Zellvitalität statistisch signifikant gegenüber der Kontrolle reduziert ( $p < 0,05$ ; Wilcoxon-Mann-Whitney-Test). Der Mittelwert der Einzelmessungen wird durch die gestrichelte Linie verdeutlicht. Nähere Erläuterungen im Text.

einem CO<sub>2</sub>-Begasungsbrutschrank gezüchtet wurden. Aus den Massenkulturen wurden die Zellen für die einzelnen Versuche paarweise pro Versuchsansatz in 96-Loch-Kulturplatten ausgesät und nach 24 Stunden in einem weiteren speziellen Kulturmedium, welches seine pH-Konstanz auch ohne zusätzliche CO<sub>2</sub>-Begasung behält, in zwei Mini-Inkubatoren gestellt. Die beiden Inkubatoren waren in zwei verschiedenen Laborräumen etwa 4 m voneinander getrennt. Die jeweiligen aktiv sendenden Hörgerätepaares mit den Sendefrequenzen von 2,40 GHz bzw. 10,60 MHz wurden dann in dem einen Inkubator über und unter die Kulturplatten mit den Zellen gelegt (► Abb. 2) und dort in verschiedenen Versuchsansätzen 4, 12 und 24 Stunden der elektromagnetischen Strahlung der Hörgeräte ausgesetzt. Danach wurden die Zellen nochmals für weitere 12 Stunden inkubiert. Der zweite Inkubator enthielt die unbehandelten Kontrollzellen. Mit einem enzymatischen Test, welcher die Aktivität der mitochondrialen Enzyme misst, wurde schließlich die Zellvitalität bestimmt.

Wie in ► Abb. 3 für die 24-stündige Exposition dargestellt, hatte die elektromagnetische Strahlung der aktiven Hörgeräte einen erheblichen Einfluss auf die Vitalität der Bindegewebsfibroblasten. Bei beiden Hörgerätepaares kam es zu einer statistisch signifikanten Reduktion der Zellvitalität im Vergleich zu

den unbehandelten Kontrollzellen ( $p < 0,05$ ; Wilcoxon-Mann-Whitney-Test). Die Reduktion betrug nach 24 Stunden  $30,47 \pm 7,84 \%$  (Mittelwert  $\pm$  Standardabweichung) für das 2,40 GHz-Hörgerätepaares und  $20,12 \pm 6,24 \%$  (Mittelwert  $\pm$  Standardabweichung) für das 10,60 MHz-Hörgerätepaares. Die 4- und 12-stündige Exposition lieferte eine Reduktion um maximal 15 %, wobei stets das 10,60 MHz-Hörgerätepaares den geringeren Einfluss auf die kultivierten Zellen hatte.

### Fazit

Die Ergebnisse überraschen, da wir mit einer solchen Zellreaktion überhaupt nicht gerechnet hatten. Andererseits sind uns Anwender von Hörgeräten bekannt, die wegen Kopfschmerzen und Gefühlen des Unwohlseins die Geräte in das hinterste Eck einer Schublade verbannt haben. Der Grund hierfür könnten die erhebliche Oberflächen- und Gewebefeldstärken mit Maxima bis 9 V/m sein. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die diesbezüglichen Untersuchungen noch ganz in der initialen Phase und wir wollen – möglichst im konstruktiven Dialog mit den Hörgeräteherstellern – den von uns beobachteten Zellvitalitätsverlusten zukünftig genauer auf den Grund gehen und damit den Blick nicht nur auf die SAR-Werte zu beschränken.

#### Literatur:

- 1] Dartsch PC, Dochow T (2017) Cellular effects following exposure to wireless DECT base radiation and presentation of a device for their compensation. *J Complement Alternat Med Res* 3:1–9.
- 2] Dartsch PC, König F (2017): Neutralization of wireless DECT base radiation by novel resonance devices. *Integr Mol Med* 4:1–5.
- 3] Dartsch PC, Dochow T (2019): Cellular effects following exposure to mobile phone radiation and its compensation. *Jpn J Med* 2:338–343.
- 4] Dartsch PC (2018): Handstrahlung und oxidativer Stress. *Naturheilkunde J* 20:30–32.
- 5] Georg R (2005): BfS – Bundesamt für Strahlenschutz Vorhaben: Bestimmung der SAR Werte, die während der alltäglichen Nutzung von Handys auftreten. *Schlussbericht Projektklaufzeit 2003–2005, Auftraggeber Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.*
- 6] ÖKO-Institut: *Vorstudie für die Entwicklung von Kriterien für eine verbesserte Verbraucherinformation über Handys, Freiburg, 2003.*
- 7] Eder H, Hombach V (2005): *Mobiler Messkopf zur standortbezogenen Teilkörper-SAR-Messung an Mobiltelefonen und Basisstationen Landesamt für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicher-*

heitstechnik (LfAS), München. Aus [5] Dr. Reinhard Georg: BfS – Bundesamt für Strahlenschutz Vorhaben.

8] Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) hat das Messgerät zusammen mit der Fachhochschule Augsburg und der Firma Maschek-Elektronik entwickelt. Quelle: LfU-Pressemitteilung Nr. 04 / Donnerstag, 02. Februar 2006.

**Prof. Dr. rer. nat. Peter C. Dartsch**  
**Dartsch Scientific GmbH**  
**Institut für zellbiologische Testsysteme**  
**Auf der Voßhardt 25**  
**49419 Wagenfeld**  
**pc.dartsch@dartsch-scientific.com**



Prof. Dr. rer. nat. Peter C. Dartsch

**Michael Matissek, MSc**  
**EMF-Biomarker SOLUTIONS**  
**Schönbrunnerstr. 178/2/3**  
**1120 Wien**  
**matissek@chello.at**



Michael Matissek

**Dieter Arntz**  
**Augenoptiker und Hörakustik-Meister**  
**Marktstr. 32**  
**65183 Wiesbaden**  
**d.arntz@hoer-natur.de**



Dieter Arntz

**Keywords:** Hörgeräte, elektromagnetische Strahlung, Umweltmedizin, Zellvitalität, Forschung



# Blauer Eisenhut, Herbstzeitlose und Brechnuss

## Von der Giftpflanze zum Heilmittel – Teil I

**Viele gefürchtete Giftpflanzen sind heute in der richtigen Zubereitung wertvolle Heilmittel in Schulmedizin, Phytotherapie, Homöopathie und Anthroposophie. Einige Vertreter werden hier vorgestellt: ihre Geschichte, Inhaltsstoffe, Vergiftungssymptome und ihre heutige Verwendung in der Medizin.**

Jeder Mensch weiß es heute: Arzneimittel können in zu hoher Dosierung Vergiftungen hervorrufen. Diesen Dualismus von Heilmittel und Gift erkannte schon der berühmte Arzt und Naturforscher Paracelsus (1493 – 1541) als er schrieb: „Alle Ding sind Gift und nichts ohn Gift – allein die Dosis macht, das ein Ding kein Gift ist.“

Dem Begründer der Homöopathie, dem Arzt Samuel Hahnemann (1755 – 1843), kommt das Verdienst zu, durch stufenweises Verdünnen pflanzlichen, tierischen und mineralischen Giften den Giftcharakter genommen und die Heilkräfte erhalten zu haben. In der Pharmakologie erlaubt die therapeutische Breite – der Abstand zwischen therapeutischer und toxischer bzw. letaler Dosis – bis zu einem gewissen Grad eine Aussage über die therapeutische Sicherheit eines Arzneimittels. Schon in der Antike – so zeitgenössische Autoren – war die Anwendung von Giften weit verbreitet, um missliebige Zeitgenossen zu beseitigen. Denn mit Giften

konnte auch der Schwache töten – lautlos, unerkant und aus dem Hinterhalt.

### Blauer Eisenhut – die giftigste Pflanze Europas

Sie ist eine bis 1,5 m hohe, attraktive Staude mit großen blauen helmartigen Blüten und wird deshalb auch in vielen Gärten kultiviert. Doch Vorsicht! Der Blaue Eisenhut (*Aconitum napellus*) gilt als die giftigste Pflanze Europas. Und wer Kinder im Haus hat, sollte auf diese Pflanze im Garten verzichten. Denn schon das intensive Berühren mit den Händen kann erste Vergiftungssymptome auslösen, da das giftige Alkaloid Aconitin auch durch die unverletzte Haut resorbiert wird. Aconitin, das in allen Pflanzenteilen enthalten ist, gilt als einer der giftigsten Naturstoffe weltweit. Gelangt das Aconitin durch Pflanzenteile in Mund und Magen, treten schon bald die ersten Vergiftungssymptome auf: Kribbeln und Ameisenlaufen (Paraesthesien) an Händen und Füßen, Lähmungen im Gesicht und ein unerträgliches Kältegefühl im gesamten Körper. Darauf folgen Gefühlslosigkeit und Lähmungerscheinungen in Armen und Beinen, erschwerte Atmung, Schwindel, Ohrensausen, Erbrechen und Durchfall, verbunden mit sehr starken Schmerzen. Je nach Gift-

menge tritt der Tod innerhalb von 30 Minuten bis 3 Stunden durch Atemlähmung oder Herzversagen ein. Das Bewusstsein bleibt bis zum Tod erhalten.

Bei den getrockneten Wurzelknollen des Eisenhuts liegt die letale Dosis bei 1 bis 2 Gramm. Der römische Satiriker Juvenal (um 60 – 127 n. Chr.) berichtet über die bevorzugte Verwendung des Blauen Eisenhuts als Gift in der römischen Oberschicht: „Aconita trinkt man nicht aus irdenen Krügen, denn nur der fürchte sie, wer einen edelsteinbesetzten Becher zum Munde führt.“ Außerdem tränkte man Handschuhe und Kleidungsstücke der Opfer mit einem flüssigen Wurzelextrakt oder streute das Pulver aus den getrockneten Wurzelknollen auf Kopfkissen oder ins Essen.

### Aconitum – wertvolles Mittel in der Homöopathie

Da beim Aconitin therapeutische und giftige bzw. letale Dosis eng beieinander liegen und die therapeutische Breite damit sehr gering ist, wird diese Pflanze bzw. das Aconitin in der Schulmedizin nicht mehr eingesetzt. Dafür ist der Blaue Eisenhut in der Homöopathie als *Aconitum* sehr beliebt. Zur Herstellung von *Aconitum* wird die frische ganze Pflanze verwendet. Zubereitungen bis zur Potenz D3 sind verschreibungspflichtig.



Blauer Eisenhut

© Pixelmixel – Fotolia



Herbstzeitlose

© fefufoto – Fotolia



Brechnüsse

© Anna Pause – Fotolia

Entsprechend dem Arzneimittelbild wird Aconitum bei allen plötzlich und heftig einsetzenden Erkrankungen im Organismus wie Entzündungen, Herzrhythmusstörungen, Angina pectoris-Anfällen, Neuralgien und Migräne aber auch bei Schock, Angst und Panikzuständen verwendet. Im Wechsel mit Belladonna (Tollkirsche) gilt Aconitum als bewährtes Mittel bei Erkältungskrankheiten, die mit Fieber und Schweißausbrüchen verbunden sind. Deshalb ist Aconitum auch Bestandteil bekannter homöopathischer Komplexmittel gegen Erkältungskrankheiten wie z. B. Metavirulent®, Meditonsin®, Contramutan® u.a.

#### Bei Neuropathien und Gelenkbeschwerden nicht vergessen

Da Aconitum auch bei Nervenschmerzen (Neuralgien) und Neuritiden (Nervenentzündung) empfohlen wird, sollte dieses Homöopathikum auch bei neuropathischen Schmerzen zur Anwendung kommen. Eine Neuropathie ist ein Nervenleiden, ausgelöst durch die Schädigung von Nerven, im Extremfall des ganzen peripheren Nervensystems. Sensible, motorische und periphere Nerven können beeinträchtigt sein. Der Arzt spricht von einer Polyneuropathie. 60 bis 90 % aller Diabetiker leiden als Spätfolge ihrer Erkrankung an einer peripheren Polyneuropathie. Die Krankheit beginnt mit Missempfindungen der Haut und Sensibilitätsstörungen, meist in symmetrischer Ausprägung und stärkerem Befall der Beine. Ein ständiges Kribbelgefühl (Ameisenlaufen) auf der Haut kann sehr quälend sein. Später sind Störungen der Blasen- und Darmentleerung sowie der Schweißsekretion möglich.

Die zur Therapie der Polyneuropathie verordneten synthetischen Arzneimittel haben belastende Nebenwirkungen. Bei neuropathischen Beschwerden, Nervenschmerzen und Nervenentzündungen sollte – zumindest unterstützend – Aconitum eingesetzt werden. Bewährt hat sich die regelmäßige

Einnahme des homöopathisch-anthroposophischen Arzneimittels WALA® Aconitum comp. Globuli velati, eine Kombination von Aconitum mit Belladonna und Rhus toxicodendron. Bei diesen Beschwerden ist das gleichzeitige Einreiben der betroffenen Hautpartien mit WALA® Aconit Schmerzöl zu empfehlen. Das Schmerzöl sollte aber auch bei schmerzhaften Verspannungen und Gelenkerkrankungen zur Anwendung kommen.

#### Schön aber giftig – die Herbstzeitlose

Die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) ist in Mitteleuropa heimisch und in Auwäldern, auf feuchten Wiesen und an Straßenböschungen zu finden. Die bis 40 cm hohe Knollenpflanze mit ihren grundständigen, lanzettlichen Laubblättern bildet im Zeitraum Oktober bis November ein bis drei hübsche, blass-violette Blüten, weshalb die Pflanze auch in vielen Gärten vorhanden ist. Der Fruchtknoten befindet sich zur Blütezeit unter der Erde. Er tritt erst im nächsten Frühjahr mit den Blättern hervor. Die länglich-eiförmige Kapsel enthält zahlreiche schwarzbraune Samen.

Blätter, Blüten, Knollen und Samen enthalten das stark giftige Alkaloid Colchicin. Colchicin ist ein gelblichweißes Pulver, wobei schon 20–30 mg einen Erwachsenen töten. Die Colchicin-Vergiftung hat Ähnlichkeit mit einer Arsen-Vergiftung. Bei Einnahme von Colchicin oder colchicinhaltenen Pflanzenteilen treten die ersten Vergiftungssymptome nach ca. 2 bis 6 Stunden auf. Es beginnt mit Brennen und Kratzen in Mund und Rachen, dann folgen Durst und Schluckbeschwerden. Danach kommt es zu Übelkeit, starken Bauchschmerzen, Erbrechen, wässrigen, schleimig-blutigen Durchfällen, Darmkoliken und Blasenkrämpfen. Nach 1 bis 3 Tagen treten vielfältige Organschäden auf. Sie führen zum Absinken der Körpertemperatur, Krämpfen, Herzrhythmus-

störungen, Blutdruckabfall, metabolischer Azidose, Anurie und Hämaturie sowie Lungenödem mit Atemnot. Zum Tod kommt es nach 2 bis 8 Tagen durch Erschöpfung, Herzversagen, Atemlähmung oder multiples Organversagen.

Über Vergiftungen wird bei Kindern und Tieren berichtet: Kinder spielten im Frühjahr mit den Fruchtkapseln, in denen die Samen klapperten und verschluckten diese. Tiere fressen auf der Weide auch die Herbstzeitlose, was zu Vergiftungen führt. Wiederholt traten Vergiftungen auch bei Erwachsenen durch Verwechslung auf. Sie sammelten und aßen statt der Blätter des Bärlauchs die Blätter der Herbstzeitlosen. Eine Nachricht erschütterte 1995 die Menschen im Raum Kiel: „In einem spektakulären Mordfall hatte ein ehemaliger Pharmareferent eine Messerspitze Colchicin in den Johannisbeerlikör gegeben, den seine Frau so gerne trank. Sie erkrankte nach einigen Stunden und verstarb trotz Einlieferung in eine Klinik nach 4 Tagen.“ [1]

#### Seit 1500 Jahren wichtiges Arzneimittel gegen die Gicht

Erstmals wurde die Herbstzeitlose um 500 n.Chr. in Byzanz als Mittel bei Gichtanfällen eingesetzt. Die Gicht galt über Jahrhunderte als Wohlstandskrankheit der Herrschenden und Reichen, als Folge einer jahrelangen „Völlerei“. Heute wissen wir, dass die Gicht eine Stoffwechselerkrankung ist. Durch gesteigerte Harnsäurebildung und verminderte Harnsäureausscheidung kommt es zur Ablagerung harnsaurer Salze vor allem im Großzehengrundgelenk aber auch in den Sprung-, Mittelfuß- und Handgelenken. Diese Ablagerungen lösen anfallsartig Gelenkentzündungen aus, verbunden mit Schwellung, Rötung, Erwärmung und unerträglichen Schmerzen.

Die Kommission E beim damaligen Bundesgesundheitsamt hat für die Blüten, Samen und Knollen der Herbstzeitlosen eine Posi-

tiv-Monografie mit der Indikation „akuter Gichtanfall“ verabschiedet. Im Handel befinden sich pflanzliche Arzneimittel, wie z. B. Colchicum-Dispert® überzogene Tabletten und Colchysat® Tropfen. Beide Präparate sind auf eine bestimmte Konzentration an Colchicin normiert. Das ist bei der geringen therapeutischen Breite des Colchicins, um Vergiftungen zu vermeiden, besonders wichtig. Außerdem muss sich der Patient streng an die Dosierungsvorschriften halten!

Das Alkaloid Colchicin ist in der Lage, den akuten Gichtanfall schnell und deutlich zu dämpfen. Colchicin greift an den Mikrotubuli der neutrophilen Granulozyten an und blockiert so die Phagozytose von Uratkristallen. Damit wird die zum akuten Gichtanfall führende entzündliche Reaktionskette unterbrochen. Der Arzt hat heute beim Gichtanfall die Wahl: Er kann ein Colchicin-Präparat verschreiben oder auf die in diesem Fall besser verträglichen nichtsteroidalen Antirheumatika (Indometacin, Diclofenac u. a.) und Glukokortikoide zurückgreifen.

### Wenn einem alles zu viel wird – dann Nux vomica

Strychnos nux-vomica ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich aus einer gefährlichen Giftpflanze ein wertvolles Homöopathikum entwickelt hat. Die Gewöhnliche Brechnuss (Strychnos nux-vomica) ist ein bis 25 m hoher Baum, der von Vorderindien bis Nordaustralien vorkommt. Die Frucht, eine dicke Beere, enthält 2 bis 5 hellgraue, knopfförmige, etwa zwei Zentimeter breite, sehr harte und bittere Samen, die Brechnüsse. Sie ent-

halten das sehr giftige Alkaloid Strychnin. Die letale Dosis beginnt bei etwa 70 mg Strychnin für einen ca. 70 kg schweren Erwachsenen, und von den Samen sind 0,75 g bis 3 g tödlich.

Aus der Kriminalgeschichte sind Morde und Selbstmorde mit Strychnin bekannt. Eine Vergiftung beginnt mit plötzlich einsetzenden starken Krämpfen der Skelettmuskulatur. Dabei verkrampft sich die Muskulatur der Wirbelsäule so stark, dass der Hinterkopf die Fersen berührt. Der Tod tritt durch Ersticken aufgrund von Spasmen der Brustkorbmuskulatur sowie einer Lähmung des Atemzentrums ein.

### Homöopathische Hilfe für „Gestresste“

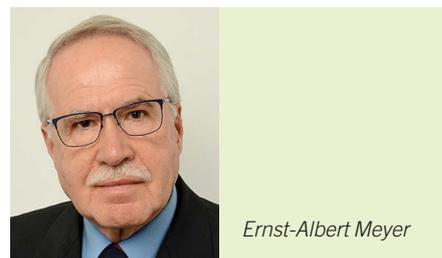
Das aus den getrockneten Brechnüssen hergestellte homöopathische Arzneimittel Nux vomica hat in unserer hektischen Zeit eine aktuelle Bedeutung! Besonders Menschen mit einer gehetzten Lebensweise, die immer „unter Strom stehen“, die arbeitswütig, ehrgeizig und ungeduldig, aber gleichzeitig auch nervös, reizbar und jähzornig sind, sollten Nux vomica D4 einnehmen.

Um fit zu bleiben, greifen die „Gestressten“ zu Genussmitteln wie Kaffee, Alkohol und Tabak aber auch zu Arzneimitteln wie Schmerz-, Beruhigungs-, Schlaf- und Aufputschmitteln. Als Folgen dieses Lebensstils treten häufig funktionelle Magen- und Darmbeschwerden auf: Magenschmerzen, Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen, Völlegefühl, Blähungen, Gastritis und Obstipation. Häufig auch Rückenschmerzen und Schlafstörungen. Da meist das Immunsystem geschwächt ist, besteht eine große Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten. Doch irgend-

wann wird den Betroffenen einfach alles zu viel und sie sind am Ende ihrer Kraft!

Bei diesen Beschwerden ist Nux vomica das Mittel der Wahl. Und wie wirkt das Mittel? Es macht die Situation für die Betroffenen einfach erträglicher. Gerade was die Magen- und Darmbeschwerden angeht, hat sich die Einnahme von Nux vomica bewährt und führt zu einer Abnahme dieser oft quälenden Symptome.

**Ernst-Albert Meyer**  
Fachapotheker für Offizin-Pharmazie  
und Medizin-Journalist  
31840 Hessisch Oldendorf



Ernst-Albert Meyer

### Literatur:

1) Frohne D, Pfänder H: Giftpflanzen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart 1997

Der Artikel wird in einer der nächsten Ausgaben des Naturheilkunde Journals fortgesetzt.

**Keywords:** Giftpflanzen, Phytotherapie, Homöopathie, Eisenhut, Herbstzeitlose, Brechnuss



Der erste Schritt  
zu einem gesünderen  
Leben!

TERRA MUNDO

...besser leben

## ONKO-BASIS-PLUS-KUR VITALPILZE

Zur Unterstützung  
des gesunden Immunsystems

Coriolus – Reishi  
Maitake – Agaricus

Coriolus (PZN 6581498)  
Reishi (PZN 7591754)  
Maitake (PZN 7591783)  
Agaricus (PZN 6581268)

## ONKO-BASIS-PLUS-KUR von TERRA MUNDO

- Bio-zertifizierte Premiumqualität
- Analytierte Rohstoffqualität auf Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber), Pestizide, Schimmelpilze, Mikrobiologie, Radioaktivität
- Einfach und bequem in der Anwendung als Nahrungsergänzungsmittel in Kapselform
- Verarbeitung & Analytik in Deutschland
- Zusammensetzung pro Kapsel:  
250 mg konzentriertes Pilzextrakt &  
150 mg Ganzpilzpulver plus  
30 mg Bio-Acerolapulver

TERRA MUNDO –  
Spezialist für hochwertige  
Nahrungsergänzung aus der  
Natur (Schwerpunkt TCM).  
Informieren Sie sich gerne auch  
über unser weiteres Sortiment!



TERRA MUNDO

Terra Mundo GmbH, Ferdinandstr. 24, 61348 Bad Homburg  
Telefon: 0 61 72 / 185 32-0, Fax: 0 61 72 / 185 32-29



VEREINTE VORTEILE –  
EINE KOMBINATION  
AUS EXTRAKT & PILZPULVER!



# Chronische Borrelien-Infektionen

## Sauerstofftherapie (IHHT-Verfahren) zur erfolgreichen Behandlung

**Borreliose wird auch als Chamäleon der Medizin bezeichnet, denn die Symptome sind nur schwierig von anderen Erkrankungen zu unterscheiden. Ist eine chronische Infektion mit Borrelien erkannt, werden die Patienten üblicherweise mit Antibiotika behandelt, was eine große Anstrengung für den Körper darstellt und sowohl die Darmflora als auch die Mitochondrien-DNA schädigt. Vor allem bei einem chronischen Verlauf ist eine Behandlung mit Antibiotika häufig nicht erfolgreich, denn die hartnäckigen Erreger ziehen sich an sauerstoffarme Bereiche im Körper zurück und können dort schwieriger bekämpft werden. Daher nutzt der Schweizer Arzt Dr. Rolf Dünneberger die ganzheitliche Cellgym-Methode der CellAir Group. Dieses schonende Verfahren unterstützt die mitochondriale Rehabilitation und nutzt die wechselnden Reize des Intervall-Hypoxie-Hyperoxie-Trainings (IHHT), damit die sauerstoffempfindlichen Borrelien angreifbar werden.**

Es beginnt mit einem Zeckenstich. Viele Menschen übersehen ihn und nicht jeder Stich führt zu einer Ansteckung. Selbst eine akute Borreliose verläuft manchmal un bemerkt, da das Abwehrsystem des Körpers die Borrelien am Anfang häufig noch erfolgreich bekämpfen kann und auftretende Beschwerden wie Müdigkeit, Kopf-, Gelenk- oder Nervenschmerzen anderen Ursachen zugeschrieben werden. Kann der infizierte Körper die Erreger in diesem Stadium nicht erfolgreich eliminieren, setzen sich die Bor-

relien langfristig fest – eine chronische Borreliose entsteht. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Behandlung langwierig und selten von Erfolg gekrönt, da Borrelien widerstandsfähige Meister der Maskerade und des Überlebens sind. Oft werden Patienten verschiedene Kombinationen von Antibiotika über mehrere Monate verabreicht und der Körper leidet am Ende mehr unter den Nebenwirkungen dieser Therapie als unter der Borreliose selbst.

„Ich bin 2012 selbst an einer chronischen Borreliose erkrankt und behandelte mich zuerst mit Antibiotika“, berichtet Dr. Rolf Dünneberger, Spezialist für Borreliose-Infektionen. „Aufgrund einer Studie zu einem



*Borreliose (Lyme-Borreliose) ist die häufigste durch Zecken übertragene Infektionskrankheit in Europa. Auslöser sind Bakterien der Art Borrelia burgdorferi. Wird nicht rechtzeitig behandelt, können Spätschäden auftreten, wie die bakterielle Gelenkentzündung (Lyme-Arthritis) und der Befall des Nervensystems (Neuroborreliose).*

IHHT-Verfahren in Deutschland, das bei 20 Patienten mit Borreliose sehr gute Resultate erzielte, reiste ich 2013 nach Berlin. Dort ließ ich mir die verwendeten Anlagen vorführen und die Cellgym-Methode überzeugte mich.“ Nachdem Dr. Dünneberger seine eigene Borreliose mit dem ganzheitlichen IHHT-Verfahren erfolgreich kurieren konnte, spezialisierte er sich auf die Behandlung von Patienten mit Borreliose und nutzt seitdem drei Anlagen des Typs CellAir Gecko in seiner Praxis.

### Mitochondriale Rehabilitation zur Stärkung des Abwehrsystems

Einhergehend mit einer chronischen Borreliose ist die mitochondriale Situation des Patienten üblicherweise desolat und der Körper anfällig für Infektionen. Durch Entzündungen haben die Erreger in diesem Krankheitsstadium bereits nachhaltige Schäden an der Mitochondrien-DNA ange richtet. Als strukturelle und funktionelle Einheiten des Körpers sind die Zellorganellen aber essenziell zur Ausbildung eines gesunden Immunsystems und somit auch im Kampf gegen Borrelien – ein Teufelskreis. „Daher verwenden wir zur mitochondrialen Rehabilitation unserer Patienten die Cellgym-Methode“, führt Dr. Dünneberger aus. „Die Therapie ist überaus bequem und wird im Liegen oder Halbsitzen durchgeführt. Im Verlauf einer Sitzung wird dem Pa-

## Weitere Fragen zur Cellgym-Methode und Borreliose?

Die CellAir Group bietet am **28. September in Frankfurt** ein Seminar mit Zertifizierung zum Thema „Chronische Entzündungen, Borreliose und Mitochondrien“ an. Dort referiert auch Dr. med. Rolf Dünnenberger über den Einsatz der Methode im Kampf gegen Borreliose und seine Erfahrungen aus dem Praxisalltag.

Anmeldung unter:

[www.cellgym.eu/fortbildungen](http://www.cellgym.eu/fortbildungen)

Information unter [www.medmove.ch](http://www.medmove.ch)

tienten über eine Atemmaske unter unverändertem Druck hypoxische (sauerstoffarme) und hyperoxische (sauerstoffreiche) Atemluft in Intervallen zugeführt.“

Bei einer regelmäßigen Behandlung mit der Cellgym-Methode werden schwache Mitochondrien durch den Sauerstoffentzug zerstört, sodass der Körper als Ersatz gesündere Zellorganellen bildet. „Als ganzheitliches Verfahren wirkt Cellgym durch die wechselnden Reize von Hypoxie und Hyperoxie auf grundlegende biologische Prozesse wie beispielsweise mitochondriale Biogenese ein, die dem Patienten im Kampf gegen die Borreliose helfen können“, erklärt Dr. Egor Egorov, wissenschaftlicher Geschäftsführer der CellAir Construction GmbH. „Die neu entstehenden Mitochondrien produzieren mehr Energie und binden sich effizienter in die verschiedensten Stoffwechselprozesse des Körpers ein.“ Der Hämoglobingehalt im Blut erhöht sich und somit auch die Möglichkeit zur Sauerstoffaufnahme. Dies ermöglicht eine bessere Sauerstoffversorgung des Organismus. Wenn sich die mitochondriale Situation des Patienten stabilisiert, kann sich der Körper besser gegen die Entzündungen durch Borrelien wehren.

## Hypoxie als Lockmittel für sauerstoffempfindliche Bakterien

Eine große Herausforderung im Kampf gegen Borreliose besteht darin, dass einmal eingenistete Erreger besonders widerstandsfähig sind. Bei Borrelien handelt es sich um fakultativ anaerobe Bakterien, die sich bevorzugt an blut- und sauerstoffarme Stellen zurückziehen – etwa Gelenke, Nerven oder das Gehirn. Um sich zu schützen, bilden sie dort Persistierformen wie Zysten oder Biofilme aus und sind sowohl für das Immunsystem als auch für Antibiotikawirk-

stoffe schwierig zu erreichen. „Auch hier hilft die Cellgym-Methode, da wir mithilfe der hypoxischen Intervalle ein Klima im Körper erzeugen, in dem die Borrelien vorübergehend angreifbar werden“, erläutert Dr. Dünnenberger. „Sobald wir sie herausgelockt haben, führen wir dem Organismus einen Überschuss an Sauerstoff zu, denn die reaktiven O<sub>2</sub>-Verbindungen wirken toxisch auf Borrelien.“

Die mitochondriale Funktion bei Patienten mit chronischer Borreliose ist häufig aufgrund von früheren Antibiotika-Kuren besonders stark gestört. Jede dieser IHHT-Behandlungen muss daher individuell abgestimmt sein, um die ideale Zusammensetzung der Atemluft zum Zeitpunkt der Behandlung zu finden. Dies geschieht über eine nicht-invasive Diagnostik mithilfe von am Körper angebrachten Sensoren, wodurch die Therapie auf Geschlecht, Alter und körperliche Fitness abgestimmt wird. „Ich bin froh, eine ganzheitliche Therapie gefunden zu haben, die so angenehm für unsere Patienten ist“, resümiert Dr. Dünnenberger. „Im Schnitt wiederholen wir das IHHT bis zu dreimal über ein oder zwei Jahre verteilt und können damit spürbare Erfolge erzielen – selbst bei Patienten, die bereits seit 30 Jahren unter chronischer Borreliose leiden.“ Dank Cellgym konnte die Praxis medmove schon über 600 Patienten mit chronischer persistierender Borreliose zum Teil bis zur Symptombefreiheit behandeln.

## Weiterentwicklung durch Feedback aus praktischer Anwendung

In der Praxis medmove befindet sich mittlerweile die dritte Generation an CellAir Geckos, deren Technik sich über die Jahre hinweg kontinuierlich verbessert hat. Aufgrund der langen Zusammenarbeit zwischen der CellAir Group und Dr. Dünnenberger konnten zahlreiche Anpassungen für neue Cell-



### Der Experte:

Die Praxis medmove im Schweizer Liestal wird bereits seit 30 Jahren von Dr. med., M.Sc. Rolf Dünnenberger ge-

führt. Er verfügt über eine Zusatzausbildung in Akupunktur, chinesischer Medizin, Sportmedizin sowie der Chiropraktik und absolvierte in Deutschland einen Master of Science in Prevention and Anti-Aging. Dr. Dünnenberger hat sich seit 2013 auf die Behandlung der chronischen Borreliose spezialisiert und in dieser Zeit über 600 Patienten mit der IHHT-Methode behandelt. Informationen unter [www.medmove.ch](http://www.medmove.ch)

gym-Anlagen umgesetzt werden. Beispielsweise wurde auf seinen Wunsch die Messung der Herzfrequenz-Variabilität (HRV) in den Geckos eingebaut, da die Stresssituation des Patienten während der Therapie eine hohe Aussagekraft über die Effizienz der Therapie bietet. Auf diese Weise entwickelt CellAir die Technik stets weiter und nutzt gerne Rückmeldungen aus der praktischen Anwendung. So wird etwa gerade daran gearbeitet, dass ein Ausdruck des Behandlungsverlaufs direkt in das Patienten-Dossier der Praxis übertragen wird.

Pressemitteilung  
des ABOPR Pressedienst B.V.  
Leonrodstr. 68  
80636 München  
[www.abopr.de](http://www.abopr.de)

**Keywords:** Cellgym-Methode, IHHT, Borrelien, Pressemitteilung

## Diagnose aus Kapillarblut

Mikroskopische Untersuchung zur Erkennung disharmonischer Stoffwechselforgänge

Fordern Sie unsere Fachinformationen an

## SKA LABOR GmbH

Schallerin 1 | 86911 Dießen am Ammersee | Telefon: 08807 9462242

Email: [info@ska-labor.de](mailto:info@ska-labor.de) | Homepage: [www.ska-labor.de](http://www.ska-labor.de)

Empirische Methode. Schulmedizinisch nicht anerkannt.

# Mehr Lebensqualität mit Vitamin-C-Infusionen

## Onkologische Begleittherapie

**Hochdosiertes Vitamin C ist eine wertvolle Therapieergänzung in der komplementären Onkologie. Studien belegen positive Effekte von Vitamin-C-Infusionen für Krebspatienten, da unter anderem das Tumorwachstum gehemmt und die unangenehmen Nebenwirkungen der konventionellen Therapien gelindert werden können.**



Besonders bei Krebspatienten im fortgeschrittenen Stadium wird häufig wegen der Nebenwirkungen von Chemo- und Strahlentherapie und des schlechten Ernährungsstatus ein ausgeprägter Vitamin-C-Mangel festgestellt. In der komplementären Krebstherapie kann deshalb Vitamin C als Nahrungsergänzung oder als Hochdosis-Infusion zur Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen Patienten beitragen, wobei die pharmakokinetischen Unterschiede zwischen der oralen und der intravenösen

Hochdosis-Therapie enorm sind. Mit Infusionen können große Mengen direkt in den Blutkreislauf verabreicht werden. In darauf spezialisierten Kliniken oder Praxen von Ärzten und Heilpraktikern werden solche ergänzenden und unterstützenden Krebstherapien angeboten. Die Infusionsdauer beträgt in der Regel anderthalb Stunden.

Aufgrund neuer Forschungsergebnisse war die adjuvante Infusion mit Vitamin C bei onkologischen Erkrankungen auch ein wichti-

ges Thema bei dem 2. Internationalen Vitamin-C-Kongress im Juni dieses Jahres in Bad Nauheim. Wissenschaftler verschiedener Nationen dokumentierten und diskutierten die Effektivität und gute Verträglichkeit dieser adjuvanten Therapieform. Aktuelle Beispiele aus der Forschung zeigen vielversprechende Tendenzen, die Studienlage kann als gut bezeichnet werden.

### Aktuelle Studien machen weiter Hoffnung

In seiner Eröffnungsrede betonte der US-amerikanische Kardiologe Thomas Levy, die Bedeutung des Vitamin C ganz allgemein als Treibstoff für das Immunsystem. Die folgenden Vorträge wurden spezieller: Über den Multi-Target-Effekte von Vitamin C bei Krebs, die von einer direkten tumor-zytotoxischen Wirkung bis zu einer epigenetischen Regulation reichen, berichtete Dr. Nina Mikirova, Forschungsdirektorin der US-amerikanischen Riordan Clinic. Aus der Universitätshautklinik Tübingen stellte Dr. rer. nat. Tobias Sinnberg die Forschungsergebnisse des chemotherapeutischen Potenzials von hochdosiertem Vitamin C vor, wobei sich aktuell eine Arbeitsgruppe speziell mit den Effekten von Pascorbin® auf das maligne Melanom befasst.

In verschiedenen Arbeiten (2 Reviews, 5 klinische Studien und 2 Fallstudien) konnten die positiven Wirkungen eindeutig belegt und zusammengefasst werden [1–3]: Es verbesserte sich nicht nur der allgemeine Gesundheitszustand, sondern auch signifikant die physischen, emotionalen und kognitiven Funktionen der Krebspatienten. Sie gaben auch geringere Score-Werte für Fatigue, Depressionen, Schlafstörungen, Schmerzen und gastrointestinale Symptome wie Übelkeit, Erbrechen und Appetitverlust an [4–10].

Tumorpatienten, die häufig durch die Chemo- und/oder Strahlentherapie eine Lymphopenie entwickeln, profitieren besonders von einer hochdosierten Infusion, wie eine Beobachtungsstudie zeigen konnte. Nach einer vierwöchigen Therapie mit 7,5 g Vitamin C (Pascorbin®) kam es zu einem signifikanten und klinisch relevanten Lymphozytenanstieg [12].

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die aktuelle Studienlage beweisen das enorme Potenzial einer Infusionstherapie mit hochdosiertem Vitamin C:

- Vitamin C ist essenziell für unsere Immunantwort.

**naturheilkunde-kompakt.de**

Das Info-Portal von CO.med und Naturheilkunde Journal

**Jetzt Newsletter abonnieren!**

Bleiben Sie immer up-to-date!  
Branchennews · Fachartikel · Veranstaltungen · Lesetipps

Direkt anmelden unter [www.naturheilkunde-kompakt.de](http://www.naturheilkunde-kompakt.de)



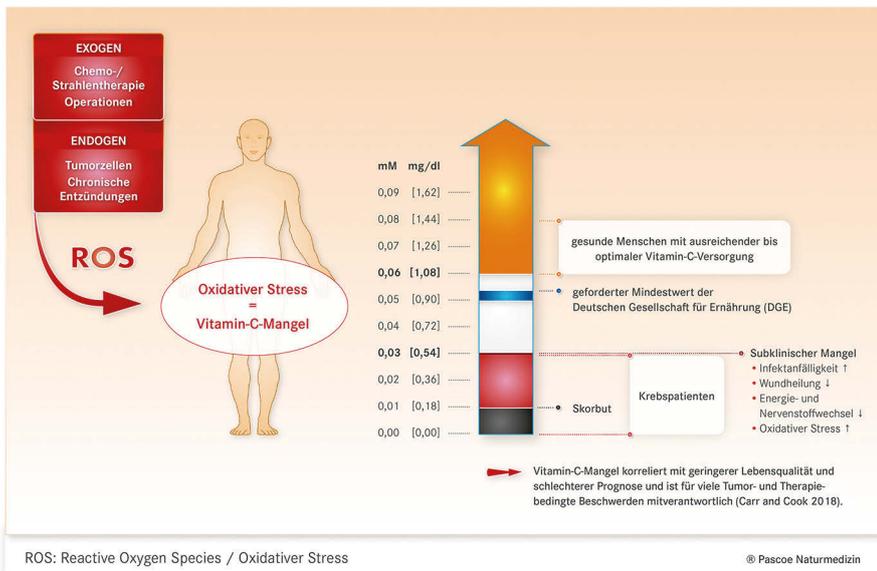
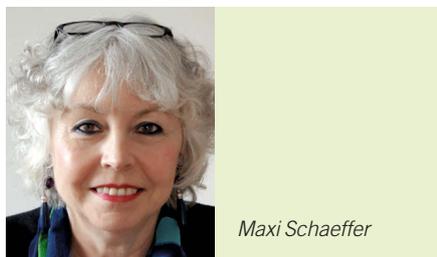


Abb.1: Tumorerkrankungen leiden häufig an Vitamin-C-Mangelzuständen, die meist durch die Chemo- und/oder Strahlentherapie verursacht sind und die Lebensqualität sehr beeinträchtigen.

- Eine Infusionstherapie behebt schnell Vitamin-C-Mangelzustände.
- Immunzellen akkumulieren Vitamin C aktiv in hohen Konzentrationen [11].
- Vitamin C steht als Ko-Faktor wichtiger enzymatischer Reaktionen zur Verfügung.
- Vitamin C wirkt anti-oxidativ auf gesundes Gewebe.
- Hochdosiert wirkt Vitamin C über die Bildung von Wasserstoffperoxid pro-oxidativ auf die Tumorzellen und induziert dadurch den programmierten Zelltod.
- Da Vitamin C an in vielen Stoffwechselforgängen beteiligt ist, kann es nicht nur die Tumorpherese, sondern auch das Metastasen-Risiko reduzieren.
- Vitamin C fördert die Bildung von protektiven Faktoren wie Kollagen und reduziert andere für die Metastasierung relevante Faktoren.



Literatur:

1] Klimant, E., et al., *Intravenous vitamin C in the supportive care of cancer patients: a review and rational approach.* *Curr Oncol*, 2018. 25(2): p. 139–148.

2] Carr, A.C. and J. Cook, *Intravenous Vitamin C for Cancer Therapy – Identifying the Current Gaps in Our Knowledge.* *Front Physiol*, 2018. 9: p. 1182.

3] Carr, A.C., M.C. Vissers, and J.S. Cook, *The effect of intravenous vitamin C on cancer- and chemotherapy-related fatigue and quality of life.* *Front Oncol*, 2014. 4: p. 283.

4] Ma, Y., et al., *High-dose parenteral ascorbate enhanced chemosensitivity of ovarian cancer and reduced toxicity of chemotherapy.* *Sci Transl Med*, 2014. 6(222): p. 222ra18.

5] Stephenson, C.M., et al., *Phase I clinical trial to evaluate the safety, tolerability, and pharmacokinetics of high-dose intravenous ascorbic acid in patients with advanced cancer.* *Cancer Chemother Pharmacol*, 2013. 72(1): p. 139–46.

6] Takahashi, H., H. Mizuno, and A. Yanagisawa, *High-dose intravenous vitamin C improves quality of life in cancer patients.* *Personalized Medicine Universe* 2012. 1: p. 49–53.

7] Yeom, C.H., G.C. Jung, and K.J. Song, *Changes of Terminal Cancer Patients' Health-related Quality of Life after High Dose Vitamin C Administration.* *J Korean Med Sci*, 2007. 22(1): p. 7–11.

Maxi Schaeffer, M.A.  
Medizinjournalistin

8] Vollbracht, C., et al., *Intravenous vitamin C administration improves quality of life in breast cancer patients during chemo-/radiotherapy and after care: results of a retrospective, multicentre, epidemiological cohort study in Germany.* *In Vivo*, 2011. 25(6): p. 983–90.

9] Carr, A.C., M.C. Vissers, and J. Cook, *Relief from cancer chemotherapy side effects with pharmacologic vitamin C.* *N Z Med J*, 2014. 127(1388): p. 66–70.

10] Carr, A.C., M.C. Vissers, and J. Cook, *Parenteral vitamin C for palliative care of terminal cancer patients.* *N Z Med J*, 2014. 127(1396): p. 84–6.

11] Rodriguez, D.M., et al., *Total lymphocyte count in cancer patients with lymphopenia treated with intravenous vitamin C: Results of an observational study* *Translational Medicine Communications*, 2017. 2(3).

12] Carr, A.C. and S. Maggini, *Vitamin C and Immune Function.* *Nutrients*, 2017. 9(11).

Quelle: Internationaler Vitamin-C-Kongress vom 14. Juni 2019, Bad Nauheim. Unterstützt von Pascoe Naturmedizin.

Keywords: Adjuvante Tumorthherapie, Vitamin-C-Infusionen, Kongressbericht

DIPLOMA

DIPLOMA HOCHSCHULE  
Private Fachhochschule Nordhessen  
University of Applied Sciences

BESUCHEN  
SIE UNSERE  
BERATUNGS-  
TERMINE



Neuer Studiengang:

Naturheilkunde und  
komplementäre  
Heilverfahren (B.Sc.)

Fernstudium mit Präsenzveranstaltungen oder mit interaktiven Online-Vorlesungen an ausgewählten Studien- und Prüfungszentren der DIPLOMA Hochschule.

diploma.de

Mehr Infos:

+49 (0)5722 28699732

# Oft Hand in Hand: Stress und gastrointestinale Beschwerden

## Erfahrungen aus dem Klinikalltag bestätigen Studienergebnisse

In der Stressstudie der Techniker Krankenkasse [1] gab fast ein Viertel der Befragten mit hohem Stresspegel an, unter gastrointestinalen Problemen zu leiden. Diese Zahl deckt sich mit den Erfahrungen aus dem Klinikalltag, bestätigt Prof. Dr. med. habil. Ahmed Madisch, Facharzt für Innere Medizin und Chefarzt der Medizinischen Klinik I am Krankenhaus Siloah in Hannover. Die Zusammenhänge zwischen dem Nervensystem und dem Gastrointestinaltrakt sind komplex, dadurch seien wechselseitige Störungen – gerade bei Stress – möglich, so der Experte.



Vor allem Menschen zwischen 30 und 39 Jahren gelten als stark belastet. „Grundsätzlich können gastrointestinale Beschwerden bei stressbelasteten Patienten jeden Alters auftreten“, sagt Madisch. Betroffen seien schon Schüler, aber auch Studenten und Berufstätige, wobei die Tendenz mit zunehmendem Alter steige.

### Stressauswirkung auf das Bauchhirn

Zwischen dem enterischen und dem zentralen Nervensystem besteht über die Bauch-Hirn-Achse eine Kopplung. „Somit hat eine erhöhte psychische Stressbelastung einen modulierenden Effekt auf das sogenannte Bauchhirn, das über mehr Ganglienzellen verfügt als das Rückenmark“, erklärt Madisch. „Zudem gibt es deutliche Hinweise

für eine Interaktion zwischen dem ZNS und dem Darmmikrobiom.“ Besonders häufig im Zusammenhang mit Stress werden die funktionelle Dyspepsie (FD) und das Reiz-



Prof. Dr. med. habil. Ahmed Madisch  
© Bayer Vital GmbH

darmsyndrom (RDS) beobachtet. Bei FD und RDS bestehen oft Störungen des Bauchhirns im Sinne einer viszeralen Hyperalgesie. Stress kann also sowohl bei gesunden Betroffenen als auch bei Patienten mit FD oder RDS über die Bauch-Hirn-Achse Magen-Darm-Beschwerden begünstigen, triggern sowie zusätzlich verstärken. Der Verlauf ist in der Regel chronisch-rezidivierend.

### Effektiv und ganzheitlich pflanzlich therapieren

Zunächst ist bei Betroffenen sowohl mit Reizmagen als auch bei Reizdarm die Reduktion von Alltagsstress sinnvoll. Auch Ernährungsinterventionen – mit individuell gut verträglicher Mischkost unter Berücksichtigung möglicher Nahrungsmittelunverträglichkeiten – können laut Madisch das Management funktioneller Magen-Darm-Störungen unterstützen. Der Verzicht auf glutenhaltige Lebensmittel oder die Reduktion von Kohlenhydraten (insbes. FODMAP) sind ebenfalls mögliche Therapieoptionen. Solche Ernährungsweisen sollten allerdings keine dauerhafte Diätform sein und sich immer auf einen Zeitraum von acht bis zwölf Wochen beschränken, mit anschließender schrittweiser systematischer Reexposition von Nahrungsbestandteilen.

„In beschwerdereichen Intervallen sind dennoch häufig medikamentöse Maßnahmen erforderlich. Dabei ist es sinnvoll, bei komplexen Krankheitsgeschehen wie funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen nicht nur einzelne Beschwerden zu behandeln. Bewährt hat sich in der Praxis das Phytopharmakon Iberogast, eine Kombination aus neun verschiedenen Heilpflanzenextrakten, die an mehreren Stellen ansetzt und somit gleichzeitig mehrere Symptome adressiert“, sagt Madisch.

Über diesen sogenannten Multi-Target-Effekt setzen die einzelnen pharmakologisch wirksamen Komponenten zur selben Zeit an unterschiedlichen Zielorten an. Auf diese Weise kann eine gestörte Motilität normalisiert, Hypersensibilitäten verringert, die



Phytotherapeutische Kombinationen mit der Bitteren Schleifenblume haben sich bei gastrointestinalen Beschwerden bewährt. © Ruckszio – Fotolia

Säureproduktion gehemmt und Entzündungen entgegengewirkt werden. „Das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten ist es also, was Iberogast so effektiv macht. Denn so lassen sich die vielfältigen und zum Teil diffusen Symptome funktioneller Magen-Darm-Erkrankungen ganzheitlich angehen“, meint der Experte.

So wurde STW-5 von der DGVS (Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten) in die Therapieoptionen für beide Indikationen aufgenommen. Auch die Rome-Foundation listet Iberogast in den aktualisierten Rome-IV-Kriterien bei funktioneller Dyspepsie als mögliche Therapieoption.

### Chronisch-rezidivierender Verlauf der FD in wiederkehrenden Stressphasen

Tritt Stress erneut auf, können auch erneut Symptome der FD auftreten. Während nur etwa 20 % der Betroffenen lediglich unter einer Episode leiden, weisen etwa 80 % der Betroffenen einen chronisch-rezidivierenden Verlauf auf, mit entsprechenden Schüben meist abhängig von den jeweiligen Stressphasen. Ganz gleich, ob es sich um eine einmalige Episode oder um ein Rezidiv handelt, empfiehlt Madisch den Einsatz von Iberogast über ein ausreichendes Therapieintervall (acht bis zwölf Wochen): „Vorteil dieses pflanzlichen Arzneimittels ist seine schnelle Wirksamkeit bei guter Verträglichkeit, auch in der längerfristigen und wiederholten Therapie.“ Bei der Einnahme von Iberogast kommt es zu keiner Kumulation der Wirkstoffe (belegt bis zu sechs Monaten).

Die Wirksamkeit und Verträglichkeit werden durch eine sehr gute Evidenzlage mit zahlreichen placebokontrollierten Studien belegt. Zudem seien pflanzliche Arzneimittel immer eine gute Option, um die Compliance zu erhöhen, da die Akzeptanz in vielen Fällen höher sei, berichtet Madisch.

### Über Iberogast

Iberogast ist ein klinisch bewährtes pflanzliches Arzneimittel, das bei zahlreichen Verdauungsstörungen im Zusammenhang mit funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen und Reizdarm wirksam eingesetzt werden kann. Seine einzigartige Kombination besteht aus neun Heilpflanzen wie beispielsweise Iberis amara (Bittere Schleifenblume), die durch Zusammenwirken und gegenseitige Ergänzung bei gastrointestinalen Symptomen rasche Linderung verschaffen können. Die Einnahme von Iberogast erfolgt dreimal täglich vor oder zu einer Mahlzeit, indem einfach 20 Tropfen einem Glas Wasser oder einer anderen Flüssigkeit (kein Grapefruitsaft) zugesetzt werden. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Iberogast wurde in zahlreichen Studien und Erhebungen an mehr als 50.000 Patienten dokumentiert.

Pressemitteilung der Bayer Vital GmbH vom Juni 2019

Literatur:  
1] „Entspann dich, Deutschland“; TK-Stressstudie 2016.

## Stress und gastrointestinale Beschwerden

- Stress im Alltag kann laut Experten eine der Hauptursachen für gastrointestinale Probleme sein.
- Die Intensität von Reizmagen- und Reizdarmbeschwerden kann durch Stress begünstigt und getriggert werden.
- Sowohl bei akuten Beschwerden als auch für die längerfristige Therapie von chronisch-rezidivierenden Verläufen funktioneller Magen-Darm-Erkrankungen hat sich die Phytotherapie mit Iberogast® als effektiv und verträglich erwiesen

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

**Keywords:** Gastrointestinale Beschwerden, Firmenforum, Iberis amara

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

Offen im Denken

TIM: Manual Therapeut Purvakarma (MTP)

Zert. Kurs f. Therapeuten & med. Pflegepersonal

**20.09.2019 - 21.03.2021 (15 Termine)**

Lehrstuhl für Naturheilkunde und Integrative Medizin | ☎ 0201-174 255 12

www.ausbildungayurveda.de

# Gesund durch die Ferien mit der naturheilkundlichen Reiseapotheke

**Sommer, Sonne, Erholung pur und einfach mal Nichtstun! Klingt verlockend, doch manchmal kommt es anders als man denkt. Um den Urlaub entspannt genießen zu können, sollte neben Badehose, Bikini und Sonnenmilch eine gut gepackte Reiseapotheke nicht fehlen. Denn Reiseübelkeit, quälende Insektenstiche, Sonnenbrand und exotische Gewürze könnten Ihnen sonst den Spaß gründlich verderben. Und wer möchte schon im Urlaub krank werden und einen Arzt aufsuchen?**



© Schliermer – Fotolia

Mit der naturheilkundlichen Reiseapotheke, welche aus spagyrischen und homöopathischen Arzneimitteln besteht, sind Sie für alle Fälle gewappnet und können kleine Beschwerden im Handumdrehen selbst behandeln. Packen Sie dafür die ausgewählten TOP 13 in den Reisekoffer und schon kann es losgehen (► Tab. 1).

**Hinweis:** Wenn Sie unter Autoimmunerkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen oder anderen chronischen Krankheiten leiden, beachten Sie bitte die Hinweise in den Gebrauchsinformationen zu den Inhaltsstoffen Echinacea und Jodum und passen Sie gegebenenfalls die für Sie optimale Dosierung an.

Schon mit der Anreise per Auto, Bahn oder dem Flugzeug beginnt für viele die unerwartete Krankheitszeit. Der eine reagiert mit Reiseübelkeit auf die Überfahrt per Schiff zur beliebten Ferieninsel, den anderen plagt die Flugangst. Für diese Fälle können Sie Nuxvomica S Phcp® einnehmen, um die Übelkeit und die angstbasierten Durchfälle zu lindern. Durch die Klimaanlage im Auto oder Flugzeug können zusätzlich die Schleimhäute gereizt und Bakterien und Viren durch die Luft geschleudert werden. Die Reizung der Schleimhäute zeigt sich recht schnell durch Symptome wie Halsschmerzen, Hei-

serkeit und grippale Infekte. Unbehandelt können diese Beschwerden sich über Tage verschlimmern und den kompletten Urlaub verderben. Wer schnell zu Infekten und Erkältungserkrankungen neigt oder gestresst in den Urlaub startet, der kann schon während der Anreise Ferrum Phosphoricum S Phcp® Globuli lutschen. Nach der Ankunft können Sie vorsorglich für ein- bis zwei Tage PHÖNIX Kalium nitricum spag. einnehmen. So werden die Schleimhäute gereinigt und entgiftet und hartnäckige Entzündungen haben erst gar keine Chance. Alternativ empfehle ich vor Reisebeginn die Einnahme von phöno Gripp. Es stärkt die Abwehrkräfte, regt die natürlichen Immunprozesse an und kann Infekte frühzeitig abwehren. Sollte es doch zu fieberhaften Erkrankungen kommen, ist phöno Gripp das erste Mittel zur Behandlung von Fieber und entzündlichen Prozessen. Wenn es nicht gelingt, die Erkältung zu vermeiden, dem wird PHÖNIX Hydrargyrum spag. zur Behandlung der Entzündung, bei grippalen Infekten und bei Lymphknotenschwellungen empfohlen.

Vor Ort kann es durch exotische Gewürze, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und verdorbene oder schlecht gewaschene Lebensmittel zu Durchfällen, Erbrechen und Magen-Darm-Infekten kommen. Zugegeben es

klingt verlockend, einfach eine Tablette Immodium akut zu nehmen und das Gefühl zu haben, die Beschwerden bessern sich schnell, aber statt die Heilreaktion des Körpers zu stoppen, empfiehlt es sich, die toxischen Stoffe, welche zu den Beschwerden führen, auszuleiten und den Organismus langfristig zu stärken. Daher empfehle ich die Einnahme des Komplexmittels PHÖNIX Arsenicum spag. bei Übelkeit, Erbrechen, Durchfällen und Entzündungen des Magen-Darm-Traktes.

Um die Leber zu entlasten und die Entgiftungsleistung anzuregen und zu unterstützen, können Sie das Mittel PHÖNIX Arsenicum spag. mit PHÖNIX Silybum spag. kombinieren. So können Sie im Bedarfsfall auf beide Mittel zurückgreifen. Wenn der Magen-Darm-Infekt mit Krämpfen begleitet wird, können Sie zusätzlich PHÖNIX Plumbum spag. oder Nux Vomica S Phcp® einnehmen, das wirkt zusätzlich krampflösend und antientzündlich. Nux Vomica S Phcp® und PHÖNIX Silybum spag. sind übrigens auch zwei super Mittel, um nach dem Glas Wein oder dem Cocktail am Abend den morgendlichen Kater zu vermeiden. Nehmen Sie einfach vor dem Schlafengehen PHÖNIX Silybum spag. (2 x 40 Tropfen) und Nux vomica S Phcp® (3 x 5 Globuli) ein.

Wer sich bei warmen Temperaturen gern im Pool oder Meer aufhält und anschließend nass auf der Liege trocknet, riskiert durch die Feuchtigkeit und durch möglichen Zugwind schon einmal Schnupfen, Husten oder sogar eine Blasenentzündung. Diese unangenehmen Beschwerden können Sie schnell mit Nr. 3 Ferrum phosphoricum D6 spag. Glückselig bei Erkältungsbeginn, Schnupfen und Entzündungen der Nasenschleimhaut, Blasenentzündung aber auch kombiniert mit PHÖNIX Ferrum spag. in den Griff bekommen. PHÖNIX Ferrum spag. unterstützt das Abschwellen der entzündeten Schleimhaut und sorgt dafür, dass die Atemwege wieder frei werden. Nr. 3 Ferrum phosphoricum D6 spag. Glückselig kann außerdem vor sportlichen Aktivitäten zur Vermeidung bzw. Linderung von Muskelkater eingesetzt werden. PHÖNIX Camphora spag. ist das Mittel, um Husten zu lindern und hilft durch seine antientzündliche Wirkung, dass die Bronchialschleimhaut beru-

higt wird und Giftstoffe ausgeschieden werden. Mit PHÖNIX Solidago spag. können Sie beginnende Nieren- oder Blasenentzündung selbst behandeln.

## Zusätzliche Empfehlungen

**Bei Sonnenbrand:** Meist stellt man den Sonnenbrand erst am Abend beim Duschen im Hotelzimmer fest und ist dann frustriert, wenn die örtliche Apotheke schon geschlossen hat. Zugegeben, man kann den Gedanken hegen, den Rest des Tages mit kalten Umschlägen auf dem Zimmer zu verbringen und das Abendprogramm abzusagen, aber was wäre das für ein Urlaub? Um schnelle und effektive Linderung zu erfahren, können Sie den örtlichen Supermarkt aufsuchen oder einfach mal in der Hotelküche nach Quark und Gurken fragen. In der Regel sind die Hotelmitarbeiter voller Mitleid mit Ihnen und geben Ihnen gern die gewünschten Lebensmittel. Reiben Sie vor dem Duschen Ihre Haut mit Gurken ein und tragen Sie im Anschluss daran eine ordentliche Portion Quark auf. Lassen Sie den Quark wie eine Maske 30–45 Minuten einwirken und duschen Sie sich danach kühl ab. Wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie Linderung spüren und vermeiden Sie in den nächsten Tagen den direkten Sonneneinfluss auf den entzündeten Stellen.

Alternativ hat sich folgende Variante bewährt: Tragen Sie vor dem Sonnenbaden zusätzlich phoenix Harmonie-Öl auf die Haut auf und verwenden Sie dieses Öl unterstützend als Sonnenschutz. Wenn Sie sehr starker Sonne ausgesetzt sind oder helle Haut haben und schnell zu Sonnenbrand neigen, dann tragen Sie erst das Öl auf und darüber Ihre Sonnenmilch. Sollten Sie die Intensität der Sonneneinstrahlung unterschätzt haben (z. B. bei einem Ausflug mit dem Schiff, beim Segeln, Sonnenbaden am Meer) und die Haut dennoch vom Sonnenbrand betroffen ist, können Sie neben Quark und Gurke auch erst das phoenix Harmonie-Öl auf die betroffenen Stellen geben und darüber das phoenix Pflege-Balsam auftragen. Die Kombination aus beiden Mitteln beruhigt die Haut und lindert die Verbrennungsschmerzen.

**Bei Insektenstichen:** Nicht immer gelingt es, Insekten- und Bienenstiche zu vermeiden. Natürlich können Sie zu Mückensprays und anderen chemischen Substanzen greifen und Ihre Haut damit einreiben, um hoffentlich verschont zu bleiben. Vorsorglich empfehle ich jedoch die Einnahme von Schwarzkümmelölkapseln. Werden Sie dennoch von

Arzneimittel für alle Fälle	Bei folgenden Beschwerden	Einnahmeempfehlung
Ferrum Phosphoricum S Phcp®	Bei Neigung zu Infekten vor oder während der Reise, bei beginnenden Erkältungen, bei Erschöpfung und großer Schwäche im Urlaub	In akuten Fällen: höchstens 6 x täglich 5 Streukügelchen
phöno Gripp	Vor Reisebeginn, bei fieberhaften Erkrankungen und Infektionen, entzündlichen Erkrankungen der Atemwege, bei grippeähnlichen Symptomen	In akuten Fällen: höchstens 6 x täglich 5 Tropfen
Nux vomica S Phcp®	Bei Durchfällen und Magen-Darmbeschwerden, nach Alkoholkonsum zur Verhinderung des morgendlichen Katers, vorbeugend bei Reiseübelkeit	In akuten Fällen: höchstens 6 x täglich 5 Streukügelchen
PHÖNIX Arsenicum spag.	Bei Übelkeit, Erbrechen, Durchfällen, Entzündungen im Magen-Darm-Trakt, bei beginnender Bronchitis und Husten jeder Art	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Camphora spag.	Bei Husten und Bronchitis, Erkrankungen der Atemwege	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Ferrum spag.	Erstes Mittel bei allen Entzündungen und Infekten	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Hydrargyrum spag.	Bei Entzündungen, bei Lymphknotenschwellungen, Ödemen, zur Unterstützung des Lymphtransportes und Entgiftung	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Kalium nitricum spag.	Bei akuten Infekten zur Schleimhautsanierung	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Plumbum spag.	Bei Krämpfen im Magen-Darmbereich, begleitend bei Durchfälle oder Verstopfung	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Silybum spag.	Zur Unterstützung der Giftstoffe und Ausleitung über die Leber, bei Durchfällen und Magen-Darmbeschwerden, nach Alkoholkonsum zur Verhinderung des morgendlichen Katers	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
PHÖNIX Solidago spag.	Bei Unterkühlung, Nieren- und Blasenentzündungen	Bei Bedarf: 3 x täglich 20 Tropfen
Nr. 3 Ferrum phosphoricum D6 spag. Glückselig	Erstes Entzündungsstadium aller Art, bei Nasennebenhöhlenentzündungen, Schnupfen, Schleimhautentzündungen, Blasenentzündungen, Vitalitätsmangel im Urlaub, zur Vorbeugung/Linderung von Muskelkater vor sportlicher Aktivität	In akuten Fällen: höchstens 6 x täglich 5 Streukügelchen
Nr. 7 Magnesium phosphoricum D6 spag. Glückselig	Zur Entspannung und zum Abschalten des Gedankenkarussells, bei nächtlichen Muskelkrämpfen, Schmerzmittel	In akuten Fällen: höchstens 6 x täglich 5 Streukügelchen

Tab. 1: Empfehlungen für die Reiseapotheke im Überblick

Mücken oder anderen Insekten gestochen und zeigt sich an der Einstichstelle eine leichte Rötung oder Schwellung, greifen Sie doch mal auf ein altes Hausmittel zurück, die Zwiebel. Sie kühlt und befeuchtet die Haut, kann aber aufgrund ihrer Inhaltsstoffe die Reizung noch verschlimmern. Wenn starke Schwellungen, Rötungen, Schwindel oder Atemnot auftreten, dann suchen Sie bitte umgehend einen Arzt auf, um einen allergischen Schock zu vermeiden.

Wer im Urlaub viel wandert und Wälder und Wiesen durchstreift, kann den Körper und insbesondere die Sprunggelenke vor dem Ausflug mit dem phoenix Vital-Öl einreiben. Das Öl lockert nicht nur die Muskulatur und durchblutet die Haut besser und beugt so

Muskelkater vor, sondern dient auch als Schutz vor Zecken.

Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Urlaub ins Wasser fällt. Sorgen Sie mit ein paar kleinen Maßnahmen selbst dafür, dass Ihre Ferien unbeschwert verlaufen und tun Sie Ihrer Gesundheit was Gutes, indem Sie Ihren Körper im Falle eines Falles mit natürlichen Mitteln unterstützen.

**Naturheilpraxis Susanne Gärtner**  
Heilpraktikerin, Coach und Buchautorin  
info@hppraxis-gaertner.de  
www.hppraxis-gaertner.de

**Keywords:** Reiseapotheke, Naturheilkunde

## Patienten mit kleinzelligem Lungenkrebs können durch Operation Lebenszeit gewinnen

**In Europa sterben zwei von zehn Krebspatienten an Lungenkrebs. Auch weltweit zählt Lungenkrebs zu den häufigsten krebsbedingten Todesursachen. Die Überlebensrate ist niedrig. Patienten, die an kleinzelligem Lungenkrebs in den Stadien IA-IIIB erkrankt sind, können von einer Behandlung profitieren, in der unterschiedliche Behandlungsansätze miteinander kombiniert werden. Zu diesem Ergebnis kommen Dr. Barbara Christine Weckler, Dr. Natalie Baldes und Professor Joachim Schirren. In ihrer Studie untersuchen sie, welchen Einfluss es auf die Überlebensrate hat, wenn Patienten zusätzlich zu Chemo- und Strahlentherapie operiert werden.**



In Europa sterben derzeit zwei von zehn Krebspatienten an Lungenkrebs. © utah778 – Fotolia

Derzeit erhalten Patienten mit kleinzelligem Lungenkarzinom in den Stadien IA-IIIB oft vier bis sechs Zyklen kombinierte Strahlen- und Chemotherapie. Die durchschnittliche Überlebenszeit nach der Behandlung liegt bei 19 bis 23 Monaten. Fünf Jahre nach der Behandlung leben noch 16 bis 26 % der Patienten. Wie sinnvoll Operationen als Teil einer multimodalen Behandlung sind, bei der unterschiedliche Behandlungsansätze miteinander kombiniert werden, wird kontrovers diskutiert. Während einige frühere Studien zeigten, dass die Patienten nach multimodaler Behandlung einschließlich Operation länger überlebten, konnten andere Studien nicht belegen, dass eine Operation sich positiv auf die Überlebensdauer auswirkt.

In einer retrospektiven Studie untersuchten die Autoren die Daten von 47 Patienten mit kleinzelligem Lungenkarzinom in den Stadien IA-IIIB, die zwischen Januar 1999 und August 2016 multimodal behandelt wurden. Die Behandlung umfasste sowohl eine Operation zur Entfernung des Tumors und betroffener Lymphknoten als auch Strahlen- und Chemotherapie. Die Patienten überleb-

ten durchschnittlich 56 Monate. Nach fünf Jahren waren noch 46 Prozent der Patienten am Leben. Das Team identifizierte die vollständige Entfernung des Tumors als den einzigen Faktor, der das Überleben verlängert. Es kam zu dem Schluss, dass Patienten mit kleinzelligem Lungenkarzinom in den Stadien IA-IIIB von einer multimodalen Behandlung, die eine Operation einschließt, profitieren und länger überleben.

FZMedNews/Thieme Verlag

*Dr. Barbara Christine Weckler, Dr. Natalie Baldes, Prof. Joachim Schirren: Survival following Multimodality Treatment Including Surgery for Stage IA-IIIB Small-Cell Lung Cancer. The Thoracic and Cardiovascular Surgeon 2019; 67(04): 291–298.*

## Herstellung eines Tumorantigen-exprimierenden onkolytischen Herpesvirus

**Für die Therapie des schwarzen Hautkrebses ist seit kurzem das Herpes simplex Virus 1 (HSV-1) T-VEC zugelassen. Nach intratumoralen Injektion infiziert und zerstört dieses Virus die Tumorzellen (onkolytischer Effekt). In der Folge werden Tumorantigene freigesetzt und eine adaptive Immunreaktion induziert, die systemisch Metastasen angreift.**

Am Institut für Mikrobiologie und Hygiene (Direktor: Prof. Dr. Dr. André Gessner) konnte ein Forscherteam um Dr. Philipp Schuster und Prof. Dr. Barbara Schmidt zeigen, dass in vitro auch die Infektion von Melanomzellen mit dem nicht-vermehrungsfähigen HSV-1 d106S den Zelltod induziert. In dieses Virus wurde das Gen für das Tumorantigen MelanA (MART-1) integriert, was zur Expression dieses Moleküls in infizierten MelanA-negativen Melanomzellen und Fibroblasten führte. In Kokulturen von MelanA-spezifischen CD8+ T-Zellen mit Fibroblasten oder Melanomzellen, in denen MelanA durch CRISPR-Cas9 ausgeschaltet wurde, konnte nach Infektion mit dem rekombinanten Virus eine erhöhte Aktivierung der T-Zellen und ein verstärktes Abtöten der Zielzellen beobachtet werden.

Diese Daten legen nahe, dass sich auch ein nicht-vermehrungsfähiges HSV-1 zur Therapie des malignen Melanoms eignen und die zusätzliche Expression von Tumorantigenen sowohl die Entstehung wie auch die Wirkung onkolytischer Viren verstärken sollte. Da eine Vermehrung und Ausbreitung von rekombinanten HSV-1 d106S-basierten Viruskonstrukten ausgeschlossen ist, wäre

darüber hinaus auch eine prophylaktische Anwendung im Sinne einer Impfung denkbar.

DeutschesGesundheitsPortal

*Jan B. Boscheinen et al.: Generation of an Oncolytic Herpes Simplex Virus 1 Expressing Human MelanA in: Front. Immunol. (Januar 2019). doi: 10.3389/fimmu.2019.00002.*

## Qigong hilft Brustkrebsüberlebenden

**Chinesische Wissenschaftler zeigten mit ihrer Studie, dass Baduanjin-Übungen (eine Form von Qigong) einen wertvollen Beitrag bei der Regeneration von Brustkrebsüberlebenden leisten könnten. Frauen, die die Übungen über 6 Monate lang ausübten, wiesen z. B. Verbesserungen bei der Beweglichkeit der Schulter, eine höhere Lebensqualität und weniger Depressionen auf.**



Baduanjin-Übungen könnten die Rehabilitation von Brustkrebsüberlebenden bereichern. © inesbazdar – Fotolia

Qigong umfasst Übungen für Atmung, Bewegung und Meditation. Es gibt verschiedene Formen des Qigong. Baduanjin (auch Ba Duan Jin) z. B. ist ein Set aus 8 Bewegungsübungen, die die Organe des Menschen stärken sollen. Bei allen Übungen wird auf eine tiefe Ein- und Ausatmung geachtet.

Wissenschaftler aus China interessierten sich in ihrer Studie dafür, ob Baduanjin-Übungen einen Mehrwert für Brustkrebsüberlebende darstellen. Dazu untersuchten sie, ob die Übungen die körperliche und psychologische Regeneration von Brustkrebsüberlebenden beeinflussen.

86 Frauen nahmen an der Studie teil und wurden auf 2 Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 mit 46 Frauen kam in den Genuss der Baduanjin-Übungen, die 6 Monate lang täglich praktiziert wurden – an 3 Tagen der Woche im Krankenhaus und an den restlichen 4 Tagen von zu Hause aus. Die anderen 40 Frauen gehörten einer Kontrollgruppe an und

sollten während der Studienteilnahme lediglich ihre übliche sportliche Aktivität ausüben.

Nach den 6 Monaten sahen die Wissenschaftler Folgendes: die 46 Brustkrebsüberlebenden, die die Baduanjin-Übungen praktizierten, wiesen eine bessere Herzfrequenzvariabilität (Fähigkeit, die Frequenz des Herzrhythmus zu variieren) auf und konnten ihre Schulter besser bewegen als die Frauen der Kontrollgruppe. Auch die Lebensqualität und Depressionen wurden stärker verbessert, wenn die Frauen Baduanjin ausübten. Im Hinblick auf weitere Aspekte wie z. B. Gewicht, Lungengesundheit oder Ängste sahen die Wissenschaftler allerdings keine Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.

Die Wissenschaftler kamen zu folgender Schlussfolgerung: Baduanjin-Übungen könnten die Rehabilitation von Brustkrebsüberlebenden bereichern. Denn die Frauen, die diese chinesischen Bewegungs-Übungen über 6 Monate lang praktizierten, wiesen verschiedene körperliche und psychologische Verbesserungen auf.

#### DeutschesGesundheitsPortal

*Ying Wei et al: The health effects of Baduanjin exercise (a type of Qigong exercise) in breast cancer survivors: A randomized, controlled, single-blinded trial. Eur J Oncol Nurs. 2019 Apr;39:90-97. doi: 10.1016/j.ejon.2019.01.007. Epub 2019 Feb 2.*

## BfArM genehmigt Phase II-Studie mit intravenösen Helixor® P Infusionen

**Die deutsche Zulassungsbehörde BfArM erteilte die Genehmigung für eine klinische Phase-II-Studie über intravenöse Mistelinfusionen mit dem Produkt Helixor® P des pharmazeutischen Unternehmens Helixor Heilmittel GmbH. Die erste systematische Tolerabilitäts-Prüfung der Phase-I hatte bereits 2017 die Verträglichkeit hochdosierter intravenöser Infusionen mit Helixor® P nachgewiesen.**

Die subkutane Misteltherapie gilt als anerkannte onkologische Begleittherapie. Studien bestätigen ihre Wirksamkeit in Form einer Verbesserung der Lebensqualität und Verträglichkeit konventioneller Tumortherapien und geben Hinweise auf einen Gesamtüberlebensvorteil.

Neben der etablierten subkutanen Anwendung, die vor allem als Langzeitbehandlung



*Die BfArM genehmigte eine klinische Phase-II-Studie über intravenöse Mistelinfusionen. Das ist die erste Studie dieser Art für Mistelinfusionen in Deutschland. © PhotoSG – Fotolia*

im palliativen und häuslichen Bereich einen großen Stellenwert besitzt, hat die intravenöse Infusion von Mistelprodukten im off-label Einsatz besonders dann Erfolge erzielt, wenn eine schnelle Stabilisierung des Organismus erreicht werden soll, vor allem in stationären Therapiesituationen. Mit dem Ziel der Neuzulassung der intravenösen Anwendungsform erbrachte die Phase-I Studie im ersten Schritt den Sicherheitsnachweis für Infusionen von Helixor® P bis 2.000 mg, im zweiten Schritt erwartet die Helixor Heilmittel GmbH von der Phase-II-Studie nun Erkenntnisse über den Einfluss intravenöser Helixor® P-Infusionen bei gleichzeitiger Standardtherapie auf Cancer-related Fatigue, Lebensqualität und mitochondriale Funktion.

Die Phase-II-Studie ist eine randomisierte klinische Studie (RCT), doppelblind und placebokontrolliert und somit die erste Studie dieser Art für die Misteltherapie in Deutschland. An der Studie sind sieben Zentren beteiligt, die insgesamt 144 Patienten rekrutieren sollen. Ergebnisse werden planmäßig ab dem Jahr 2021 erwartet.

#### Pressemitteilung Helixor Heilmittel GmbH

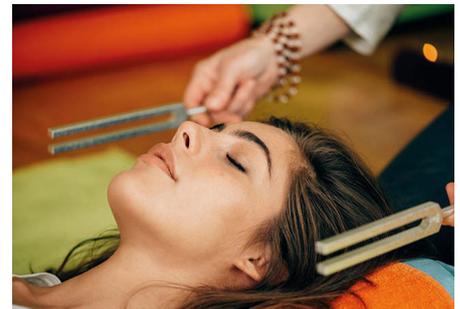
*Huber R, et al: Safety of intravenously applied mistletoe extract – results from a phase I dose escalation study in patients with advanced cancer. BMC Complement Altern Med. 2017 Sep 18;17(1):465 (DOI: 10.1186/s12906-017-1971-1.*

## Musiktherapie hilft bei Krebs

**Musiktherapie hilft bei Krebserkrankungen. Das bestätigt ein kürzlich veröffentlichter Bericht des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Das IQWiG stellt fest, dass vor allem psychische Begleitsymptome wie zum Beispiel Abgeschlagenheit, Angst, Stress, Anspannung,**

**Stimmungsschwankungen durch musiktherapeutische Interventionen kurzfristig günstig beeinflusst werden.**

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMTG), Prof. Dr. Lutz Neugebauer (Witten), ist erfreut: „Die Studie untermauert die langjährigen positiven Erfahrungen der Musiktherapie, nun braucht es weitere Regelungen.“ Neugebauer lobt vor allem auch, dass zum ersten Mal durch den HTA-Bericht (Health-Technology-Assessment) nicht nur die Wirkung, sondern auch umfassend soziale, ethische, organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen der Musiktherapie untersucht wurden. Die Deutsche Musik-



*Eine Studie bescheinigt, dass Lebensqualität und Wohlempfinden bei Krebs durch Musiktherapie verbessert werden. © Microgen – Fotolia*

therapeutische Gesellschaft schließt sich deshalb der Empfehlung des IQWiG an, Musiktherapie im Sinne eines künftigen einheitlichen Berufs- und Ausbildungsrechts gesetzlich zu regeln.

Neugebauer: „Die einheitliche Qualität von musiktherapeutischen Behandlungen muss für die Patienten gesichert werden – nach 40 Jahren staatlich anerkannter akademischer Ausbildung ist nun der Gesetzgeber gefordert.“ Als „skandalös“ bezeichnet es Neugebauer, dass Musik- und Tanztherapie im Anhang der Heilmittelrichtlinie aus dem Jahr 1992 als Ausschluss aufgeführt ist. Die Gründe dafür sind nach intensiver Recherche heute weder auffindbar noch nachprüfbar. Deshalb braucht es nach über 25 Jahren und Tausenden von neuen Studien weltweit eine neue Bewertung. Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft fordert seit langem eine Rücknahme des Ausschlusses, damit Krankenkassen ihren Versicherten diese sinnvolle Therapie anbieten können. Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft erhofft sich nun weitere Fortschritte in der Etablierung von Musiktherapie im Gesundheitswesen.

Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft

## Neu bei Dr. Loges: CBD-Loges® Cannabis-Öl

Mit CBD-Loges® steht der Apotheke ab sofort ein hochwertiges Vollspektrum-Cannabis-Öl zur Verfügung.

Für eine optimale Qualität werden für das Nahrungsergänzungsmittel ausschließlich THC-arme Züchtungen aus einem Schweizer Anbauprojekt eingesetzt. Mit 5,35 % Cannabidiol enthält CBD-Loges das technologische Maximum an CBD, das aus dem natürlichen Spektrum der Pflanze gewonnen werden kann. Der THC-Gehalt liegt ga-

rantiert unterhalb von 0,2 %, so dass weder die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt wird, noch eine berauschende Wirkung befürchtet werden muss.

Dank der hochreinen Sesamöl-Ba-



sis ist das Präparat 100 % vegan und frei von unnötigen Zusatzstoffen.

CBD-Loges® Cannabis-Öl ist als Tropfen in einer Packungsgröße von 10 ml zu einer UVP von 39,95 € exklusiv in der Apotheke erhältlich.

*Dr. Loges + Co. GmbH  
Schützenstr. 5  
21423 Winsen (Luhe)  
www.loges.de*

## Neu: Spezielles Probiotikum von Dr. Wolz für gesunde Harnwege

Je mehr Laktobazillen in der vaginalen Mikrobiota, desto besser für Blase und Harnwege. Das neue „Darmflora plus URO“ von Dr. Wolz enthält Biotin in Kombination mit speziellen Stämmen, die nachweislich die Zahl der Laktobazillen in der Scheidenflora erhöhen. Deren Zahl war auch eine Woche nach Absetzen des Präparats noch erhöht.

Darmflora plus URO enthält drei speziell ausgewählte Stämme von Milchsäurebakterien (*Lactobacillus acidophilus*, *Lactobacillus reuteri*, *Lactobacillus rhamnosus*) sowie Biotin, das zur Erhaltung gesunder Schleimhäute und damit zur Gesundheit der Blase,



der Harnwege und der Vaginalgesundheit beiträgt. Mit dem enthaltenen Vitamin B12 unterstützt „Darmflora plus URO“ die Funktion des Immunsystems.

Die Einnahmeempfehlung lautet 2 x täglich eine Kapsel zu einer Mahlzeit mit Flüssigkeit. Eine Packung Darmflora plus URO mit 40 Kapseln kostet € 17,20 und ist in Apotheken und Reformhäusern oder im Dr. Wolz Online-Shop unter [www.wolz.de](http://www.wolz.de) erhältlich.

Das Präparat ist vegan, glutenfrei und frei von Gelatine, Lactose, Fructose und Farbstoffen.

*Dr. Wolz Zell GmbH  
Marienthaler Str. 3  
65366 Geisenheim  
www.wolz.de*

## Darm-Care Biotic Reizdarm überzeugt bei Produkttest in der Apotheke

Bei Reizdarm-Patienten besteht in der Regel eine bakterielle Fehlbesiedelung im Darm, die oft mehrere Beschwerden gleichzeitig oder abwechselnd verursacht: Verstopfung, Durchfall, krampfartige Bauchschmerzen, Stuhldrang und Blähbauch. Eine klinische Studie hat bestätigt, dass mit der Kombination der aktiven Milchsäurekulturen in Darm-Care Biotic Reizdarm die typischen Symptome rasch und deutlich gelindert werden können. Von der Wirkung dieses Lebensmittels für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät) durften sich jetzt über 400 Apothekenmitarbeiter bei einem DAP-Produkttest selbst überzeugen – und waren von der Qualität des Produkts sehr angetan.

82,2 % der Testteilnehmer gaben an, von einem oder zwei der typischen Reizdarmsymptome regelmäßig oder gelegentlich betroffen zu sein, fast jeder 5. litt sogar unter drei bis fünf der Symptome. Bereits nach einer zweiwöchigen Einnahme spürten fast 95 %



der Apothekenmitarbeiter eine leichte bis deutliche Verbesserung ihrer Beschwerden. Darm-Care Biotic Reizdarm enthält neben den aktiven Milchsäurekulturen auch präbiotische Ballaststoffe aus der Guarkernbohne, die den Milchsäurebakterien (*Lactobacillus*) als Nahrungsquelle dienen. Diese Kombination erachten alle Befragten als sinnvoll oder sehr sinnvoll. Für 80,4 % ist diese Kombination auch für künftige Kun-

dengespräche relevant, da dies für sie ein Zusatzargument in der Beratung bietet. Auch die Tatsache, dass Darm-Care Biotic Reizdarm keine Konservierungsstoffe und keinen Aromazusatz enthält, zudem glutenfrei, fruktosefrei, vegetarisch und vegan ist, wurde von 98,9 % der Teilnehmer als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Daneben ist ein vorhandener Wirkungsbeleg durch eine wissenschaftliche Studie [1] für 99 % der Befragten ebenfalls sehr wichtig oder wichtig. Auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen wollen 86,4 % der Apothekenmitarbeiter das Produkt zukünftig häufiger empfehlen, jeder 4. davon sogar anstelle anderer Probiotika. Darm-Care Biotic Reizdarm ist in den Größen 14 (UVP 22,95 €) und 30 Sachets (UVP 39,95 €) erhältlich.

*SALUS Haus GmbH & Co.  
Bahnhofstr. 24  
83052 Bruckmühl  
www.salus.de*

## Gut schlafen auf Reisen: Mit Melatonin von Orthomol

Sommerzeit ist Reisezeit. Für einen erholsamen Urlaub sollten nicht nur das Reiseziel und die Atmosphäre stimmen – es ist auch wichtig, gut zu schlafen. Viele Einflussfaktoren wie ungewohnte Geräusche oder das fremde Hotelbett können den Schlaf im Urlaub aber beeinträchtigen. Zudem können längere Schlafenszeiten oder ein Jetlag den Tag-Nacht-Rhythmus durcheinander bringen. Dieser Rhythmus wird von dem Botenstoff Melatonin reguliert. Er wird größtenteils im Zwischenhirn durch die Umwandlung von Serotonin hergestellt, und zwar wenn es dunkel wird. Mit dem Anstieg des Melatoninspiegels im Blut richtet sich der Körper darauf ein, zu schlafen: Körpertemperatur und Blutdruck sinken. Melatonin trägt somit dazu bei, die Einschlafzeit zu verkürzen sowie die subjektive Empfindung eines Jetlags zu



lindern. Auch andere Nährstoffe können sich positiv auf die Schlafdauer und -qualität auswirken. Orthomol Nemuri besteht daher aus Nährstoffen und Pflanzenextrakten, die zur Entspannung und Schlafförderung beitragen können.

Die Supplementierung enthält u. a.:

- Vitamin B6, Niacin, Magnesium, die die Funktion des Nervensystems unterstützen,
- Tryptophan, eine Aminosäure, die für die Bildung von Serotonin bzw. Melatonin benötigt wird,
- Glycin, eine Aminosäure und wichtiger Neurotransmitter im Nervensystem,
- Pflanzenextrakte (u. a. Hopfen und Melisse), die zur Entspannung beitragen können,
- und Melatonin, der Botenstoff zur Regulierung des Schlafs.

*Orthomol pharmazeutische Vertriebs GmbH  
Herzogstr. 30  
40764 Langenfeld  
www.orthomol.de*

## Neu bei Pflüger: Lymphocausal Inj. Pflüger® und Lymphocausal H Pflüger®

Ab dem 1. August 2019 erweitert das Homöopathische Laboratorium Alexander Pflüger GmbH & Co. KG sein Sortiment um die Mittel Lymphocausal Inj. Pflüger® und Lymphocausal H Pflüger®.

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab: Dazu zählen bei Lymphocausal Inj. Pflüger® Erkältungskrankheiten und bei Lymphocausal H Pflüger® Grippe und grippeähnliche fieberhafte Erkrankungen. Lymphocausal Inj. Pflüger® ist als Ampulle in zwei Pa-



ckungsgrößen erhältlich (10 x 2 ml, 100 x 2 ml). Lymphocausal H Pflüger® Tropfen zum Einnehmen (50 ml) können unter der PZN

15892197 bestellt werden. Weitere Informationen erteilt das Pflüger-Service-Team unter der Telefonnummer 05242 9472-30.

*Homöopathisches Laboratorium Alexander Pflüger GmbH & Co. KG  
Röntgenstr. 4  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
www.pflueger.de*

## metavirulent® im neuen Look

Der Arzneimittelhersteller meta Fackler ändert das Packungsdesign für sein Produktsortiment. Ein reduzierter Look sowie dezentere Farben und Schriften stehen bei der Neugestaltung im Vordergrund. „Wir hatten sehr unterschiedliche und durchaus gelungene Gestaltungsansätze. Aber gerade den Erkältungsklassiker metavirulent® erkennen unsere Kunden seit 50 Jahren am vertraut grün-blauen Design mit dem Tropfen. Das wollten wir unbedingt erhalten“, erklärt Dr. Ricarda Fackler. Die Familienunternehmerin in 2. Generation räumt jedoch ein, dass „aller Nostalgie zum Trotz“ eine bessere Lesbarkeit des Präparate-Namens sowie ein klares, übersichtliches Design vorteilhaft und zeitgemäß sind und somit im Fokus des Faceliftes stehen. „Die Namen und Anwen-



nungsgebiete sind nun deutlich besser lesbar und unserem metavirulent® haben wir eine gewisse Sonderstellung eingeräumt“, so Anja Puhle aus der Marketing-Abteilung. „Hier haben wir uns für einen Schriftzug in

Vollschrift entschieden, wohingegen bei allen anderen Produkten das vorangestellte „meta“ weiterhin in Outline gedruckt wird.“

Die im Juni 2019 gestartete Umstellung wird schrittweise erfolgen, ganz im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. In der Übergangszeit befinden sich demzufolge das altbekannte und das neue Design parallel im Umlauf. Die Herstellung, die Rezepturen und die PZNs haben sich aber nicht geändert, daher ist eine Rücknahme oder Vernichtung nicht vorgesehen.

*meta Fackler Arzneimittel GmbH  
Philipp-Reis-Str. 3  
31832 Springe  
www.metafackler.de*

## Vitamin B Complete Hevert jetzt auch als Vorratspackung mit 120 Kapseln

Um Endverbrauchern eine günstige Vorratspackung von Vitamin B Complete Hevert für die langfristige Basisversorgung mit allen acht B-Vitaminen zu bieten, hat Hevert-Arzneimittel Anfang Juli die Packungsgröße 120 Kapseln eingeführt. Diese ergänzt die bereits bestehende Packungsgröße mit 60 Kapseln.

Vitamin B Complete Hevert enthält zusätzlich zu den Vitaminen B1, B2, B3, B5, B6, B7, B9 und B12 die Vitalstoffe Cholin und Inositol sowie das Coenzym PABA (para-Aminobenzoesäure). Diese innovative Zusammensetzung stellt eine optimale Versorgung mit B-Vitaminen sicher. Vitamin B



Complete Hevert ist vegan, laktose-, gluten- und zuckerfrei und daher insbesondere für Diabetiker, Veganer und Vegetarier geeignet. Aufgrund von Ernährung und Medikamenteneinnahme (z. B. Pille, PPI) sind viele

Menschen nicht ausreichend mit B-Vitaminen versorgt. Aber auch für Menschen mit hoher geistiger und körperlicher Belastung (z. B. im Beruf, im Studium oder beim Sport) eignet sich das Produkt, da diese einen erhöhten B-Vitamin-Bedarf haben. B-Vitaminmangel ist assoziiert mit Müdigkeit, Energie- und Antriebslosigkeit, Konzentrationschwierigkeiten, Stimmungsschwankungen und Infektanfälligkeit.

Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG  
In der Weiherwiese 1  
55569 Nussbaum  
www.hevert.de

## ProVes Plex® – Pflanzenstoffe mit Tradition speziell für den Mann!

ProVes Plex® ist ein komplexes Nahrungsergänzungsmittel aus Pflanzenessenzen und Phytosterolen. Die Rezeptur ist speziell auf den Mann abgestimmt und beinhaltet Extrakte von Sägepalmenfrucht, Pinienrinde, Kürbiskern, Ingwer, Brennnessel, zudem Quercetin aus japanischer Schnurbaumbblüte, Lycopin aus Tomaten und Polyphenole aus Grünteablättern.

**AKTION im AUGUST: 3 x 60 Kapseln ProVes Plex® zum Preis von 2!**

Jetzt Informationen anfordern:  
BMT Braun GmbH  
Werastr. 113, 70190 Stuttgart  
info@bmtbraun.de  
Tel.: +49 (0) 711 / 870 30 66 0  
www.bmtbraun.de



## Wirksame Behandlung mit Naturheilmitteln darf keine finanzielle Frage sein

Mit dem „Verein zur Förderung von Naturheilmitteln und deren Anwendungen e.V.“ ermöglicht Dr. Gottwalt Kuhn bedürftigen Patienten eine Behandlung mit Naturheilmitteln. „Haben Sie das auch schon erlebt? Der Sie behandelnde Arzt verordnet Ihnen eine Therapie, eröffnet Ihnen aber gleichzeitig, dass die Kosten für die verordneten Medikamente nicht übernommen werden“, erläutert Dr. Gottwalt Kuhn, Hamburger Facharzt für Innere Medizin. „Vor allem Therapien mit Naturheilmitteln sind zwar meist kostengünstiger als schulmedizinische Präparate, doch müssen wir viel zu häufig erleben, dass Patienten diese wichtigen Medikamente einfach nicht finanzieren können und somit auf Behandlungsmethoden verzichten, die eine Heilung unterstützen oder ein Leiden wirksam lindern könnten. Besonders betroffen sind Krebspatienten, für die eine Tumorthherapie mit Mistelpräparaten gerade im Anfangsstadium der Krankheit besonders erfolgversprechend wäre. Die Kostenübernahme ist aber oft nur in einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium (Palliativstadium) möglich.



Vereinsgründer Dr. Gottwalt Kuhn (links) freut sich über die Unterstützung seines Vereins (rechts: Marion Rosner, Mitarbeiterin der Helixor Heilmittel GmbH, überreicht den Spendenscheck im Auftrag der IMV GmbH).

Deshalb haben wir uns entschlossen diesen Verein zu gründen, der helfen soll, wo Hilfe dringend geboten ist.“

Die bestmögliche Patientenversorgung ist auch das zentrale Ziel der IMV Integrative Medizin Veranstaltungs-GmbH. Vor diesem Hintergrund entstand eine Fortbildungsreihe, die das Heilpotenzial der Misteltherapie und ihre erfolgreiche Anwendung als Bestandteil integrativer Medizin vorstellt. Dank

der Unterstützung durch die Helixor Heilmittel GmbH (Rosenfeld), die das medizinische Potenzial und die gesellschaftliche Sinnhaftigkeit dieses Konzepts als förderungswürdig erkannt hat, können nun sämtliche Einnahmen dieser Fortbildung dem Verein zur Förderung von Naturheilmitteln e.V. zugute kommen. Der Spendenscheck über die 2018 erzielten 2.310,- Euro wurde dem Vereinsgründer Dr. Gottwalt Kuhn am 5. Februar 2019 feierlich überreicht.

Die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Misteltherapie in der integrativen Onkologie“ ist dieses Jahr in acht weiteren Städten geplant. Weitere Informationen unter [www.imv-integrative-medicin.de](http://www.imv-integrative-medicin.de).

Sehen Sie ebenfalls ein berechtigtes Anliegen für die Tätigkeit des Vereins, unterstützen Sie ihn durch eine Spende oder als Mitglied (5,- Euro monatlich). Informationen: [www.naturheilmittel-verein.de](http://www.naturheilmittel-verein.de)

Helixor Heilmittel GmbH  
Fischermühle 1  
72348 Rosenfeld  
www.helixor.de

## An- und Verkauf

### Colon Hydro Therapiergerät

Der Vario Thermomat N – das etwas andere Darmspülgerät. Im Servicefall Ersatzgerät innerhalb v. 24 Stunden möglich. Freier Auslauf inklusive! Angebot unter: Jürs Gerätebau, Tel.: 04101-34239, mail@schiele-baeder.de

### Multisoft f. BICOM 2000 Test und Therapie

incl. Notebook, komplett mit Lizenz, Dongle, CDs u. Anschlüsse f. 2500 €. Tel.: 0176-96783887, gereuk@web.de

## Aus- und Weiterbildung

### HYPNOSE-AUSBILDUNGEN FÜR HEILBERUFE

Erlernen Sie Hypnose um anderen zu helfen. Techniken aus der Praxis für Ihren Erfolg. Kleine Gruppen. www.deutsches-hypnoseinstitut.de

Umfassende **Aus- und Weiterbildungen rund um TCM und Akupunktur** seit über 25 Jahren in Frankfurt a.M./Offenbach. Hochqualifiziert, flexibel, praxisnah mit schuleigener Lehrpraxis: **ABZ MITTE/** Koop.-Schule der AGTCM e.V. – www.abz-mitte.de

**Lebenscoaching mit Astrologischer Biographiearbeit** mit W. K. Fischer Einstieg: 25.-27.10.2019, Ausbildung ab April 2020; Tel.: 06252-966536 www.zentrum-neue-horizonte.de

**Erlerne den Kinesiologischen Muskeltest mit Touch for Health** mit M. Twietmeyer 17.-18.10.2019 (Touch for Health 1) & 19.-20.10.2019 (Touch for Health 2) Tel.: 06252-966536 www.zentrum-neue-horizonte.de

**Podo-Posturaltherapie gegen ein gestörtes Haltungssystem.** Eine Therapiesohle, die zu Ihrem Fuß und Körper passt. Kurs-Info: www.podosohle.de, Tel. 0800-931414

### SEH- und AUGENTRAINING

Ausbildung zum Sehtrainer/-in – Beginn September 2019 – Vier Wochenenden Nähere Info unter Tel. 0821/ 508 27 50 www.augentraining-augsburg.de

[www.naturheilkunde-kompakt.de](http://www.naturheilkunde-kompakt.de)

12.10.2019 **Starnberg-München Immunsystem- und Virusbehandlung, Wissenschaft und Praxis.** Anerkannte Weiterbildung für Arzt und HP mit internationalen Referenten. Themen: Die Entwicklung einer Substanz mit stark immunmodulierenden Eigenschaften; HPV, ein Killer überwunden; Angewandte Wissenschaft in Ihrer Praxis. Mehr Info: www.orthoknowledge.eu

## Ayurveda

**Traditionelle Ayurvedakuren seit 1994** in Deutschland; qualifiziert, erfahrenes Team, idyllische Lage; AUM-Kurzentrums für Ayurveda, Tel. 07949-590 info@ayurvedakuren.com www.ayurvedakuren.com

## Bioresonanz/Biofeedback

### SCIO-Quanten-Bioresonanz/Biofeedb.:

Ein System - über 800 ganzheitl. Programme für physisch, mental, emotional, Trauma, Karma, spirit. Bereich des menschl. o. tier. Bio- Inform.-Feldes. Auch radionisch. Gebrauchte Systeme günstig. Online-Vorführung möglich. Info: www.Scio-Medical.com

## Existenzen

### Auf- und Ausbau Ihrer Berufsexistenz

Werden Sie Neversmoke-Partner. 10 Jahre Erfahrung bei Raucherentwöhnungen sprechen für sich. Wir suchen: ärztliche Partner/-innen und Heilpraxen als Gastgeber ODER Lizenznehmer, somit Anwender des Neversmoke-Konzeptes in definierten Gebieten. Aussagekräftige Bewerbungen an: info@neversmoke.de Neversmoke von Michael Roedel

## Gesundheit

500 Fasten-Wanderungen überall Tel./Fax (0631) 47472 www.fastenzentrale.de

## Gesundheitsprodukte

**Hochwertige Nahrungsergänzung** Algen, Darmgesundheit, Omega-3, Vitalpilze uvm. Gute Gesundheit – Gute Preise Tel.: 06124-72 69 154 www.feine-algen.de

**Der Hamoni® Edelschungit** Hochwirksames russisches Naturheilmittel, Wasserfilter. www.heilschungit.com +43 676 526 76 40

**Der Hamoni® Harmonisierer** Hochwirksam bei Elektrosmog und Erdstrahlung. Hochgeschätzt von Heilpraktikern, Anwendern. www.elektrosmoghilfe.com +43 676 526 76 40

**Jubiläum 10 Jahre Kristallbett** www.kristallbett.at **Numerologie-Familienaufstellung** Terminvereinbarung +436641860257 kristallbett@aon.at

**Stammzellenkur für Zuhause!** Körpereigenes Potenzial erwecken – für Mensch und Tier! Infos unter Tel.: 0171/7961056

www.rechtsmilchsäure.de  
www.rms-tropfen.de  
www.aufbaumittel.de  
www.darmsache.de  
www.asconex.de

## Kongress

**Ganzheitsmedizinischer Kongress 2019:** Salutogenese - Wege zur Gesundheit Wie entsteht Gesundheit und was hält den Menschen gesund? www.salutogenese-kongress.com

 **Naturheilkunde**  
Journal

### Beilagenhinweis

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung folgender Beilage:

Eigenbeilage Homöopathie Konkret live Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

 **Naturheilkunde**  
Journal

Hier könnte Ihre Anzeige stehen – Reservieren Sie sich diesen Anzeigenplatz in der nächsten Ausgabe!

Preis für diese Anzeigengröße: 517,50 € zzgl. MwSt.

Ich berate Sie gerne:  
Daniela Höhn – Mediaberaterin  
09221/949-253  
d.hoehn@mgo-fachverlage.de





## Marktplatz-Bestellschein

### Rubriken (bitte entsprechend ankreuzen):

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> An- und Verkauf        | <input type="checkbox"/> Praxiseinrichtung              |
| <input type="checkbox"/> Aus- und Weiterbildung | <input type="checkbox"/> Verschiedenes                  |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitsprodukte    | <input type="checkbox"/> _____<br>(neuer Rubrikwunsch?) |

Gestalten Sie Ihre  
Anzeige mit Rahmen/Farbe/Logo  
(siehe Zusatzoption).

### Bitte in folgenden Ausgaben veröffentlichen:

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> September<br>(ET 10.9.2019/AS 27.8.2019) | <input type="checkbox"/> November<br>(ET 8.11.2019/AS 24.10.2019) |
| <input type="checkbox"/> Oktober<br>(ET 10.10.2019/AS 25.9.2019)  | <input type="checkbox"/> bis auf Widerruf                         |

\*ET=Erscheinungsdatum  
\*AS=Anzeigenschluss

### Ihr Anzeigentext (bitte in Druckbuchstaben):

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	

**33,- Euro  
zzgl. MwSt.**

(bis 5 Zeilen)

Preis gilt pro Rubrik  
und pro Ausgabe.

**jede weitere Zeile:**

+ 6,60 Euro

+ 6,60 Euro

Bitte jeweils 35 Buchstaben einschl. Satzzeichen und Wortzwischenräume pro Druckzeile.  
Wörter, die fettgedruckt erscheinen sollen, unterstreichen Sie bitte.

**Gesamtpreis:** \_\_\_\_\_ Euro zzgl. MwSt.  
(Bitte eintragen)

### Zusatzoption (mit Rahmen und Farbe in folgenden Größen möglich):

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> <b>1/8-Seite</b> , Variante 1 (BxH: 121x50 mm): 335,- Euro  | <input type="checkbox"/> <b>1/8-Seite</b> , Variante 2 (BxH: 184x33 mm): 335,- Euro  |
| <input type="checkbox"/> <b>1/16-Seite</b> , Variante 1 (BxH: 121x25 mm): 170,- Euro | <input type="checkbox"/> <b>1/16-Seite</b> , Variante 2 (BxH: 184x17 mm): 170,- Euro |
| <input type="checkbox"/> <b>1/32-Seite</b> , (BxH: 58x25 mm): 85,- Euro              |  |

Nach Auftragserteilung erhalten Sie unsere Auftragbestätigung. Bitte den Text für Fließtextanzeigen leserlich schreiben. Es werden keine Korrekturabzüge verschickt. Gerne können Sie den Text auch per Mail schicken.

### Unser Bestellservice



09221 / 949-253



09221 / 949-401



d.hoehn@mgo-fachverlage.de



Mediengruppe Oberfranken –  
Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Str. 5  
95326 Kulmbach

### Faxbestellung bitte an:

**09221 / 949-401**

Praxis / Institution

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

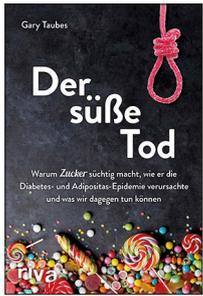
Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift



## Der süße Tod

Gary Taubes



Was haben Zucker, Alkohol und Tabak gemeinsam? Wir möchten immer mehr davon! Dabei leben heute in Deutschland schon mehr als acht Millionen Menschen mit der Zuckerkrankheit und die Tendenz ist

weiter steigend. Jeder von uns konsumiert Zucker, aber kaum jemand ist sich bewusst, was er in unserem Körper auslöst. Zucker steht in direktem Zusammenhang mit Diabetes, Adipositas und weiteren Erkrankungen, die bei Erwachsenen und sogar Kindern weiter verbreitet sind als je zuvor – und sogar tödlich enden können. Gary Taubes macht sich in seinem Buch auf die Suche, wann der Zucker seinen Todesfeldzug gestartet hat und durchforstet dessen Geschichte in westlichen Ländern: vom Einsatz als Konservierungsmittel, als Zusatzstoff in Zigaretten bis zum heutigen übermäßigen Gebrauch in zahlreichen Lebensmitteln, in denen man ihn gar nicht vermuten würde. Taubes klärt über die Zuckersucht auf, stellt den Zucker an den Pranger, klagt ihn als Hauptursache für viele chronische Krankheiten an und entlarvt ihn als modernen Massenmörder. Zucker ist der neue Tabak – dieses Buch beschreibt, wie es dazu kam.

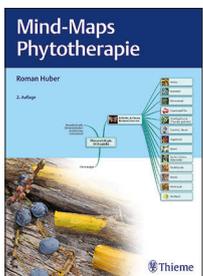
416 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-7423-0645-6, 19,99 Euro

riva, Münchner Verlagsgruppe

## Mind-Maps Phytotherapie

Roman Huber



Visuelles Lernen fällt uns besonders leicht. Darauf basiert das Erfolgsrezept dieser Mind-Maps® zur Phytotherapie. Sie sind anschaulich und übersichtlich und prägen sich ein. So erschließen Sie

sich frisches Wissen: die wichtigsten Pflanzen für akute und chronische Erkrankungen aus der Allgemeinarztpraxis. Pflanzenabbildungen und fokussierte Texte ergänzen die Mind-Maps®. Der praktische Nutzen liegt in den exemplarischen Teerezepten, Fertigpräparaten sowie speziellen, bewährten An-

wendungen (Umschläge, Inhalieren...). Die klare Gliederung führt Sie rasch zur gewünschten Information. Diese Mind-Maps® sind ideal geeignet, um Phytotherapie bei einzelnen Indikationen einmal „versuchsweise“ einzusetzen. In der vorliegenden Neuauflage wurden die Erkenntnisse zu Pflanzen, Arzneimitteln und Behandlungsoptionen aktualisiert. Der Autor leitet das Uni-Zentrum Naturheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg.

212 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-13-242694-8, 59,99 Euro

Thieme-Verlag, Stuttgart

## Migräne natürlich behandeln

Sven-David Müller



Etwa acht Millionen Menschen in Deutschland leiden an Migräne. Die moderne Medizin mit ihrer pharmazeutischen Forschung hat noch keine Lösung für Migräne und deren äußerst unangenehmen Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen oder Lichtscheue gefunden. Dieses Buch fasst die wissenschaftlich begründeten Möglichkeiten der Naturheilkunde, der probiotischen Medizin und der Ernährungsmedizin zu einem umfassenden Programm gegen Migräne-Anfälle zusammen. Die Naturheilkunde bietet viele Ansätze, die die Häufigkeit von Migräne-Anfällen und deren Ausprägung verringern können, so der Autor, der für sein neues Buch ein Ernährungsprogramm entwickelt hat und auf seine Erfahrung mit Schmerzpatienten an der Uniklinik Aachen zurückgreifen kann. Viele Mediziner setzen häufig nur auf Medikamente der pharmazeutischen Industrie, die viele Nebenwirkungen haben oder keine Wirkung erzielen. Heilkräuter helfen Migränikern schon vor mehr als tausend Jahren und in der Ernährung steckt oft die Lösung von Migräne-Problemen. Migräne ist eine entzündliche Erkrankung und eine arachidonsäurearme Ernährungsweise, die reichlich Omega-3-Fettsäuren sowie Zink enthält, reduziert Entzündungen. Vor diesem Hintergrund sind beispielsweise Wildlachs, Raps- und Leinöl sowie mageres Rindfleisch eine Wohltat für Migräne-Patienten.

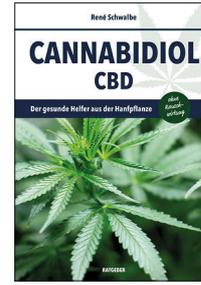
200 Seiten, Klappenbroschur

ISBN 978-3-87336-627-5, 19,90 Euro

Verlag Gerhard Hess, Bad Schussenried

## Cannabidiol CBD

René Schwalbe



Während es vielen Zeitgenossen bei der Cannabis-Legalisierung im Wesentlichen um das berauschende THC-haltige Marihuana geht, steht für den Autor fest: Das Wertvollste, was Cannabis für unsere

Gesundheit bereithält, ist nicht das psychoaktive, berauschende Tetrahydrocannabinol (THC), sondern das noch weitgehend unbekannte Cannabidiol (CBD), das legal erhältlich ist. Für den Autor ist CBD der „heimliche Star“, und zwar nicht nur, wenn es um Krankheiten geht, sondern vor allem als grundlegender Bestandteil einer ausgewogenen, gesunden Ernährung. René Schwalbe ist Biologe und Chemiker und beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem gesundheitlichen Potential von Naturstoffen und mit Themen der gesunden Ernährung.

222 Seiten, Taschenbuch

ISBN 978-3981912104, 14,90 Euro

Hirundo Gesundheitsprodukte, Bestensee

## Die Solunate

Siegfried Sulzenbacher



Die Solunate bestehen aus in ihrer Wirkrichtung gleichgerichteten Heilpflanzen, Mineralien und Metallen. Mit diesen dynamischen Heilmitteln kann auf einfache und ganzheitliche Weise ein breites

Spektrum an akuten und chronischen Krankheiten erfolgreich behandelt und die Gesundheit erhalten werden. Der Autor erklärt anhand seiner langjährigen Praxiserfahrung die 28 Solunate und deren Anwendung, ihren Einsatz, die Zusammenstellung einer Hausapotheke sowie die Basistherapien „Ausleiten“ und „Rhythmisieren“ und schließlich die Ergänzung der Therapie mit Tees, Wickeln, Bädern und anderen Naturheilverfahren. Fallbeispiele erläutern den erfolgreichen Einsatz der Soluna-Heilmittel.

208 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-947566-64-8, 24,95 Euro

ML-Verlag, Kulmbach



# Deutsche Akupunktur-Gesellschaft

Dr. med. Gabriel Stux V.i.S.d.P.

Geschäftsstelle: Inselstraße 34, 40479 Düsseldorf

Tel.: 0211/36 90 99, Fax: 0211/36 06 57

E-Mail: info@akupunktur-aktuell.de, Internet: www.deutsche-akupunktur-gesellschaft.de

Die Kurs-Angebote richten sich an alle Ärzte **und** Heilpraktiker, die Interesse an einer qualitativ hochwertigen Akupunktur-Fortbildung haben. Wir beantworten gern Ihre Fragen. Rufen Sie uns an.

## Ausbildungs- und Intensivkurse August – November 2019

### Berlin

#### Basiswissen Akupunktur Berlin 2019

##### Zusatzbezeichnung Akupunktur

120 Stunden Fortbildung

Akupunkturkurs 7 C 1

#### Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufs

10. August 2019

Akupunkturkurs 8 C 2

#### Das Konzeptionsgefäß, Übung der Behandlung

11. August 2019

Akupunkturkurs 9 C 3

#### Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufs, Das Konzeptionsgefäß, Übung der Behandlung

28. September 2019

Akupunkturkurs 10 D 1

#### Systematik der Organsysteme des lateralen Umlaufs, Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung

29. September 2019

#### Praxis Intensiv Workshops Berlin 2019

##### Zusatzbezeichnung Akupunktur,

350 Stunden Vollausbildung/

Fortbildung B-Diplom

Praxis Intensiv Workshop 4

#### Vertiefungskurs

Akupunktur in der Sportmedizin, Praktische Akupunkturbehandlungen, mit sehr viel Aku-Taping, KV-Fallkonferenzen.

10. – 11. August 2019

Praxis Intensiv Workshop 5

#### Vertiefungskurs

Special Points – die wirksamsten Punkte in der Akupunktur, praktische Behandlungen und KV-Fallkonferenzen

28. – 29. September 2019



©Arthailand – Fotolia

**Kursort:** Akupunktur Centrum,

Müllerstr. 32 A, 13353 Berlin

**Kurszeiten:** Sa 9:30 – 17 Uhr

So 9:30 – 15:30 Uhr

**Kursgebühren:** Ärzte 270 €, Medizinstudenten 135 €, Ermäßigung für Mitglieder 10 €

### Düsseldorf

**16 Unterrichtseinheiten je Wochenende, zwei Akupunkturkurse**

#### Basiswissen Akupunktur Düsseldorf 2019

##### Zusatzbezeichnung Akupunktur

120 Stunden Fortbildung

Akupunkturkurs 7 C 1

#### Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufs

7. September 2019

Akupunkturkurs 8 C 2

#### Das Konzeptionsgefäß, Übung der Behandlung

8. September 2019

Akupunkturkurs 9 C 3

#### Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufs, Das Konzeptionsgefäß, Übung der Behandlung

5. Oktober 2019

Akupunkturkurs 10 D 1

#### Systematik der Organsysteme des lateralen Umlaufs, Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung

6. Oktober 2019

#### Praxis Intensiv Workshops Düsseldorf 2019

##### Zusatzbezeichnung Akupunktur

350 Stunden Vollausbildung

B-Diplom

Praxis Intensiv Workshop 4

#### Vertiefungskurs

Akupunktur in der Sportmedizin, Praktische Akupunkturbehandlungen, mit sehr viel Aku-Taping, KV-Fallkonferenzen.

29. August – 1. September 2019

Praxis Intensiv Workshop 5

#### Vertiefungskurs

Schmerztherapie und Ohrakupunktur als Fallseminar, mit praktischen Behandlungen, KV-Fallkonferenzen und Prüfungsvorbereitung

2. – 3. November 2019

**Kursort:** Akupunktur Centrum,

Inselstr. 34, 40479 Düsseldorf

**Kurszeiten:** Sa 9:30 – 17:00 Uhr

So 9:30 – 15:30 Uhr

**Kursgebühren:** Ärzte 270 €, Medizinstudenten 135 €, Ermäßigung für Mitglieder 10 €

**16 Unterrichtseinheiten je Wochenende, zwei Akupunkturkurse**

## Anmeldung und Informationen:

Deutsche Akupunktur Gesellschaft

Sekretariat Berlin

Frau Sabine Groß

Forckenbeckstr. 21

14199 Berlin

Tel.: 030 895 80512

Fax: 030 823 88 70

Info@Deutsche-Akupunktur-Gesellschaft.de

**Wir bitten um Anmeldung bis 8 Tage vor Kursbeginn per Email, Fax oder Post.**

Geschäftsführender Vorstand/CEO: Prof. Prof. h.c. Dr. med. dent. Werner Becker (Präsident), Köln-Niehl; Dr. med. dent. Michael Alberts (Vizepräsident), Troisdorf; Dr. med. dent. Andreas Kaczmarek (Schatzmeister), Völklingen; Betriebswirt VWA Uwe Leemhuis (Geschäftsführer), Köln; Erweiterter Vorstand: Dr. med. dent. Heinz-Werner Feldhaus (Vorsitzender des BNZ-Qualifikationsausschusses), Hörstel; Dr. med. dent. Louis Niestegge, (Vorsitzender des Fort- und Weiterbildungsausschusses des BNZ), Bonn; Dr. med. dent. Werner Müller (Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des BNZ), Paderborn-Wewer; Justitiarin des BNZ - Fachanwältin für Medizinrecht Dr. Anna Kanter, Kanzlei Dres. Heller & Kanter, Köln; Vereinsregister Köln 12733.  
Bundesgeschäftsstelle: Postfach 30 02 71, 50772 Köln, Tel.: 02 21 / 3 76 10 05, Fax: 02 21 / 3 76 10 09, E-Mail: info@bnz.de, Internet: www.bnz.de

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Prof. Dr. Werner Becker  
BNZ-Präsident und  
Wissenschaftlicher Leiter  
der BNZ-Akademie

Die BNZ-Akademie bietet Ihnen einen Einführungskurs in biologischer Zahnmedizin an, der ein zukunftsweisendes Konzept moderner Praxisführung zum Inhalt hat. Für diesen Einführungskurs konnte ich den Kollegen F. A. Dietrich gewinnen.

F.A. Dietrich war Leiter der ehemaligen ANZ-Akademie, anschließend Leiter der Kursreihe „Ganzheitliche Zahnmedizin“ an der Haranni-Akademie und ehemaliger Chefredakteur einer Ärzte- und Zahnärztezeitschrift für Naturheilverfahren. Er ist außerdem Verfasser mehrerer Bücher – u. a. „Propädeutik der Ganzheitlichen Medizin und Zahnmedizin“, Haug-Verlag und „Fragen Sie lieber nicht Ihren Arzt oder Apotheker ... Gewusst wie – Heilung ist möglich!“.

Ich denke, dass Sie in diesem Kurs so manche Anregung erhalten werden, die Sie über das Wissen in biologischer Zahnheilkunde und für Ihren persönlichen Praxiserfolg hinaus auch für den Erhalt Ihrer eigenen Gesundheit und den Ihrer Angehörigen und Freunde verwenden können. Na, und spannend wird's wohl allemal!

## Einführungskurs der BNZ-Akademie: Die Zukunft der modernen Praxis!



F. A. Dietrich, Leiter der  
Kursreihe „Biologische  
Zahnmedizin“ der BNZ-  
Akademie

Mit dem voraussehbaren Wandel unserer Gesellschaft – Überalterung der Bevölkerung mit dadurch bedingter steigender Morbiditätsrate bei gleichzeitigem Rückgang sozialpflichtiger Bevölkerungsanteile – wird zwangsläufig auch ein Wandel im

Gesundheitssystem stattfinden müssen. Doch dieser Wandel muss für die einzelne Praxis nicht

negativ sein. Da diese immer älter werdende Bevölkerung im wachsenden Maße gesundheitsbewusster lebt und bereit ist in ihre Gesundheit zu investieren, bieten sich zugleich neue Chancen für eine Medizin/Zahnmedizin an, die einer solchen Nachfrage gerecht wird.

Moderne Zahnheilkunde und biologische Zahnmedizin bilden keinen Widerspruch zueinander, sondern ergänzen einander. Und nicht nur das: Der Zahnarzt als „ZahnArzt“ kann nach Auffassung der Ärzte aus der Erfahrungsheilkunde ganz wesentlich zur Gesundheit des Patienten beitragen. Mehr noch, in vielen Fällen ist die Mitarbeit im Netzwerk Medizin/Zahnmedizin dringend erforderlich um einen Heilungserfolg zu erzielen, denn Heilung ist – entgegen der allgemeinen Auffassung – bei vielen chronischen Erkrankungen durchaus möglich. Aber machen Sie sich selbst ein Bild davon.

### Kursinhalt:

- Fallbeispiele aus der zahnärztlichen Praxis im Zusammenhang mit chronischen Erkrankungen.
- Häufigkeit von chronischen Erkrankungen durch dentale Belastungen.
- Reproduzierbare Messmethoden zur Ursachenerkennung von chronischen Erkrankungen im zahnärztlichen und ärztlichen Bereich.
- Dentale Werkstoffe – eine kritische Bilanz.
- Amalgam bei schweren chronischen Erkrankungen wie z.B. M. Crohn u.a.
- Problematik der Wurzelfüllungen.
- Die Fernwirkung von wurzelkanalgefüllten Zähnen und chronischen Ostitiden – tabellarisch erfasste Erfahrungswerte.
- Wurzelfüllung versus Implantat.
- Probleme der Labordiagnostik.
- Die Bedeutung von TNF-alpha und IL-1β bei der Periimplantitis von Titanimplantaten.
- Titanimplantate versus Keramikimplantate.
- Problematik chirurgischer Eingriffe zur Beseitigung von Zahnstörfeldern.
- Der erfolgreiche Einsatz von Prae- und Probiotika bei der Behandlung chronischer Parodontitiden und Darmerkrankungen – ein übersichtliches Schema.
- Die Bedeutung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten auf den Gesundheitszustand des Patienten.
- Die Anamnese – einfache, grundsätzliche Fragen zu einem erfolgreichen Therapieansatz.

- Die Behandlung chronischer Erkrankungen durch Darmsanierung und Beseitigung von Zahnstörfeldern.
- Neue therapeutische Ansätze bei Alzheimer und Parkinson.
- Krebs
- Immunologische Vor- und Nachbehandlung bei der Therapie der Parodontitis, chronischer Ostitiden und der Implantologie.
- Die typischen Frauenkrankheiten – erfolgreiche Therapieansätze.
- Ganzheitliche Kieferorthopädie versus konventionelle Kieferorthopädie
- Moderne, biologisch verträgliche Gebissraumsanierung nach Störfeldbeseitigung.
- Die „Ganzheitliche Zahnarztpraxis“ – als Einzelpraxis oder Gemeinschaftspraxis – vielseitig und erfolgreich in der Zukunft.
- Die Zusammenarbeit mit Ko-Therapeuten.
- Die Vorteile der Gründung eines Gesundheitscenters.

### Fortbildungspunkte: 8

**Veranstaltungsort:** Gustav-Stresemann-Institut  
Europäische Tagungs- und Bildungsstätte  
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 – 8107-0  
www.gsi-bonn.de

**Kursgebühr:** 380 €, Frühbucher-Rabatt bis zum 09.08.2019 p. P.: 350 €, Studenten p. P.: 350,00 €. Alle Preise zzgl. 19 % MwSt. / inkl. Tagungspauschale

**Termin:** Samstag 12. Oktober, 10:00 – 18:00 Uhr

### Anmeldung unter:

BNZ-Fortbildungsakademie  
Postfach 30 02 71, 50772 Köln  
Telefon: 0049 221 – 3761029  
Fax: 0040 221 – 3761012  
eMail: info@bnz.de  
Homepage: BNZ.de

Der Einführungskurs ist zugleich Teil unserer zertifizierten Fortbildungsreihe „Biologische Zahnmedizin“. Ein auf diesen Einführungskurs aufbauendes Curriculum zur Erlangung des Zertifikates „Zahnarzt für Naturheilkunde“ wird in Kürze folgen und hier angeboten.

**Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihren Besuch!**



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P  
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: [Info@medizinalpilze.de](mailto:Info@medizinalpilze.de)

## Aus der Forschung

### Kampf der Tuberkulose!

Ein wirksamer Bestandteil von *Cordyceps sinensis* (Chinesischer Raupenpilz) ist das Cordycepin. Seine stärkenden und Anti-Tumor-Eigenschaften haben längst für eine gewisse Berühmtheit der Substanz gesorgt. Jetzt ist eine Studie veröffentlicht worden, die sich mit einer anderen Fähigkeit von Cordycepin befasst – mit der Bekämpfung der Tuberkulose nämlich. Die Forscher berichten, dass Cordycepin das Tuberkelbazillus *Mycobacterium tuberculosis* abtöten kann. Angesichts zunehmender Antibiotikaresistenzen eine wichtige Nachricht!

*Huang F, Li W, Xu H et al.: Cordycepin kills Mycobacterium tuberculosis through hijacking the bacterial adenosine kinase. PLoS One. 2019 Jun 14;14(6):e0218449. doi: 10.1371/journal.pone.0218449. eCollection 2019*

### Pinot noir – mehr als Rotwein!

Bei der Herstellung von Wein gibt es ein bisher wenig beachtetes Abfallprodukt: die Weinblätter. Zur Qualitätsverbesserung der Weintrauben werden häufig Blätter von den Weinstöcken entfernt und weggeworfen. Das könnte sich ändern: Wissenschaftler untersuchten nämlich die Inhaltsstoffe eines alkoholischen Extraktes aus Pinot-noir-Weinblättern. Enthalten waren u. a. sekundäre Pflanzenstoffe wie Kaffeesäure, Catechine, Kaempferol und Quercetin, verschiedene Phytosterine und Fettsäuren.

Die Wissenschaftler schätzten die antioxidative Kapazität des Extraktes als sehr hoch ein. Sie setzten die Pinot-noir-Weinblätter sogar an die Spitze der antioxidativ-wirksamen Nahrungsmittel und äußerten die Überzeugung, dass diese Weinblätter von außer-

gewöhnlichem Interesse für die pharmazeutische und Lebensmittelindustrie sein müssten.

*Maia M, Ferreira AEN, Laureano G et al.: Vitis vinifera 'Pinot noir' leaves as a source of bioactive nutraceutical compounds. Food Funct. 2019 Jun 6. doi: 10.1039/c8fo02328j. [Epub ahead of print]*

### Schon wieder: Propolis contra Aciclovir

Es hat schon mehrere Untersuchungen gegeben, in denen sich die Wirksamkeit von Propolis bei Herpes-Lippenbläschen gezeigt hat. Jetzt wurde in der Wiener Medizinischen Wochenschrift erneut eine Studie zu diesem Thema veröffentlicht. Verglichen wurde in der randomisierten Doppelblindstudie die Wirksamkeit eines Propolis-Extraktes (GH 2002) mit Aciclovir. Die insgesamt 397 Patienten wurden auf zwei Gruppen aufgeteilt. In der Propolis-Gruppe waren die Lippenbläschen nach durchschnittlich drei Tagen abgeheilt, in der Aciclovir-Gruppe nach vier Tagen. Es traten weder allergische Reaktionen noch Hautirritationen auf.

*Jautová J, Zelenková H, Drotarová K et al.: Lip creams with propolis special extract GH 2002 0.5% versus aciclovir 5.0% for herpes labialis (vesicular stage): Randomized, controlled double-blind study. Wien Med Wochenschr. 2019 May; 169 (7–8): 193–201. doi: 10.1007/s10354-018-0667-6.*

### Muskelkater? Fischöl hilft!

Das zeigt jedenfalls eine aktuelle Untersuchung an Patienten mit Muskelkater nach exzentrischen Kontraktionen. Der Begriff meint zum Beispiel die Landung nach einem Sprung oder das Bergabwandern. Bewegungsabläufe also, die bei Ungeübten schnell Muskelkater verursachen. Hilft Fischöl (EPA/DHA) dagegen? Um diese Frage zu klären, wurden 16 Freiwillige in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Probanden der einen Gruppe bekamen täglich 600 mg EPA und 260 mg DHA, die anderen ein Placebo. Alle mussten definierte Hantelübungen durchführen, die für exzentrische Kontraktionen des Bizepses sorgten. Dokumentiert wurden Kraft, Bewegungsumfang, Oberarmumfang, Muskelschmerzen, Muskelechointensität und Muskelsteifheit.

Nach acht Wochen waren in der Fischöl-Gruppe Kraft und Bewegungsumfang signifikant höher als in

der Placebo-Gruppe. Dagegen waren Muskelkater, Oberarmumfang und Muskelechointensität in der Placebo-Gruppe signifikant höher. Eine Fischöl-Supplementierung könnte sich also lohnen, bevor man ungewohnte Bergwanderungen macht!

*Tsuchiya Y, Yanagimoto K, Ueda H, Ochi E: Supplementation of eicosapentaenoic acid-rich fish oil attenuates muscle stiffness after eccentric contractions of human elbow flexors. J Int Soc Sports Nutr. 2019 Apr 15;16(1):19. doi: 10.1186/s12970-019-0283-x.*

### Aromaöl bei Akutem Koronarsyndrom

Der Verdacht auf ein Akutes Koronarsyndrom ist natürlich ein Fall für den Notarzt! Trotzdem kann auch der Einsatz von Aromaöl in dieser Situation sinnvoll sein – und zwar zur Angstreduktion. Das zeigt eine Doppelblindstudie [1], die in einer kardiologischen Intensivstation in Teheran durchgeführt wurde. Dort bekamen 140 stationär aufgenommene Patienten mit Akutem Koronarsyndrom zwei Tage nach der Aufnahme entweder ein Placebo oder Neroliöl (*Citrus aurantium*) zum Inhalieren. Zu Studienbeginn waren die Angstwerte der beiden Gruppen ähnlich, nach der Inhalation lagen die durchschnittlichen Angstwerte für die Zitrusaroma-Gruppe signifikant niedriger. Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.

Spannend auch, dass nicht nur im Iran Aromaöl eingesetzt wird. Auch in den Sana-Kliniken Ostholstein wird seit mehreren Jahren auf der Intensivstation mit verschiedenen Aromaölen gearbeitet – „mit beeindruckendem Erfolg“ [2].

*1] Moslemi F, Alijaniha F, Naseri M et al.: Citrus aurantium Aroma for Anxiety in Patients with Acute Coronary Syndrome: A Double-Blind Placebo-Controlled Trial. J Altern Complement Med. 2019 Jun 18. doi: 10.1089/acm.2019.0061. [Epub ahead of print]*  
*2] Aromatherapie auf der Intensivstation. sana Dialog 2018*

## Weitere Infos:

Gesellschaft für Medizinalpilz- und Apitherapie e. V.  
Tel. 0 94 31/ 74 27 77  
[kern@medizinalpilze.de](mailto:kern@medizinalpilze.de)



©photosg – Fotolia



# HPZV

## Heilpraktiker-Zentral-Verband e. V. – Marketing für Heilpraktiker –

Vorstand: HP Carola D'Mexis (1. Vorsitzende), HP Barbara Baranek (stellv. Vorsitzende),  
HP Alexandra Beyer (Schatzmeisterin)

**HPZV-Kerpen mit Korrespondenzsitz in:  
68199 Mannheim, Friedhofstr. 5, Tel. 0621-857 656**

### Sehr verehrtes Verbands-Mitglied,

Aufgabe und Zweck des Heilpraktiker-Zentral-Verbandes (HPZV) ist es, seine Mitglieder zu einer gemeinsamen Arbeit für das Wohl des Kranken und zur Verbesserung der Gesundheitspflege, sowie zur Förderung der naturgemäßen Heilverfahren zusammenzuführen. Wir unterstützen unsere Mitglieder in beruflichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen und bieten insbesondere marketingunterstützende Informationen an.

Wir freuen uns Ihnen heute unsere Verbandsinformation präsentieren zu dürfen: Bitte informieren Sie uns über Ihre Fortbildungen für die Monate November/Dezember 2019, damit wir sie bis zum 10. des Folgemonats in unser Programm aufnehmen können. Bitte mailen Sie diese an:  
info@therapiezentrum-mannheim.de oder  
kontakt@naturheilpraxis-baranek.de

### Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung – GSAV – Eigenblut

Anhörung, 10. April 2019, UDH-Baden-Württemberg

Bei der Anhörung im Bundestag lag großer Andrang vor. Es waren viele Sachverständige geladen. Für den Heilpraktikerbereich war der BDH unter Herrn Kämper anwesend. Es lagen auch schriftliche Stellungnahmen der nicht in der Einladung gelisteten Verbände und Institutionen im Ausschuss vor – damit auch der anderen HP-Verbände und der AMK.

Von den Sachverständigen wurden nur wenige befragt, in erster Linie der GBA, die AKM Ärzte, der GKV-Spitzenverband, Ärzte für Cannabis als Therapie und Vertreter der Hämophilie-Gesellschaften. So ging es zum größten Teil der 2-stündigen Debatte um Hämophiliezentren, Cannabis, Imporförderung und Versorgungszentren.

Eine Anfrage der LINKEN an Herrn Kämper zu den Einschränkungen für HP antwortete Herr Kämper größtenteils mit gleichen Argumenten, die auch in

unseren Stellungnahmen bekannt sind. Auch konnte er auf die magere Datenlage bzgl. Hepatitis-C-Infektionen hinweisen.

Eine Anfrage der CDU bzgl. HP ging erst kurz vor Schluß der Anhörung an die AMK Ärzte und das BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte). Hier vertrat Herr Prof. Ludwig von der AMK Ärzte und Bundesärztekammer wiederholt die Meinung, dass HP nicht nur keine verschreibungspflichtigen Arzneimittel herstellen dürfen, sondern schlug auch vor, dass HP gar keine AM zur Injektion und Infusion herstellen sollten. Dies wurde von Prof. Broch vom BfArM unterstützt. Dazu wurde auch Herr Kämper gefragt, was er davon halten würde, einen Sachkundenachweis einzuführen. Er begrüßte es und wies auf das System des BDH hin.

Es werden weiterhin Gespräche mit den Abgeordneten geführt. Jetzt folgen Beratungen innerhalb der Fraktionen. So können immer noch Änderungsanträge folgen.

*Verfasser: Arne Krüger, stellvertretender Sprecher der Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker*

### Positionspapier der FDP des UDH, Landesverband Baden-Württemberg

Die FDP hat sich neu und zwar gemeinsam bundesweit zum Erhalt des Heilpraktiker-Berufes in der jetzigen Form positioniert. Wiederholt wurde auf die Zusammenarbeit aller Heilpraktiker-Verbandsvorstände hingewiesen. Es wurden der FDP genügend Argumente geliefert, um den Heilpraktiker-Gegnern der eigenen Reihen widersprechen zu können.

Hier ein Ausschnitt aus dem Positionspapier der FDP:

#### Grundsätze liberaler Gesundheitspolitik

„Zur Freiheit des Einzelnen gehört auch das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper. Seit jeher verteidigen wir Freie Demokraten daher Vielfalt und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen. Patientensouveränität und damit die freie

Arzt- und Therapeutenwahl sind Grundsätze unserer gesundheitspolitischen Überzeugungen. Dies bedeutet für uns aber auch, dass wir das Recht verteidigen, wenn Menschen auf Behandlungen aus eigener Entscheidung verzichten oder alternative Behandlungsmethoden in Anspruch nehmen möchten, deren Wirksamkeit nach den bisher bekannten naturwissenschaftlichen Methoden nicht belegt sind. Der Begriff des Heilens hat viele Dimensionen und entscheidet sich letztlich am Erleben und Empfinden des Einzelnen...“

#### Ein Auszug zur Sorgfaltspflicht:

In Anlehnung an den Fall Brügggen-Bracht sei im Wesentlichen noch einmal darauf hingewiesen, dass auf die geltenden Gesetze und Vorschriften genau geachtet werden muss!

- Beachtung der Hygienevorschriften
- Aufklärungs-, Dokumentations- und Sorgfaltspflicht
- Weiterbildungspflicht
- DSGVO – die Datenschutzgrundverordnung



*Wir wünschen erholsame Ferien und einen schönen August!*

**HP Carola D'Mexis**  
**1. Vorsitzende**

**HP Barbara Baranek**  
**2. Vorsitzende**



# EUROPÄISCHER VERBAND FÜR NATURHEILKUNDE

gesund leben - gesund bleiben - natürlich heilen

Präsident: Heinz P. Wesner V.i.S.d.P.G., Vizepräsidentinnen: Regina Koch und Anja Schwert  
Bundesgeschäftsstelle: Wiesbadener Straße 67, 47138 Duisburg  
Tel.: 02 03/54 42 50, Fax: 02 03/55 33 28  
Internet: <http://www.naturheilkunde-nrw.de>, E-Mail: [info@euro-naturheilkunde.de](mailto:info@euro-naturheilkunde.de)

## Zertifizierte Fachausbildungen

### Zertifizierte Ausbildung TCM und Akupunktur Leitung: Hp. Regina Koch

Sie erlernen die praktische Anwendung von Detailwissen bezüglich der 12 Meridiane und der 8 Sondermeridiane unter besonderer Berücksichtigung der dazugehörigen Hintergrundkenntnisse aus der chinesischen Medizin und der chinesischen Philosophie.

Den Teilnehmern wird ein fundiertes Wissen vermittelt. Sie sind in der Lage, selbstständig geeignete Punktombinationen für die erfolgreiche Behandlung von Erkrankungen festzulegen und anzuwenden.

### Studienbeginn für Naturheilkunde und Komplementärmedizin

Für die Vollzeitausbildung ist der 28. August 2019 Studienbeginn, für die nebenberufliche Ausbildung der 1. September 2019.

### Prüfungsvorbereitung 7. September 2019 – 22. Februar 2020

#### Zielgruppe sind besonders die, die:

- sich autodidaktisch vorbereitet haben,
- bereits eine Online-Ausbildung absolviert oder ein Fernstudium belegt haben, oder
- mit ihrer Ausbildung das Ziel noch nicht erreicht haben.
- Außerdem: Quereinsteiger und Studienabbrecher sowie
- Fachpersonal aus Gesundheitsberufen

#### Ablauf und Ziel:

- In schneller Abfolge reihum abfragen
- Gedanken in Worte fassen, schnell Zusammenhänge erklären und „querdenken“ üben. Teilnehmer üben und lernen auch, frei zu sprechen
- Dozenten übernehmen Fragestellungen und Korrekturen, greifen bei Fehlern ein und klären Unklarheiten auf
- Anatomie wird als Grundlage zuerst abge-

handelt, Erkrankungen und Zusammenhänge bilden einen Schwerpunkt

- Notfälle in den Themenbereichen besonders hervorheben

So vorbereitet wird der Gang zum Amtsarzt ein erfolgreicher Spaziergang.

### Aura- und Chakra-Therapie 21. und 22. September 2019

Die Aura bezeichnet den feinstofflichen Körper (oder auch Energiekörper) des Menschen, welcher für helllichtige Menschen in unterschiedlichen Farbnuancen sichtbar wird. Eng verbunden mit der Aura sind die Chakren. Daher lautet das therapeutische Ziel, eine Harmonie in allen Energiezentren herzustellen.

### Ohrakupunktur Ab 25. September 2019 (mittwochs) Leitung: Werner Streich, Heilpraktiker und Buchautor

Die Ohrakupunktur ist eine Reizung bestimmter Ohrpunkte. Dadurch werden vermutlich Regelkreise im Großhirn beeinflusst, die wiederum über das Nervensystem auf Organe und Organsysteme im Sinne einer Harmonisierung der Funktion einwirken. Neben dem Erlernen der Punkte und Punktombinationen steht hier die praktische Arbeit im Vordergrund.

Die Ohrakupunktur stellt selbst auch ohne fundierte Kenntnisse der chinesischen Akupunktur eine gute Ergänzung des Therapiespektrums dar.

### Atemtherapie 12. Oktober und 2. November 2019

Die Atemtherapie ist ein übendes, körpertherapeutisches Verfahren, in dessen Mittelpunkt die ganzheitliche Erfahrung von körperlichen, seelischen und geistigen Prozessen steht. Der Atem dient als Vermittler sowohl im Hinblick auf den körperlichen als auch auf den geistigen Stoffwechsel.

Die Atemtherapie ist sinnvoll und wirksam bei Problemen mit dem Atem, dem Rücken, bei al-

len Formen von Verspannungen, Kopfschmerzen, depressiven Verstimmungen, Ängsten, usw.

## Veranstaltungen 2019

### September

- 07.09. Prüfungsvorbereitung
- 07.09. Akupunktur TCM
- 14.09. Fußreflex
- 20.09. Heilpraktiker für Psychotherapie II
- 21.09. Aura- und Chakrathherapie
- 25.09. Ohrakupunktur
- 28.09. Ernährungsberatung
- 28.09. Seminarleiter/-in AT
- 29.09. Ernährungsberatung

### Oktober

- 09.10. Praxis – Kinesiologie
- 12.10. Atemtherapie
- 26.10. Kunsttherapie

### November

- 11.11. Phytotherapie
- 16.11. Spieltherapie
- 16.11. Kinesiologie und Edu-Kinestetik
- 16.11. Praxis-Kinesiologie
- 30.11. AD(H)S-Therapie

### Dezember

- 07.12. Musiktherapie
- 07.12. Weihnachtsfeier
- 14.12. Stressbewältigungstraining

Weitere interessante Therapierichtungen finden Sie hier:



Weitere **Informationen** erhalten Sie auch per Mail: [info@euro-naturheilkunde.de](mailto:info@euro-naturheilkunde.de) oder WhatsApp 0152/55171813

Elvirastr. 29, 80636 München  
 Vorsitzender: Dr. med. Udo Böhm  
 Sekretariat und Briefwechsel: Kruchenhausen 35, 83246 Unterwössen  
 Tel o 86 41 / 97 50 53 (Di bis Do 9 bis 12 Uhr), Fax: o 86 41 / 6 98 39  
 E-Mail: info@f-o-m.de, Internet: <http://www.f-o-m.de/>

**Wir stellen Ihnen an dieser Stelle in loser Folge interessante Themen oder evidente Studien aus der Mikronährstoffmedizin vor:**

## Zuckerfrei und doch ungesund?!

Low-carb oder No-carb ist seit geraumer Zeit Thema, wenn es um gesunde Ernährung geht. Wobei hier immer sehr genau zu definieren ist was man unter „low“ und „no“ versteht. Es taucht u. a. dabei die Frage auf, ob man den Zucker im Kaffee durch Süßstoff ersetzen kann. Auch darüber wurde in den letzten Jahren sehr viel diskutiert – Stichwort Stevia.

Ich habe einen Artikel zu Zuckerersatzstoffen und ihrem möglichen Stoffwechselrisiko im Deutschen Ärzteblatt gefunden, über den ich berichten möchte.

Es geht um Aspartam, Sucralose, Saccharin (and friends), die weit verbreitet eingesetzt werden, gerne mit „zuckerfrei“ beworben werden und keinerlei Kalorien beinhalten. Gemeint sind sog. Light- oder Zero-Getränke. Der Konsum hat sich in den USA bei Kindern in den letzten knapp 20 Jahren verdreifacht. Anfänglich wurde über ein Krebsrisiko oder über eine fruchtschädigende Wirkung diskutiert, hat sich aber nicht gezeigt. Die heutige Diskussion dreht sich um den Stoffwechsel, also konkret um eine mögliche Insulinresistenz.

Im Artikel wird Fr. Dr. Kristina Rother vom National Institutes of Health (NIH) zitiert, die etliche Studien recherchiert hat und Belege für eine Zuckerstoffwechselstörung/Insulin-resistenz gefunden hat. Als möglichen Zusammenhang wird eine Beeinflussung der Darmflora gesehen. Saccharin verändert die Zusammensetzung der Darmflora, das Mikrobiom ist weniger divers. Daraus ergibt sich, dass die Verwertung der Nahrung beeinträchtigt wird, einigen Süßstoffen wird sogar eine bakterio-statische Wirkung zugeschrieben.

Im Tierversuch wird der Gegenbeweis angetreten mittel Stuhltransplantation von Tieren, die mit Süßstoffen behandelt wurden auf unbehandelte Mäuse. Diese entwickelten in Folge auch eine Insulinresistenz.

Als weiterer Mechanismus in der Entstehung der Insulinresistenz durch Süßstoffe wird die Bindung

an die gleichen Geschmacksrezeptoren wie Zucker mit nachfolgender Inkretinausschüttung diskutiert, welche den Appetit und die Insulinausschüttung steuern.

Und wie so oft in der Medizin fragt man sich: Wer ist Henne, wer das Ei? Also: Werden Menschen, die viele Lightgetränke konsumieren eher Übergewichtig oder gar Diabetiker oder trinken Übergewichtige vermehrt Lightgetränke? Diese Frage bleibt offen.

Bedeutsam scheinen mir die Daten zum Konsum in der Schwangerschaft. Hierzu wird einen Untersuchung mit 120.000 Frauen zitiert und ein erhöhtes Frühgeburtsrisiko assoziiert. Auch ein erhöhtes Gewicht als Säugling konnte gezeigt werden (Übergang in die Muttermilch!). In Babybahrung sind solche Substanzen nicht erlaubt (!). Offensichtlich weiß man doch etwas hierzu.

Zu guter Letzt findet sich auch eine Beeinflussung der Pharmakokinetik von Medikamenten über die Expression von P-Glykoprotein und Cytochrom P-450, sodass Aufnahme und Verstoffwechslung/Abbau von Medikamenten verändert werden.

Zur Frage nach einer Erhöhung des Krebsrisikos werden Studien aus den 70ern zitiert, die einen Zusammenhang mit Blasenkrebs, Leukämien und Lymphomen zeigten, sich aber nicht weiter bestätigt hätten. Daher kam es zur Zulassung in den USA 1981 und in Deutschland seit 1990.

Hierzu eine kleine Anmerkung: Wenn heute eine mögliche Insulinresistenz diskutiert wird, haben wir es mit einer chronischen Entzündung und mit

dem Wachstumsfaktor Insulin zu tun, der durchaus in der Tumorentstehung zu berücksichtigen ist. Die Frage zum Krebsrisiko muss heute also unter anderen Vorzeichen als 1970 diskutiert werden.

Insgesamt also spannende Erkenntnisse zu den Zuckerersatzstoffen, die wir ernst nehmen sollten. Das Deutsche Intsitut für Ernährungsforschung ist jedoch skeptisch, braucht noch Beweise. Die Studien wiesen Mängel auf und auch der Süßstoffverband (wusste ich gar nicht, dass es den gibt) sieht gänzlich keinerlei Gefahr. Dann kann man uns ja weiterhin diese Substanzen unterjubeln bis die Studien passen...

Aber nicht doch: Wir benötigen zum Leben weder Zucker noch Zuckerersatzstoffe. Wir können immer noch frei wählen, was wir uns zuführen, wenngleich wir vermehrt Etiketten lesen lernen müssen, um die versteckt kodierte Substanzen zu finden.

*Süßstoffe als Stoffwechselrisiko; Deutsches Ärzteblatt, Jg115, Heft 49, A2294–A2296*

Bis zum nächsten Mal  
 Ihr

**Dr. med. Hans-Peter Miltshitzky**  
**info@ingolstaedter-gynzentrum.de**

## Veranstaltungen 2019 – 2020

Das Forum orthomolekulare Medizin führt regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Nährstoffmedizin (orthomolekulare Medizin, nutritive Medizin, funktionelle Ernährungsmedizin) durch.

Bitte besuchen Sie bei Interesse an den Seminaren unsere Webseite [www.f-o-m.de](http://www.f-o-m.de)

Details bitte per Mail anfordern unter:  
 webmaster@f-o-m.de

### Ausbildung zum Orthomolekulartherapeuten

7. September 2019 – 22. März 2020,  
 Bielefeld



## Der Darm steht im Mittelpunkt

Chronische Krankheiten oder Krebserkrankungen stellen nicht den Anfang eines Krankheitsprozesses dar. Gut aufeinander abgestimmte Abläufe setzen ein relativ intaktes Grundsystem, ein funktionierendes Immunsystem wie auch ein balanciertes autonomes Nervensystem voraus. Belasten jedoch Toxine, Schwermetalle oder nicht abbaubare Stoffwechselprodukte das Mesenchym, entsteht auf Dauer eine pathologische Reaktionslage. Die immunologische Antwort, die Ausrichtung des autonomen Nervensystems und viele andere Stoffwechselabläufe werden in Schieflage gebracht. Die schleichende Inflammation kann entstehen. Der sich entwickelnde Krankheitsverlauf bis hin zur Malignität kann nun unge­stört seinen Weg nehmen.

Um diesem Verlauf entgegenzuwirken oder die sich bereits entwickelnde Krebserkrankung begleitend zu behandeln, stehen in erster Linie die Entlastung des Mesenchyms durch entsprechende Ernährungsumstellung, körperliche Aktivität, entsprechende Entgiftungsmaßnahmen, Stärkung der Energieversorgung der Mitochondrien über entsprechende Mikronährstoffe, entsprechende Entgiftungsmaßnahmen oder andere Regularien wie die Mikro-Immuntherapie zur Verfügung.

### Steuerungsorgan Darm

Es ist hinlänglich bewiesen, dass zwischen dem Superorganismus Körper, mit einer Anzahl von Körperzellen von  $10^{12}$  und dem Mikrobiom mit  $10^{14}$  Mikroorganismen, Interaktionen erfolgen, die sich sowohl metabolisch, hormonell als auch immunologisch auswirken.

Eine ausführliche mikrobiologische Stuhlanalyse auf die immunmodulierende Flora, die Immunantworten beeinflusst und auf die Protektivflora zur Erhaltung der Kolonisationsresistenz einwirkt, ist ebenso zwingend erforderlich, wie auch auf die proteolytische Flora in Hinblick auf den Metabolitenabbau und auf die Stoffwechselfunktion. Auch die mukonutritive Mikrobiota hat einen wesentlichen Einfluss auf die Mukusproduktion und damit auch direkt auf die Ernährung der Epithelzellen. Als wesentliches Element in der mikrobiologischen Analyse des Faeces sind auch die funktionellen Pa-



rameter wie die Buttersäure als Signalmoleküle für den Stoffwechsel zwecks Ernährung der Kolonozyten und damit für die verbesserte Darmintegrität und Barrierefunktion anzusehen. Kurzket­tige Fettsäuren wie Butyrat und Propionsäure sind u. a. wichtige Stoffwechselprodukte gegen entzündliche Geschehen.

Somit ist die Wiederherstellung der natürlichen Darm-Immuntoleranz ein wesentlicher Therapiebaustein für das Immunsystem. Ziel ist es, dass intakte Proteine die epitheliale Darmbarriere zur Induktion einer oralen Immuntoleranz durchwandern. Darmepithelzellen nehmen die luminalen Antigene auf und präsentieren sie den T-Zellen über den MHC-II- Komplex. Bei verringerter Anzahl von proteolytischen Enzymen, niedrigem sIgA-Level, veränderten pH-Werten oder defekten Tight-junctions erfolgt eine Fehlregulation der immunkompetenten Zellen.

Nicht zu vergessen für eine Diversitätsstörung der Mikrobiota sind beitragende Faktoren wie Herdgeschehen, proinflammatorische Prozesse, Schilddrüsenfunktionsstörung, Stress, akute/chronische Infektionen, und vieles mehr.

### Detox-Therapie

Detoxifikations-Behandlungen erfolgen wie immer über Niere, Leber, Lymphe und Darm. Ideal als Begleittherapie ist ein Elektrolyse-Fußbad (Body Detox) zwecks Anregung der ausleitenden Organe in

Verbindung mit der Colon-Hydrotherapie. Über die Anregung von Body Detox wird auch während der Colon-Hydro-Therapie ein noch effizienterer Anfall der Altlasten über die Spülung beobachtet. So ist unter der Behandlung eine noch schnellere Entlastung des darmassoziierten Lymphsystems spürbar.

Danach erfolgt der gezielte Aufbau mittels Mikrobiota in bewährter Art und Weise. Ziel ist über diese Therapieschritte ein verbessertes Immunsystem, eine kompetente Zellerneuerung und ein wieder funktionierendes Regulationssystem in Richtung „Selbstheilung“ zu erreichen, um dem Patienten eine verbesserte Lebensqualität zu ermöglichen.

**Dr. med. Petra Blum, Tegerensee**

### Aktuelle Termine

#### Ausbildung Colon-Hydro-Therapie:

07. und 08. September 2019

Ort: Natura Heilpraxis,  
Auguste-Viktoria-Str. 91, 14193 Berlin

#### Weiterbildung und Mitgliederversammlung:

09. November 2019

Zeit: 10 – 16 Uhr, Fortbildung

1. und 2. Teil

10. November 2019

Zeit: 9:30 – 13:30 Uhr, Vorträge und anschließende Mitgliederversammlung



© Olivier Le Moal – Fotolia

**11. – 14. September 2019**  
**29. Deutscher Hautkrebskongress  
der ADO in Ludwigshafen**

Der 29. Deutsche Hautkrebskongress der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (ADO) und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft findet vom 11. bis 14. September 2019 in Ludwigshafen statt. Wie Tagungspräsident Prof. Dr. med. Edgar Dippel, Chefarzt der Hautklinik im Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH, betont, wird das vielfältige, praxisbezogene Programm den aktuellen Wissensstand des Fachbereichs abbilden und die neuesten dermato-onkologischen Studien vorstellen.

Tagungsschwerpunkte sind aktuelle Forschungsergebnisse und diagnostische Entwicklungen und Behandlungsmöglichkeiten verschiedener Hautkrebsarten. In bewährter interdisziplinärer Zusammenarbeit mit thematisch verbundenen Fachgesellschaften präsentieren erfahrene Kliniker und anerkannte Forscher neben dem aktuellen Wissensstand der Dermato-Onkologie wieder die neuesten wissenschaftlichen Studien.

Besondere Highlights sind Plenarvorträge von internationalen Spitzenforschern wie etwa von John Haanen (Netherlands Cancer Institute Amsterdam/ Niederlande) zu neuen Erkenntnissen in der Melanomtherapie, Alex Stratigos (University of Athens Medical School/ Griechenland) zur Melanomprävention in Zeiten von Immuntherapie und zielgerichteten Therapien sowie von Stefan Hell (Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen), der 2014 mit dem Nobelpreis für Chemie geehrt wurde, zur Lichtmikroskopie im 21. Jahrhundert. Bei einem speziellen „Meet the Expert“ haben hier Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, Prof. Hell ihre Fragen zu stellen. Im Anschluss an den 29. Deutschen Hautkrebskongress findet das öffentliche Forum Hautkrebs statt.

*Ort: Pfalzbau  
Berliner Str. 30  
67059 Ludwigshafen  
Anmeldung und Information:  
[www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)*

**11. – 13. Oktober 2019**  
**17. Kongress des Dachverbandes Geistiges  
Heilen e. V. in Rotenburg a. d. Fulda**

Wer die Welt spiritueller Heilmethoden mit allen Sinnen erfahren will, findet am 17. Kongress des Dachverbandes Geistiges Heilen e. V. eine Fülle an Inspirationen für Körper, Seele und Geist.

Über 25 Referentinnen und Referenten tragen mit rund 50 Vorträgen, Workshops, Heilritualen, Angeboten zur spirituellen Einkehr und einem Trommelkonzert-Ritual zu einem spannenden, berührenden und heilsamen Kongress-Wochenende bei. Ein abwechslungsreiches und umfangreiches Programm führt durch das vielfältige und faszinierende Universum spiritueller Heilungsmöglichkeiten: zum Beispiel achtsame Berührung, Aura- und Chakrenheilung, Erdheilungsrituale, Engelheilung, Heilige Geometrie, Klangheilung, Lesen im Bewusstseinsfeld, mediale Zusammenarbeit mit SPIRIT, Reinkarnation, Schamanische Reisen und Trancestellungen, hellhörige Seelenbefreiung oder Zapchen – eine bewegungsorientierte Heilmethode in tibetischer Tradition. Erfahrene Profis verschenken wieder kurze kostenfreie Heilbehandlungen, um geistiges Heilen erfahrbar zu machen.

Der Online-Vorverkauf geht bis zum 10. September 2019.

*Ort: Göbel's Hotel Rodenberg  
Heinz-Meise-Str. 96 – 98  
36199 Rotenburg a. d. Fulda  
Information und Anmeldung:  
[www.dgh-ev.de/kongress/kongress-2019.html](http://www.dgh-ev.de/kongress/kongress-2019.html), Tel: 06043 - 98 89 035  
[info@dgh-ev.de](mailto:info@dgh-ev.de)*

**18. – 20. Oktober 2019**  
**15. TRENDFORUM, Fachkongress für ortho-  
molekulare Medizin und Naturheilkunde in  
Salzburg**

Der beliebte 3-tägige Fachkongress bietet heuer bereits zum 15. Mal einen fundierten Überblick über aktuelle Themen aus dem Bereich der OM und Naturheilkunde. Sie erhalten aus erster Hand in Fachvorträgen, Workshops und Spezial-Modulen naturheilkundliche Informationen und praktische Anwendungstipps für Ihre therapeutische Praxis.

Passend zum Themenschwerpunkt „Komplementäre Onkologie“ in dieser Ausgabe des Naturheilkunde Journals, findet beim TRENDFORUM ein Spezial-Modul zu diesem Thema statt. Das Modul wird von Dr. Friedrich Douwes, Präsident der DGO (Deutsche Gesellschaft für Onkologie), gemeinsam mit weiteren Referenten gestaltet. Themen sind zum Beispiel die hormonelle Therapie des Prostatakarzinoms und die nicht-toxische Tumorthherapie.

Weitere Themen sind innovative Diagnoseverfahren, Schilddrüse, Nebenniere, Hormonersatztherapie mit Progesteron, ADHS, Neurodegeneration, Darmgesundheit, Schlafstörungen, Orthomolekulare Medizin und Heilpflanzen. Kulinarisch abgerundet wird das TRENDFORUM durch den Salzburger Genussabend, zu dem alle Teilnehmer eingeladen sind.

*Ort: Salzburg Congress  
Auerspergstr. 6  
5020 Salzburg, Österreich  
Tel: +43 (0) 662 – 26 20 01 – 9  
[office@forumviasanitas.org](mailto:office@forumviasanitas.org)  
Informationen und Anmeldung:  
[www.forumviasanitas.org](http://www.forumviasanitas.org)*



## Lesen Sie im nächsten Heft

### Unser Titelthema:

**Akupunktur** – Den Energiefluss im Körper harmonisieren

**Psychologie** – Stressbewältigung mit Akupunktur

**Palliativmedizin** – Mit Akupunktur das Leiden vermindern

**Diabetes** – Akupunktur bei diabetischer Polyneuropathie

**Erscheinungstermin: 10.9.2019**

Hotline: 09221/949-311

www.naturheilkunde-kompakt.de



## IMPRESSUM



### Herausgeber/Verlag

Mediengruppe Oberfranken –  
Fachverlage GmbH & Co. KG,  
E.-C.-Baumann-Straße 5,  
95326 Kulmbach  
natur@mgo-fachverlage.de  
www.naturheilkunde-kompakt.de

### Geschäftsführer

Walter Schweinsberg, Bernd Müller

### Chefredakteurin

Dr. Dagmar Beyer, Tel. 09221/949-227  
d.beyer@mgo-fachverlage.de

### Volontärin

Laetitia Gasse, Tel. 09221/949-327  
l.gasse@mgo-fachverlage.de

### Mediaberaterin

Jennifer Schmidt, Tel. 09221/949-383  
j.schmidt@mgo-fachverlage.de

### Marktplatz

Daniela Höhn, Tel. 09221/949-253  
d.hoehn@mgo-fachverlage.de

### Anzeigenschluss

Jeweils der 25. des Vormonats

### Vertrieb

Rowena Piskol, Tel. 09221/949-311  
vertrieb@mgo-fachverlage.de

### Anzeigenpreisliste

Nr. 16 vom 1.1.2019

### Druck

creo Druck und Medienservice GmbH,  
Bamberg  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

ISSN 1439-6300

### Erscheinungsweise

12x jährlich jeweils zum 10. des Monats

### Bezug

Jahresabonnement:  
Inland 84,- EUR/ Ausland 96,- EUR; Stu-  
denten: 50% Ermäßigung (Nachweis);  
inkl. MwSt., Porto und Versand.  
Einzelheft: 10,90 EUR, inkl. MwSt., inkl.  
Versandkosten.

Das Abonnement gilt zunächst für das laufende Jahr. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens sechs Wochen vor Ende des Kalenderjahres eine schriftliche Kündigung beim Verlag vorliegt. Der Bezugspreis wird ganzjährig im Voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig.

### Manuskripthinweise

Es werden nur Beiträge angenommen, die an anderer Stelle weder angeboten noch erschienen sind. Der Verlag geht davon aus, dass der Autor für alle zur Publikation eingereichten Texte und Abbildungen das Recht zur Veröffentlichung hat und Urheberrechte Dritter nicht berührt sind. Der Verlag behält sich vor, die eingereichten Arbeiten redaktionell zu bearbeiten. Autorenrichtlinien können von der Redaktion angefordert werden.

### Copyright

Der Verlag behält sich das ausschließliche Recht vor, die Zeitschrift oder Teile davon in sämtlichen Medien zu verbreiten. Das gilt auch für Übersetzung, Nachdruck, Fotokopie, Speicherung auf elektronischen Medien und Onlineverwertung.

### Titelbild

© Simon Jung – Fotolia

### Hinweise

Angaben zu Dosierungsanweisungen und Applikationsformen sollten auf jeden Fall mit dem Beipackzettel der verwendeten Medikamente auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Der Verlag übernimmt keine Gewähr.

### Gerichtsstand

Amtsgericht Kulmbach

### Fachgesellschaften

- Bundesverband der COLON-HYDROTHERAPEUTEN e.V.
- BNZ – Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.
- Deutsche Akupunktur Gesellschaft
- Europäischer Verband für Naturheilkunde e.V.
- FOM Forum Orthomolekulare Medizin in Prävention und Therapie e.V.
- Gesellschaft für Medizinalpflanz- und Apitherapie e.V.
- HPZV Heilpraktiker-Zentral-Verband e.V.

Für Veröffentlichungen der Fachgesellschaften sind allein diese verantwortlich.

Für die Mitglieder der nachstehenden Verbände ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten: BCHT, BNZ, EVN, GMM

Auflagenkontrolle durch IVW



**mg<sup>o</sup>** fach verlage

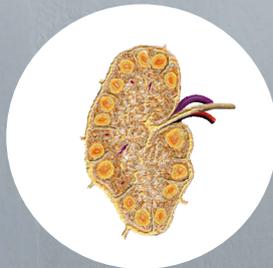
Eine Marke der Mediengruppe Oberfranken

# Schnell auf den Punkt!

Mit Zellfrequenzmessung der neusten Generation.



**Belastungen  
erkennen**



**Messung auf  
Zellebene**



**Mikronährstoffe  
gezielt einsetzen**



In nur 7 Minuten

Ab 310,00 € / Monat\*

**Hinweis:**  
Das NICA® System dient ausschließlich der Feststellung des energetischen Zustandes einer Person. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Ergebnisse keine medizinische Diagnose darstellen und diese auch nicht ersetzen können. **Das NICA® System ist kein Medizinprodukt.**

\*unverbindliche Angabe

Anusan Medical GmbH  
Hauptstraße 8  
D-56281 Dörth

+49 (0) 6747 - 95163 0  
info@anusan-medical.com  
www.anusan-medical.com

# hypo-A

Premium Orthomolekularia

## Orthomolekulare Darmpflege Unterstützt das Immunsystem\*

### 1. Allgemeiner Zellschutz – mit REHA 1\*\*

Unterstützt den Säure-Basen-Haushalt

Lachsöl (Omega-3-Fettsäuren), Spurenelemente,  
Vit. B-Komplex plus, Magnesium-Calcium als Carbonate

### 2. Dünndarmpflege – mit ODS 1A\*\*\*

Erhält die Schleimhäute

Schwarzkümmelöl (Omega-6-Fettsäuren),  
Vit. AE + Lycopin, 3-SymBiose, Kalium spe

### 3. Dickdarmpflege – mit ODS 2\*\*\*\*

Für eine gesunde Verdauung und Leber

Lachsöl und Schwarzkümmelöl im Wechsel,  
3-SymBiose plus, Magnesium-Calcium  
als Carbonate



### Info-Anforderung für Fachkreise

Fax: +49 (0)451 30 41 79 oder E-Mail: info@hypo-a.de

Name / Vorname

Str. / Nr.

PLZ / Ort

Tel. / E-Mail

D-NHKJ 8.2019

**hypo-A** Besondere Reinheit in höchster Qualität  
hypoallergene Nahrungsergänzung  
D-23569 Lübeck, Tel. +49 (0)451 307 21 21, hypo-a.de

 [shop.hypo-a.de](https://shop.hypo-a.de)

\* Selen, Zink, Vitamin B12 und Folsäure tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. \*\* Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. Zink trägt zu einem normalen Säure-Basen-Stoffwechsel bei. \*\*\* Vitamin A trägt zur Erhaltung normaler Schleimhäute bei. Zink trägt zu einem normalen Fettsäurestoffwechsel bei. Vitamin D und Zink haben eine Funktion bei der Zellteilung. \*\*\*\* Calcium trägt zur normalen Funktion von Verdauungsenzymen bei. Vitamin B6 trägt zu einem normalen Eiweiß- und Glycogenstoffwechsel bei.